

AGCW-DL Info



25. Jahrgang • Ausgabe 2/2000

DDK8



Professor Ferdinand Braun

CW-Wochenende
18.-20. Mai 2001
Seite 5

30 Jahre
AGCW-DL e.V.
Seite 11

DXpeditionen:
3B6, 3V, DU, OY
ab Seite 15

Sondersendung
von DDK8
Seite 46

AGCW-Info 2/2000 • Inhaltsverzeichnis

Im neuen Jahr wird alles... besser?	DL5XL	Seite	3
Morsetelegrafieprüfung ab 21. 12. 2000 mit „Tempo 25“	DL5XL	Seite	4
Aus dem Bundesgesetzblatt	DL5XL	Seite	5
Einladung zum CW-Wochenende 2001	DL5XL	Seite	6-8
Grußwort der Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Rennerod	Werner Daum	Seite	9
Einladung zur Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2001	DL5XL	Seite	10
Interessengemeinschaft Fuchskarte	DL5OB	Seite	10
Die AGCW wird 30! (Jubiläumsdiplom „30 Jahre AGCW“)	DL1AH	Seite	11
3B6-Agalega Expedition	HB9BXE	Seite	12-14
Kerkennah 2000: TS7N	DJ7IK	Seite	15
Philippinen mit Funkaktivität im Januar 2000	DJ6OI	Seite	16-17
Eine Expedition zu den Färöer-Inseln	DL2VFR	Seite	18-19
Hilferuf aus Bayern	DL5OB	Seite	19
Wie aktiv sind die Telegrafisten in Deutschland?	DL1VU	Seite	20-21
Geschichte der Morsezeichen, Eisenbahntelegraphie	DL1AH	Seite	22
Wie der verlorene Sohn wieder nach Hause kam	HB9TU	Seite	23
QRP-Bake OKØEN auf 80m	DL1AH	Seite	23
Bauanleitung für ein Paddle	DL2BCM	Seite	24-25
Einfacher Mini-QRP-Transceiver	KLØKX	Seite	26
Anfänger-Lizenzen in Großbritannien, Diplom „20 Jahre HTC“	DL1AH	Seite	27
Baken aus Australien, Entfernungsberechnung mit dem PC	DL1AH	Seite	28
IY4M - Beacon Robot	DL1AH	Seite	29-31
8Q7WW & 8Q7TX	DL5XAT	Seite	31
Einzugsermächtigung für Mitgliedsbeiträge	DK8XW	Seite	32
Geschwindigkeitsmessung in der Morsetelegrafie	DL1AH	Seite	33
Neues zu F2A: „Was iss ä CW-Bleesel?“	DF9IV	Seite	33
Der AGCW-Kalender 2001	DL1AH	Seite	34
AGCW-QTC und Montag-Net	DL1AH	Seite	35
Für Sie gelesen... CW-Buchcke	DL1AH	Seite	36-38
Netzfundstücke, PC-Emulation einer elektronischen Morsetaste	DL1AH	Seite	38
Wege zur Telegrafie	DF9IV	Seite	39
EUCW-Bericht	IK2RMZ	Seite	40
Spaß mit CW und „VSSTV“	DL1AH	Seite	41
HSC contra „HSC e.V.“	DL1TL	Seite	42-43
Die Sache mit dem „H“	DH4PB	Seite	44-45
Japanisches CW	DL1AH	Seite	45
Telebraun Funkbrücke 100 Jahre Helgoland – Cuxhaven	DH4PB	Seite	46-47
Ausschreibung AGCW-QRP-Winter/Sommer-Contest	DL4DRA	Seite	48
Ausschreibung AGCW-DL VHF/UHF-Contest	DK7ZH	Seite	49
Ausschreibung Schlackertastenabend, Aktivitätswoche	DL5OB	Seite	50
Hinweis AGCW-Handtastenparty, AGCW-QRP/QRP-Party	DL5OB	Seite	50
Ausschreibung YL-CW-Party 2001, ZAP-Merit-Contest	DL5OB	Seite	51
Ausschreibung EUCW/FISTS-QRS-Party	IK2RMZ	Seite	52
Ausschreibung EUCW-Mittsommer-Handtastenfest	IK2RMZ	Seite	53
Ausschreibung QRP-Minimal-Art-Session (QRP-MAS)	DJ7ST	Seite	54
Ergebnisse 30. Deutscher Telegrafie-Contest	DK3WW	Seite	55-56
Stimmen zum 30. Deutschen Telegrafie-Contest	DK3WW	Seite	57
Ergebnisse AGCW-DL VHF/UHF-Contest Juni 2000	DK7ZH	Seite	58
Ergebnisse AGCW-DL VHF/UHF-Contest September 2000	DK7ZH	Seite	59-60
Ergebnisse Handtastenparty 40m 2000	DF1OY	Seite	61
Ergebnisse Aktivitätswoche 2000	DL2LQC	Seite	61
Ergebnisse AGCW-QRP/QRP-Party 2000	DL1EFD	Seite	62
Ergebnisse AGCW-QRP-Sommer-Contest 2000	DL4DRA	Seite	62
Ergebnisse YL-CW-Party 2000	DL6KCR	Seite	63
Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.	DL2NBY	Seite	64
Aufnahmeantrag, Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag	DL3BZZ	Seite	65-66
Organisation der AGCW-DL e.V.	DL5OB	Seite	67
Impressum/Hinweise	DL5OB	Seite	68

Titelbild: QSL-Karte für die Sondersendungen von DDK8 (siehe Bericht Seite 46-47)

Im neuen Jahr wird alles... besser?

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW-DL #1502

Das Jahr 2000 endete für Telegrafisten mit einer Überraschung: kurz vor Weihnachten – und damit schneller als von vielen erwartet – wurde Tempo 25 BpM zum neuen Standard für CW-Prüfungen erhoben. Wer nun Morsezeichen so eben mit dieser Geschwindigkeit aufnehmen und senden kann, ist sicher noch nicht fit für den Telegrafiealltag auf den Bändern. Die Befürchtung, daß sich diese Entscheidung daher nicht positiv auf den betriebstechnischen Standard im Amateurfunk auswirkt, ist also nicht ganz von der Hand zu weisen. Andererseits kann diese Prüfungsvereinfachung auch eine Chance für uns CW-Freunde sein: zweifellos werden sich jetzt mehr Interessenten um die „Klasse 1“ bemühen als in den vergangenen Monaten. Es wird also wieder mehr CW gelernt! Wir sollten die Gelegenheit nutzen und den neuen Morseschülern ein positives Verhältnis zu den Strichen und Punkten des amerikanischen Erfinders vermitteln. Wenn wir es schaffen, anderen die Faszination und die Nützlichkeit unserer Lieblingsbetriebsart begreiflich zu machen, haben wir ein Stück ihrer Zukunft gesichert – egal, ob mit 25 BpM oder 60 BpM geprüft wird. Mehr zum Thema finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 4 und 5.

In der AGCW können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: nach vielen Jahren Pause gab es wieder eine Meisterschaft für Schnelletelegrafie, die mit tatkräftiger Hilfe unseres Clubs vom DARC beim „CW-Wochenende“ auf der Fuchskarte ausgetragen wurde. Der „Deutsche Telegrafie Contest“ (DTC) verzeichnet im 30. Jahr seines Bestehens eine Rekordteilnehmerzahl (204 Logs), und diese Ausgabe der AGCW-Info ist mit 68 Seiten das dickste Mitteilungsblatt in den 25 Jahren seines Erscheinens. Unser wöchentliches Montag-Net ist gut besucht, und es gibt auch erfreulich viele Aufnahmen von Neumitgliedern. Diese Entwicklungen sind das Produkt der ehrenamtlichen Arbeit vieler CW-Freunde, die auf die eine oder andere Weise einen Teil ihrer Freizeit unentgeltlich in den Dienst unseres Vereins stellen. Diesen Mitstreitern soll an dieser Stelle herzlich gedankt werden.

Als Beispiel, das für viele andere Ehrenamtliche steht, möchte ich OM Gerd, DF6SW, nennen, der über zehn Jahre lang schnell und zuverlässig die Diplome CW-500, UKW-CW-125 und UKW-CW 250 bearbeitet hat. Für seine Verdienste um die AGCW hat OM Gerd schon im Jahr 1992 die Goldene Ehrennadel erhalten. Mit Beginn des neuen Jahres legt er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Wir danken ihm für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und noch viele schöne CW-QSOs.

Es wäre schön, wenn möglichst bald ein neuer Bearbeiter für die genannten Urkunden eingesetzt werden könnte. Sollten Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns!

Im ersten Halbjahr 2001 warten wieder einige Veranstaltungen auf die CW-Freunde. An erster Stelle ist natürlich das CW-Wochenende auf der Fuchskarte zu nennen, das vom 18. bis 20. Mai 2001 stattfindet. Alle Details sind auf den Seiten 6 - 10 nachzulesen. Kurze Zeit später treffen wir uns in CW auf den Amateurfunkbändern zur Aktivitätswoche, merken Sie sich dafür bitte die Woche vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2001 vor und vergessen Sie unsere Anruf Frequenz 3.573 kHz ± QRM nicht! Die traditionsreiche Messe „ham radio“ in Friedrichshafen wird jetzt wieder von Freitag bis Sonntag abgehalten, nämlich vom 29. Juni bis 1. Juli 2001. Diese bewährte Regelung, von der nur in den letzten drei Jahren abgewichen wurde, gibt sicher auch berufstätigen Funkamateuren wieder eher die Gelegenheit, an den Bodensee zu fahren, sich über den Stand der Technik zu informieren und Freunde zu treffen. Die AGCW ist zum dritten Mal auf der Messe mit einem Informationsstand vertreten. Bitte statten Sie uns einen Besuch ab und nehmen die Ausgabe 1/2001 der AGCW-Info mit, die dann druckfrisch dort für Sie bereitliegen wird.

Alles Gute für das Jahr 2001 und bis bald – auf der Fuchskarte, in Friedrichshafen oder auf den Bändern!

Ihr



Felix J. Riess, DL5XL

Morsegrafieprüfung für Funkamateure: ab 21.12.2000 mit „Tempo 25“

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW-DL #1502

Durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Amateurfunkverordnung, die am 13. Dezember 2000 von Bundeswirtschaftsminister Müller unterschrieben wurde und am 21. Dezember 2000 in Kraft trat, wurden die Prüfungsanforderungen im Fach „Hören und Geben von Morsezeichen“ von 12 Wörtern (zu je 5 Zeichen) pro Minute auf 5 Wörter (zu je 5 Zeichen) pro Minute gesenkt.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. (AGCW) sieht in der geänderten Verordnung eine Chance, weitere Interessenten für die Morsegrafie zu gewinnen, ist aber gleichzeitig der Ansicht, daß diese Prüfungsanforderungen das absolute Minimum für den Zugang zu den Kurzwellenbändern darstellen und daher langfristig festgeschrieben werden sollen. Die manuelle Morsegrafie erfreut sich im Amateurfunk großer Beliebtheit und gehört neben SSB zweifellos zu den zwei Hauptbetriebsarten im Kurzwellenbereich. Um als Funkamateur erfolgreich Telegrafieverbindungen durchführen zu können, ist das Beherrschen der Morsezeichen unerläßliche Voraussetzung und daher notwendigerweise Bestandteil der fachlichen Prüfung für Funkamateure.

Durch die genannte Änderung der Amateurfunkverordnung ergeben sich praktische Fragen bei der Umsetzung der neuen Bestimmung, die jetzt schnellstmöglich gelöst werden müssen. Die AGCW bietet als größte Vereinigung von Telegrafie betreibenden Funkamateuren in Deutschland und Mitglied des Runden Tisches Amateurfunk (RTA) ihre Mithilfe bei der Neugestaltung der Telegrafieprüfung an.

Die Telegrafieprüfung für Funkamateure ist keine Prüfungshürde als Selbstzweck, sondern verfolgt das Ziel, den Funkamateur zu befähigen, mit Hilfe von Morsezeichen zu kommunizieren und diese im praktischen Funkbetrieb sicher zu beherrschen sowie höhere Morsetempi zu erreichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es geboten, bei künftigen Prüfungen die Geschwindigkeit des mitzuschreibenden Textes nicht wie bisher zu messen, sondern die „Farnsworth“-Methode zu verwenden, also Zeichen höherer Geschwindigkeit mit längeren Pausen zu kombinieren, so daß sich in der Summe ein effektives Tempo von 5 WpM ergibt. Die AGCW empfiehlt eine Zeichengeschwindigkeit von 10 bis 13 WpM und entsprechend verlängerte Pausen. Werden Zeichen zum Beispiel mit 13 WpM (Punktlänge 92,3 ms) gegeben, so müssen die Pausen zwischen den Zeichen auf 1,443 Sekunden und die Pausen zwischen den Wörtern auf 3,367 Sekunden verlängert werden, um wieder eine Effektivgeschwindigkeit von 5 WpM zu erreichen.

Der Einsatz der „Farnsworth“-Methode ist deswegen wichtig, weil Morsezeichen gemäß ihres typischen Klangbildes erfaßt werden müssen, um erkannt zu werden. Bei einem „normgerechten“ Tempo von 5 WpM verlieren die Zeichen jedoch dieses Klangbild und müssen vom Prüfling „ausgezählt“ werden. Dies mag bei 5 WpM noch praktikabel sein, ist aber bei höheren Tempi aussichtslos. Wenn das Prüfungsfach Morsegrafie also seinen Zweck erfüllen einen echten Einstieg in die Morsegrafie bieten soll, so ist es unerläßlich, beim Hören von Morsezeichen die Geschwindigkeit nach „Farnsworth“ zu messen. Bei Bedarf empfiehlt die AGCW gerne geeignete Computersoftware.

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, daß auch in den Vereinigten Staaten von Amerika mit der „Farnsworth“-Methode bei den 5 WpM-Morseprüfungen gute Erfahrungen gemacht wurden. Aus diesem Grund hat die „National Conference of Volunteer Examiner Coordinators“ am 21. Juli 2000 diese Methode empfohlen und als verbindlich für Prüfungen nach dem 1. Juli 2001 festgelegt. Die Zeichengeschwindigkeit soll nach diesem Beschluß zwischen 13 WpM und 15 WpM betragen. Deutschland sollte von diesen positiven Erfahrungen in den USA profitieren und eine vergleichbare Regelung festschreiben.

Die AGCW e.V. fordert die Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation auf, diese Vorschläge bei der Umsetzung der geänderten Verordnung zu berücksichtigen, und steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Dieser Text wurde am 26. Dezember 2000 von der AGCW-DL e.V. an das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation und den Runden Tisch Amateurfunk übermittelt.

Aus dem Bundesgesetzblatt

Jahrgang 2000, Teil I Nr. 55, ausgegeben zu Bonn am 20. Dezember 2000

Zweite Verordnung zur Änderung der Amateurfunkverordnung

Vom 13. Dezember 2000

Auf Grund des § 4 Abs. 1 Satz 1 und des § 6 Satz 1 Nr. 4 des Amateurfunkgesetzes vom 23. Juni 1997 (BGBl. I S. 1494) in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 1 des Zuständigkeitsanpassungs-Gesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705) und den Organisationserlassen vom 17. Dezember 1997 (BGBl. I S. 68) und vom 27. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3288) verordnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie:

Artikel 1

Die Amateurfunkverordnung vom 23. Dezember 1997 (BGBl. 1998 I S. 42), geändert durch die Verordnung vom 12. Januar 2000 (BGBl. I S. 26), wird wie folgt geändert:

1. In § 20 Abs. 3 Satz 2 wird die Angabe „31. Dezember 2000“ durch die Angabe „31. Dezember 2001“ ersetzt.
2. In der Anlage 1 wird unter der Zwischenüberschrift „B Prüfungsanforderungen“ in den Nummern 2.1 und 2.2 jeweils die Angabe „von mindestens 12 Wörtern (zu je 5 Zeichen) pro Minute“ durch die Angabe „von mindestens 5 Wörtern (zu je 5 Zeichen) pro Minute“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 13. Dezember 2000

Der Bundesminister
für Wirtschaft und Technologie
Müller

Die Außenstellen der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation (RegTP) führen daher ab Januar 2001 Morseprüfungen mit der Prüfungsgeschwindigkeit 25 BpM durch. Bis zum 1. März 2001 gilt zusätzlich eine Übergangsregelung, nach der Prüfungen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen auch mit Tempo 60 BpM abgenommen werden können.

Darüberhinaus wurde durch diese Änderung der Amateurfunkverordnung der letzte Abgabetermin für sog. „Selbsterklärungen“ auf dem 31. Dezember 2001 verschoben. Dies gilt jedoch nur für ortsfeste Amateurfunkstellen, die bereits vor dem 28. Juni 1997 betrieben wurden. Bei allen Stationen, die nach diesem Termin errichtet wurden und die mehr als 10W EIRP Sendeleistung haben, muß die Selbsterklärung vor Aufnahme des Sendebetriebs angefertigt und eingereicht werden.

Einladung zum CW-Wochenende 2001

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW-DL #1502

Nun schon zum dritten Mal lädt die AGCW-DL e.V. alle Freunde der Morsetelegrafie zum „CW-Wochenende“ auf die Fuchskaute, den höchsten Punkt des Westerwaldes, ein. Die Veranstaltung wird neben der AGCW auch vom Radio Telegraphy High Speed Club (HSC) und dem Deutschen Amateur-Radio-Club e.V., Referat für DX und HF-Funksport, Sachgebiet Schnelltelegrafie, getragen. Die Fuchskaute hat sich als Veranstaltungsort in den Jahren 1999 und 2000 bewährt, so daß wir überzeugt sind, auch 2001 wieder ein erfolgreiches Treffen mit reibungslosem Ablauf anbieten zu können.

Alle Freunde der Telegrafie, unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft, sind herzlich willkommen beim



Großen CW-Wochenende vom 18. - 20. Mai 2001 auf der Fuchskaute im Westerwald.

Im Rahmen des Treffens werden die Mitgliederversammlung der AGCW ebenso durchgeführt wie das Treffen des Radio Telegraphy High Speed Clubs (HSC) und der Wettbewerb um den Deutschen Telegraphie-Pokal des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC).

Der Tagungsort:

Die Fuchskaute ist die höchste Erhebung des Westerwaldes (657m ü. NN) im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen. Dort befindet sich zum einen unser Tagungshotel (Hotel-Restaurant „Fuchskaute“, 56479 Willingen, Tel. 02667-368, Fax 02667-846, <http://www.fuchskaute.de/>). Zum anderen liegt in unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels das Gelände der „Interessengemeinschaft Amateurfunk Fuchskaute“ (<http://www.qsl.net/dl0aef/>). „Wahrzeichen“ dieses Traumstandortes eines jeden Funkamateurs sind zwei 30m-Masten, die als Antennenträger genutzt werden. Es ist genügend Platz vorhanden für Wohnwagen, Wohnmobile oder zum Zelten. Für die Camper sind sanitäre Einrichtungen, Wasser und elektrischer Anschluß vorhanden. Antennen können problemlos aufgebaut werden. Campen ist auf dem Gelände von Donnerstag, 17. Mai 2001, bis Montag, 21. Mai 2001 möglich. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Frau Kuhl, die Inhaberin des Hotels, bringt uns Funkamateuren viel Verständnis entgegen. Das Hotel verfügt über große Tagungsräume und eine hervorragende Küche. Die Zimmer im Hotel-Restaurant „Fuchskaute“ sind allerdings bereits jetzt ausgebucht. In unmittelbarer Umgebung bieten sich aber weitere Übernachtungsmöglichkeiten an:

- Gasthof „Westerwald-Perle“, Bundesstrasse 2, 56477 Zehnhausen, Tel. 02664-6417
- Hotel-Restaurant-Cafe „Kristall“, Goethestrasse 21, 56470 Bad Marienberg, Tel. 02661-95760
- Hotel-Restaurant „Westerwälder Hof“, Wilhelmstr. 21, 56470 Bad Marienberg, Tel. 02661-91110

Der Gasthof „Westerwald-Perle“ in Zehnhausen ist nur wenige Straßenkilometer von der Fuchskaute entfernt und war im letzten Jahr das Quartier vieler Teilnehmer des Treffens, so daß häufig auch Mitfahrgelegenheiten zwischen Tagungsort und diesem Hotel angeboten werden.

In der reizvollen Landschaft des hohen Westerwaldes sind vielfältige Aktivitäten möglich: ausgedehnte Wanderungen, Fahrrad- und Mountain-Bike-Touren, Planwagen- und Ballonfahrten. In der Umgebung findet man zahlreiche interessante Ausflugsziele. Vielleicht verbinden Sie das CW-Wochenende mit einem Kurzurlaub im Westerwald.

Das Programm:

Freitag, 18.5.:	<u>Anreise</u>
	Beginn des <u>Funkbetriebs</u> von DLØCWW und DKØAG mit Sonder-DOK auf den Bändern von 160m bis 2m in CW
18.00 Uhr	Treffen des <u>HSC</u> im Jagdzimmer
20.00 Uhr	gemütliches <u>Beisammensein</u> im großen Saal des Hotels
Samstag, 19.5.:	Deutscher Telegraphie-Pokal des DARC e.V. mit folgenden Wettbewerben: Hören Buchstaben, Hören Zahlen, Geben Buchstaben, Geben Zahlen, Amateurfunk (RUFZ bzw. PED)
	Morsetasten-Flohmarkt
16.00 Uhr	<u>Vorträge</u> im großen Saal (u.a. DX-Reisebericht)
19.00 Uhr	Westerwälder Buffet (kalt und warm mit lokalen Spezialitäten) (Eintragung in Teilnehmerliste erforderlich)
20.30 Uhr	<u>Siegerehrung</u> (DTP, Goldene Taste der AGCW, Schlackertastabend, Fuchsjagd u.a.) im großen Saal. Die Ehrungen werden von Herrn Werner Daum, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rennerod, vorgenommen
	<u>Auslosung</u> der Gewinner des Wettbewerbs „30 Jahre AGCW“ (siehe Seite 11)
	gemütliches <u>Beisammensein</u>
Sonntag, 20.5.:	<u>Frühstück</u> /Frühstücken
9.30 – 12.00 Uhr	<u>Mitgliederversammlung</u> der AGCW-DL e.V. (großer Saal)
13.00 Uhr	gemeinsames <u>Mittagessen</u> à la carte
	<u>Verabschiedung</u>
Montag, 22.5.:	20.00 Uhr Aussendung des <u>Rundspruchs</u> der AGCW von der Fuchskaute unter DLØCWW auf 3.573 kHz ± QRM mit einem Kurzbericht der Veranstaltung
	(alle Zeitangaben beziehen sich auf Ortszeit!)

Die Teilnahme am Deutschen Telegraphie-Pokal (DTP) steht jedem interessierten CW-OP offen, eine Voranmeldung ist nicht vorgesehen. Auch Teilnehmer aus dem Ausland sind willkommen! Weitere Informationen über die Wettbewerbe finden sich auf der Internet-Homepage des Referats für DX und HF-Funksport im DARC: <http://www.darc.de/referate/dx/>. Ansprechpartner für Fragen zum DTP ist Mathias Kolpe, DL4MM, E-Mail: d14mm@kolpe.de.

Bei Redaktionsschluß der AGCW-Info 2/2000 standen noch nicht alle Programmpunkte fest. So muß der genaue Ablauf der DTP-Wettbewerbe noch festgelegt werden. Gleiches gilt für die Referenten und Themen der geplanten Vorträge. AGCW, DARC und HSC werden in den nächsten Monaten weitere Details bekanntgeben. Bitte achten Sie auf entsprechende Veröffentlichungen auf den Internet-Seiten der veranstaltenden Clubs sowie in der „cq-DL“ des DARC.

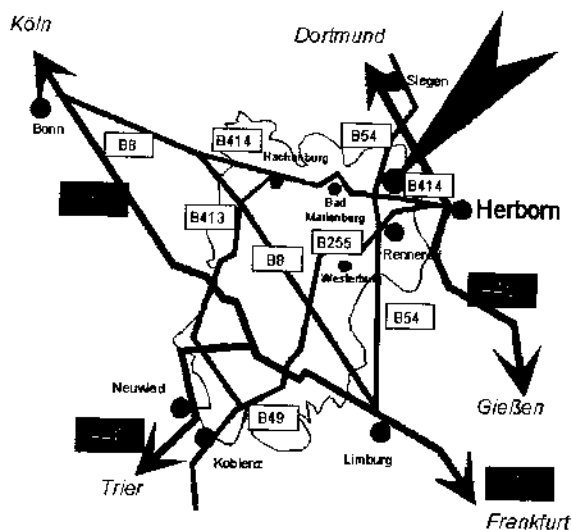
Während des gesamten Treffens ist die Gaststube des Hotels bis zum späten Abend geöffnet, es besteht also immer die Möglichkeit, etwas zu essen oder zu trinken. Im Hotel wird ein kleiner Morsetasten-Flohmarkt angeboten, wer also CW-bezogene Geräte abzugeben hat, erhält Gelegenheit, diese am Samstag in der Gaststube des Hotels anzubieten. Natürlich gibt es auch alle Artikel des Clubservice der AGCW, außerdem wird Michael, DF4WX, vom „Morsetastladen“ die von ihm vertriebenen Produkte ausstellen. Auf Stellwänden werden die Urkunden und Diplome der

AGCW-DL gezeigt. Weitere Anregungen für Aktivitäten nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Wollen Sie etwas vorführen, möchten Sie einen Vortrag halten oder etwas ausstellen? Ihr Beitrag ist herzlich willkommen! Für einige der Aktivitäten suchen wir auch noch freiwillige Helfer. Wenn Sie aktiv mit zum Gelingen der Veranstaltung beitragen wollen, melden Sie sich bitte bei DL5XL.

Die Clubstationen DK0AG und DL0CWW mit Sonder-DOK im Bauwagen der „IG Fuchskaute“ zwischen den Antennenmasten können von allen lizenzierten Teilnehmern des Treffens benutzt werden! Dort sind Transceiver für 160m bis 2m vorhanden, dazu verschiedene Tasten, von der Junker-Handtaste bis zum Bencher-Elbug. Wir bitten darum, unbedingt alle QSOs in das Stations-Logbuch einzutragen.

Die Anreise:

- per Auto über die A45 bis zur Abfahrt Herborn-West, dann auf der B255 (im weiteren Verlauf B414) in Richtung Bad Marienberg. Die Fuchskaute liegt rechts der B414.
- alternativ über die A3 bis Limburg-Nord, dann auf der B49 (im weiteren Verlauf B54) in Richtung Rennerod/Siegen, nach Passieren der Ortschaft Zehnhausen (Gasthof „Westerwald-Perle“) rechts auf die B414 in Richtung Herborn. Die Fuchskaute liegt linkerhand.
- per Bahn bis Herborn, wir richten auch einen Abholservice vom Bahnhof Herborn ein; teilen Sie uns gegebenenfalls mit, wann Sie dort eintreffen.



Unterbringung:

Hotel- und Zimmernachweise können Sie anfordern bei:

- Kultur-, Sport- und Verkehrsamt, Postfach 1764, 35727 Herborn, Tel. 02772-708223
- Verbandsgemeinde Rennerod, Hauptstraße 55, 56477 Rennerod, Tel. 02664-50670
- Kurverwaltung, Wilhelmstraße 10, 56470 Bad Marienberg, Tel. 02661-7031 oder 7032

Kommen Sie zur Fuchskaute in den Hohen Westerwald, treffen Sie alte und neue CW-Freunde. Wir sind bemüht, jedem Teilnehmer etwas zu bieten, ob Handtasten-Fan oder Super-High-Speed-OP, ob Ragchewer oder Contester! Wir empfehlen Tagesbesuchern, die Veranstaltung am Samstag zu besuchen.

Grußwort

Vom 18. – 20. Mai 2001 veranstaltet der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V., die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. und der Radio Telegraphy High Speed Club auf der Fuchskaute in der Verbandsgemeinde Rennerod das jährliche Treffen der Freunde der Morsetelegrafie.

Im Rahmen dieses „CW-Wochenendes“ haben die Veranstalter eine Vielzahl besonderer Höhepunkte geplant. Hierzu gehören Fachvorträge, Vorführungen, der „Deutsche Telegrafie-Pokal“, bei dem der „schnellste Funker“ ermittelt wird, und die Qualifikation für die Weltmeisterschaft. Viele Gäste aus dem In- und Ausland werden erwartet. Dabei eignet sich die Fuchskaute im Bereich der Verbandsgemeinde Rennerod mit ihrer zentralen Lage in Deutschland und ihrer topographischen Lage – die Fuchskaute ist mit 657 m ü. NN der höchste Punkt des Westerwaldes – besonders.

Überdies liegt die Fuchskaute in der reizvollen Landschaft des Hohen Westerwaldes und bietet den Besuchern den Einstieg in viele Wandermöglichkeiten wie dem angrenzenden Naturschutzgebiet Fuchskaute, den europäischen Fernwanderwegen und dem neugeschaffenen Rothaarsteig, der das Rothaargebirge mit dem Westerwald verbindet.

Die zahlreichen Gäste und Besucher des „CW-Wochenendes“ heiße ich schon heute in der Verbandsgemeinde Rennerod herzlich willkommen und wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Werner Daup
Bürgermeister
der Verbandsgemeinde Rennerod

Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2001

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2001 ein.

Datum: Sonntag, 20. Mai 2001
Beginn: 9.30 Uhr Ortszeit
Ort: Hotel-Restaurant „Fuchskaute“,
 D-56479 Willingen/Ww.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit
3. Wahl des Protokollführers
4. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2000
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge
 - a) Antrag von Felix J. Riess, DL5XL, auf Neufassung der Satzung
 (siehe AGCW-Info 1/2000, Seite 8-9), mit Änderungen in §4, §6 (2) und §7.
 - b) weitere Anträge
11. Verschiedenes

Anmerkungen:

TOP 10: Anträge

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 9. April 2001 (Eingang) beim Vorstand einzureichen.

Felix J. Riess, DL5XL
 1. Vorsitzender AGCW-DL e.V.

Interessengemeinschaft Fuchskaute

Die AGCW-DL e.V. ist Mitglied der „IG Fuchskaute“, die sich zusammengefunden hat, um das Gelände um die beiden Antennenmasten auf der Fuchskaute für den Amateurfunk zu nutzen und die Masten den Amateuren zu erhalten. Damit kann auch jedes AGCW-Mitglied das Gelände für eigene Amateurfunkaktivitäten nutzen. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß für den Wunschtermin noch keine andere Anmeldung vorliegt.

Informationen über die anfallenden Gebühren sowie einen Anmeldebogen finden Sie im Internet unter <http://www.qsl.net/dF0aF/>. Dort kann auch der Terminkalender mit den Voranmeldungen eingesehen werden. Ansprechpartner ist OM Dieter Steding, DK2PU (AGCW-DL #2856). Auf dem Rähmchen 8, D-57610 Altenkirchen, E-Mail dk2pu@qsl.net.

Diese Möglichkeit wird von AGCW-Mitgliedern übrigens auch genutzt – auch außerhalb des „CW-Wochenendes“. So hat Hein, DL20BF (AGCW-DL #2892) seine Teilnahme am DARC-10m-Contest in CW am 14. Januar 2001 von der Fuchskaute aus angekündigt. Während des Marconi-2m-CW-Contests waren Lars, DF1LON (AGCW-DL #2825), Matthias, DL5OB (AGCW-DL #1732) und Felix, DL5XL (AGCW-DL #1502) unter dem Rufzeichen DL5XL mit 750W Ausgangsleistung und zwei 9 el. Yagis QRV. Sie erreichten in 24 Stunden 334 Stationen aus 15 Ländern und 64 Mittelfeldern. So konnten 105.974 Punkte gesammelt werden, die das Team für den 8. Platz in der Wertungsgruppe 2 (144 MHz, Mehrmann) qualifizieren.

Die AGCW wird 30!

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544



Die Anfänge der AGCW gehen zurück auf das Jahr 1971. Das erste markante Ereignis war der „1. Deutsche Telegrafie-Contest – DTC“ am 1. November 1971, an dem über 100 Stationen teilnahmen. Zur Feier dieses runden Geburtstages gibt die AGCW ein besonderes Diplom heraus, das von Mitgliedern und Nichtmitgliedern gearbeitet werden kann. Die Regeln sind bewußt so gehalten, daß sie von jedem Interessenten mit vertretbarem Aufwand erfüllt werden können.

Jubiläumsdiplom „30 Jahre AGCW“

Antragsteller sollen im Zeitraum vom 1. Februar 2001 bis 31. März 2001 30 Punkte erreichen, die die dreißigjährige Geschichte unseres Clubs symbolisieren. Dabei zählt jedes gearbeitete Land (außer DL) gemäß der aktuellen DXCC-Liste einen Punkt, jede gearbeitete AGCW-Clubstation zählt zwei Punkte. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DF0ACW, DF0AGC, DK0AG, DL0CWW und DL0DA. Jedes Rufzeichen darf nur einmal im Diplomantrag erscheinen, und natürlich sind nur QSOs in 2×CW (A1A, F2A) wertbar. SWLs wenden die Regeln sinngemäß an.

Der Antrag erfolgt mit vollständigem Logbuchauszug. SWLs geben auch das Rufzeichen der Gegenstation an. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde im Format DIN A4. Darüberhinaus kommt für jede Einsendung ein Los in eine Lostrommel, aus der beim CW-Wochenende 2001 auf der Fuchskaute die Gewinner wertvoller Preise gezogen werden. Der Hauptpreis ist eine Morsetaste vom „Morsetastenladen“ (<http://www.morsetaste.de/>), außerdem werden Bücher, CDs, Bausätze und andere Sachpreise verlost. Teilnehmer des CW-Wochenendes können natürlich im Falle eines Gewinns ihren Preis gleich mit nach Hause nehmen, aber auch die Daheimgebliebenen haben gleiche Chancen: Ihnen wird der Gewinn per Post zugeschickt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Logs müssen bis zum 30. April 2001 beim Manager eingetroffen sein. Die Ergebnisbekanntgabe erfolgt am Samstag, den 19. Mai 2001 auf der Fuchskaute, der Versand der Urkunden beginnt danach.

CONFIRMING <input type="checkbox"/> OUR QSO <input type="checkbox"/> UR RECEPTION REPORT					
DATE 19	UTC	STATION	RST	MHz	2-WAY

Logs gehen an: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH
 Hohe Straße 23
 D-27374 Visselhövede
 E-Mail: agcw30@agcw.de
 Packet Radio: DF0AGC@DB0ROF, #HES.DEU.EU

Wir wünschen viel Spaß und Freude bei diesem kleinen Jubiläumswettbewerb und hoffen auf zahlreiche Teilnehmer!

3B6-Agalega Expedition

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544,
nach Angaben von Hans-Peter Blättler, HB9BXE

Dieses Projekt wurde von den Schweizer Teilnehmern der 3B7RF-Expedition 1998 ins Leben gerufen. Die meisten Operator der St. Brandon-Expedition werden an diesem außerordentlichen Ereignis teilnehmen, die neue Mannschaft besteht aus 18 Mitgliedern aus acht verschiedenen Ländern. Sie haben eine große Herausforderung vor sich. Agalega ist momentan auf Platz 16 der ARRL-Liste der meistgesuchten Länder und soll auf Rang 100 heruntergebracht werden. Der Ham-Spirit soll hierbei groß geschrieben werden. Jeder soll eine Chance erhalten, auch QRS- und QRP-Stationen. Verschiedene Organisationen und Privatpersonen haben sich finanziell an dem Vorhaben beteiligt, so auch die AGCW-DL. Die DXpedition vergibt die AGCW-Nummer 2860.

Das Camp wird auf der Nordinsel errichtet. Sie ist 24 km lang und 3,25 km breit. Auf Agalega wohnen zwischen 300 und 400 Menschen. Die Insel wird von der „Outer Island Development Cooperation“ als Plantage zur Herstellung von Kokosnußöl bewirtschaftet. Sie ist deshalb fast gänzlich mit Kokosnußpalmen bewachsen. Neben dem reichen Vogelleben beheimatet Agalega auch Reptilien (seltene Eidechsenarten) und Säugetiere (wild lebende Hunde). Die „höchsten“ Punkte sind die 15 Meter hohen Sanddünen.

Durch Entwicklungen, auf die niemand Einfluß hatte, konnte die Expedition leider nicht wie geplant schon im Oktober 2000 stattfinden. Neuer Termin ist im Frühjahr 2001.

Die Planung:

- Sonntag, 29. April Abflug von Zürich nach Mauritius
- Dienstag, 1. Mai Abfahrt mit dem Schiff von Port Luis nach Agalega
- Donnerstag, 3. Mai Ankunft auf Agalega
- Samstag, 5. Mai QRV für 14 Tage
- Freitag, 18. Mai Abbau von Camp und Station
- Samstag, 19. Mai Flug nach Mauritius
- Sonntag, 20. Mai Flug zurück nach Zürich

Aus geschäftlichen Gründen mußte unser Finanzmanager Joe, HB9AJW, seine Teilnahme leider absagen. Wir sind alle sehr traurig, insbesondere, weil Joe Teilnehmer von 3B7RF war. An seiner Stelle begrüßen wir Cédric Bächler, HB9HFN, als neues Mitglied im Team.

Die Mannschaft besteht nun aus HB9BQI, 9A4DU, HB9BQW, CT1AGF, HB9BXE, DL3KUD, HB9CRV, DL6UAA, HB9HFN, F6HJM, HB9JAI, G3KHZ, HB9JBI, NK6F und 3B8CF.

Folgende Frequenzen sollen eingesetzt werden:

Band	CW-TX	CW-RX	SSB-TX	SSB-RX	RTTY-TX	RTTY-RX	PSK 31
1,8	1827-29	1834-55	-	-	-	-	-
3,5	3500,5-2,5	3512-40	3620-25	3630-50	-	-	-
3,8 (USA)	-	-	3800	3805-20	-	-	-
7	7005-07	7012-21	7060-65	7070-80	-	-	-
7 (USA)	7025	7027-35	7100	7150-70	-	-	-
10,1	10103-05	10107-25	-	-	-	-	-
14	14023-25	14027-40	14190-95	14200-20	14080	14085-95	14068,15 ± 1,2
18	18072-74	18079-90	18140-45	18150-70	-	-	-
21	21023-25	21027-40	21290-95	21300-20	21080	21085-95	21078,15 ± 1,2
24,9	24893-95	24899-10	24940-45	24950-70	-	-	-
28	28003-05	28008-25	28465-70	28480-00	28080	28085-00	28078,15 ± 1,2
28	28023-25	28027-40	-	-	-	-	-
50	50102	50107-20	50145	50150-70	-	-	-

Bei sehr guten Bedingungen werden wir auch in FM auf 10m aktiv: 29550 - 29700 kHz. Die 6-Meter-Cross-Mode-Frequenz 28885 beobachten wir. RTTY und PSK 31 werden tageweise abwechselnd verwendet. Eine CW-Bake wird auf 50102 kHz senden, wenn kein Funkbetrieb stattfindet.

50 MHz ist wirklich das magische Band. Es ist kaum zu glauben, wenn auf einem toten VHF Band plötzlich eine DX-Station in 10.000 km Entfernung auftaucht. Wir befinden uns auf dem Maximum des Sonnenflecken-Zyklus Nr. 23 und weltweite QSOs können oft via Reflektionen an der F2 Schicht und via TEP (Trans-Äquatoriale Ausbreitung) möglich sein. Gute Chancen via F2 zu arbeiten bestehen dann, wenn der solare Flux > 185 und der Erdmagnetismus A=20-30 ist. 6m-QSOs gelingen normalerweise dann, wenn der Ausbreitungsweg im Sonnenlicht ist. Geringe Erfahrungen via TEP lassen QSOs zwischen 17.00 und 22.00 lokaler Zeit erwarten (UT + 3h = lokale Zeit). TEP-Signale klingen ähnlich wie Aurora Signale. Deshalb ist es besser, CW anstelle von SSB als Mode zu benutzen. TEP benötigt keine hohen Sendeleistungen und große Antennen! Das Pileup von Europa wird sicher groß sein! Die Antennenrichtung für TEP-QSOs wird 360° (+/-45°) sein. Bitte nicht vergessen: Niemand kann die Dauer der Bandöffnung voraussagen. Diese kann zwischen einigen Minuten und einigen Stunden sein!

Es wurden keine Bapos (Bandpolizisten) bestellt. Trotzdem werden selbst ernannte Bapos aktiv werden. Wenn diese zu zahlreich werden und ein effizientes Arbeiten erschweren bzw. unmöglich machen, wird die TX-Frequenz verschoben. Wenn 3B6RF plötzlich nicht mehr gehört wird, sollte die RX Frequenz verändert werden: CW 1 kHz, SSB 2 kHz up oder down!

Damit wir alle möglichen Öffnungen wahrnehmen können, wurden von uns umfangreiche Ausbreitungsstudien durchgeführt. Die Ergebnisse befinden sich auf unserer Homepage <http://www.Agalega2000.ch/> und zeigen u.a. Zeiten und Frequenzen der Bandöffnungen. Greyline-Karten sind ebenfalls vorhanden und zeigen die schmalen Fenster auf 40, 80 und 160m. Ein spezieller Link zu www.agtm.ch/Java/HFmapViewer/3b6.html führt zu einem exzellenten Ausbreitungsprogramm. Die Karten dazu wurden von OM André, HB9BIG, zur Verfügung gestellt.

In einigen Ländern gibt es sehr viele Amateure, während in anderen Ländern nur wenige aktive DXer zu finden sind. Wir wollen deshalb proportional zur Anzahl Amateure und Land arbeiten. Die nachfolgende Statistik zeigt die Verteilung der hauptsächlichsten Amateur-Bevölkerung. Natürlich müssen wir auch die dünner besiedelten Gebiete berücksichtigen, wobei die Pileups dann nicht so groß sein werden. Eine niedrige QSO Rate wird in diesem Fall in Kauf genommen.

- Asien 50% (JA = 1.000.000, DX-interessiert 250.000)
- Nordamerika 26%
- Europa 18%
- Südamerika 5%
- Pazifik 1%
- Afrika 1%

Verteilung der US-Amateure:

- Ostküste 49% (1-2-3-4-8)
- Mittlerer Westen 26% (9-0-5)
- Westküste 25% (6-7)

Eine Analyse des 3B7RF-Logs von 1998 zeigt, daß nur ca. 10% der QSOs mit US Stationen getätigt wurden. Die Statistik zeigt jedoch, dass 26% der Amateure weltweit in Nordamerika leben. Deshalb müssen wir uns dieses Mal auf die USA konzentrieren. Unser Ziel ist es, 20% der QSOs mit Stationen aus den USA zu tätigen. Dieses Ziel stellt eine große Herausforderung dar und kann damit verglichen werden, Europa vom Pazifik aus zu arbeiten. Zusätzlich wollen wir uns auf die US-Westküste konzentrieren. Während der 3B7RF-Aktivität wurden zu viele QSOs mit der Ostküste gefahren. Deshalb werden wir dieses Mal jede Öffnung auf dem langen Weg zur US-Westküste wahrnehmen.

Unsere Satellitenaktivität von Agalega wird die erste Aktivität überhaupt von 3B6 und 3B7 sein. Leider ist der P3D-Satellit noch nicht QRV. Wir werden uns deshalb auf den Satellit AO10 konzentrieren. Achtung, der AO10 hat Probleme: Die Akkus sind verbraucht und der Satellit schaltet während der Eklipse aus. Der Satellit kann nicht benutzt werden, wenn die Bakenfrequenz „wavert“ oder das Downlink-Signal „chirpt“, „warbelt“ oder unregelmäßig driftet. Dies passiert dann, wenn die Solarzellen in einem ungünstigen Winkel zur Sonne sind und deshalb zu wenig Strom erzeugt wird. Neben dem AO10 werden wir sporadisch auf RS-12/13 und RS-15 QRV. Diese Satelliten erlauben jedoch keinen weltweiten Funkbetrieb. Unser ursprüngliches Ziel waren 1000 Satelliten-QSOs. Da der

P3D nicht zur Verfügung steht, werden 300 bis 500 QSOs ein sehr gutes Ergebnis sein! Auf unserer Homepage und in den Satellitenbulletins werden rechtzeitig die Zeiten veröffentlicht, damit die interessierten Amateure 3B6RF auch arbeiten können. Die US-Westküste ist von Agalega aus sehr schwierig via Satellit zu arbeiten, weshalb wir uns voll auf die wenigen Fenster konzentrieren müssen. Alle anderen Kontinente können relativ leicht erreicht werden. Die Satellitenantennen wurden vor dem Verpacken getestet. Es sind dies eine 9 el.-Yagi für 2m-Downlink und eine 21 el.-Yagi für 70 cm Uplink, beide von Tonna. Dazu kommt noch ein Vorverstärker von SSB Elektronik. Als Transceiver kommt ein Yaesu FT-847 zum Einsatz. Das Antennensystem kann sehr einfach aufgebaut werden, da wir ohne Rotoren arbeiten und die Antennen von Hand nachführen. Dazu benutzen wir SATSCAN von G4GPQ als Computerprogramm.

AQ 10

Mode B Uplink 435.030 - 435.180 CW / USB
Downlink 145.975 - 145.825 CW / LSB

Bake 145.810 CW (nur ein Träger ohne Modulation)

3B6RF wird 145.900 MHz \pm QRM als Downlink-Frequenz benutzen. Wenn das Pileup zu groß wird, werden wir 5 up hören. Bei starkem QRM auf unserer Frequenz werden wir auf 145.820 MHz QSY machen.

RS 12/13

RS-12/13 arbeitet als RS-13 in folgenden Modes (Änderungen ohne Vorankündigung möglich):

Mode K Uplink 21.260 - 21.300 CW / USB
Mode A Downlink 29.480 - 29.500 CW / USB
Mode K+A Downlink 145.960 - 146.000 CW / USB

Bake 29.458 CW und 145.908 CW

RS 15

Mode A Uplink 145.858 - 145.898 CW / USB
Downlink 29.354 - 29.394 CW / USB

Bake 29.3525 CW und 29.3987 CW

Und nicht vergessen: 100 Watt reichen völlig aus, um ein anständiges Downlink-Signal zu produzieren!

Die gesamte Public Relations und der Feedback der Amateure weltweit läuft über „Pilot-Stationen“. Sie werden uns berichten, wie unsere Expedition ankommt und was wir verbessern können. Der Input der Pilots ist uns sehr wichtig, da dies unsere einzige Rückkoppelung bezüglich Signalstärken, mögliche Bandöffnungen und andere Vorschläge sein wird. Der Input/Output zu und von unseren Pilotstationen geht via Inmarsat und die darüber erhaltenen Informationen werden an der 3B6RF-Informationstafel an die Crew weitergegeben.

QSL-Manager der 3B6-Expedition ist: HB9AGH, Ambrosi Flütsch, Lerchenberg 29, CH 8046 Zürich; oder an HB9AGH via Bureau. Anfragen per E-Mail (nur für QSLs) an 3B6@agalega2000.ch.

QSL-Karten werden auch über Büro zu 100% beantwortet. Ein neutraler, selbst adressierter Antwort-Briefumschlag sollte verwendet werden, um die Direkt-QSL-Kosten auf einem Minimum zu halten: Keine Markierung mit Airmail, A-Post oder ähnlichem. B-Post nach USA/Kanada, Europa und Japan wird trotzdem via Airmail transportiert! QSLs mit ungenügendem oder fehlendem Rückporto werden über das QSL Bureau beantwortet.

Achtung: 3B6 wird nicht als neues DXCC-Gebiet zählen. Die Distanzen zwischen 3B6, 3B7 und 3B8 sind nicht groß genug!

Auf unserer Homepage kann während und nach unserer Expedition geprüft werden, ob und auf welchem Band man im Log ist oder nicht. Das Log wird, wenn immer möglich, alle 24 Stunden auf den neuesten Stand gebracht. Das Log wird via Inmarsat an eine Pilotstation transferiert und auf unsere Homepage eingespielt. Wir hoffen sehr, daß die DX-Gemeinde von diesem System profitiert und Doppel-QSOs vermieden werden. Der Datentransfer (2 kB/s) ist jedoch sehr teuer und 1 Minute kostet mehr als 6 US-\$. Das 3B6RF-Team erwartet Euch auf den Bändern!

Kerkennah 2000: TS7N

Andreas Luer, DJ7IK

Im November 2000 wurde die tunesische Insel Kerkennah unter dem besonderen Call TS7N mit der AGCW-Nummer 2920 von einer Gruppe aus Deutschland, Italien und Japan aktiviert. Die Gruppe bestand aus elf OM und zwei YLs. Andy, DJ7IK, bildete mit Gerd (DJ5BV), Gun (DJ9CB), Falk (DK7YY), Landy (DL1BDF), Carsten (DL1EFD), Tom (DL1GGT), Britt (DL6BCF), Walter (DL6SAQ), Felix (DL7FER), Andi (DL9USA), Ruth (IT9ESZ) und Jun (JH4RHF) das „Rhein Ruhr DX Association (RRDXA) Team“.

Wir erreichten Kerkennah am 14. November 2000 und gingen am folgenden Tag „on the air“. Das erste QSO lief mit 7X4MD am 15. November um 0830 UTC auf 20 Meter in SSB. Zu der Zeit benutzten wir einen gesponsorten FT-277 mit einem Dipol in der Jugendherberge in Remla. Die meisten QSOs wurden aber aus dem Hotel Cercina, Sidi Fredj, auf Kerkennah gefahren. Das Hotel liegt auf einer Landzunge direkt am Strand, umgeben von Wasser (außer im Süden). Ein Ziel unserer DXpedition war die Teilnahme am CQ World Wide DX contest (CW). Wir arbeiteten hart und erreichten in der Multi OP/Single TX-Klasse folgenden „claimed score“:

BAND	QSO	QSO PTS	PTS/QSO	ZONES	DXCC
160	187	547	2,93	10	58
80	390	1150	2,95	18	81
40	1151	3422	2,97	30	102
20	1110	3294	2,97	38	137
15	2283	6740	2,98	34	132
10	1465	4356	2,97	33	124
Totals	6568	19509	2,97	163	634
					15,548,673

Das bedeutet einen neuen afrikanischen Rekord in der Multi-OP/Single-TX-Klasse und eventuell den zweiten Platz weltweit. Wir arbeiteten auf allen Bändern von 10 bis 160m in CW, SSB, und RTTY, auch auf 2m und 6m via Meteor Scatter. Einige Stationen konnten uns auf neun Bändern arbeiten. Gratulation an alle!

Unsere Stationen bestanden aus den ICOM-Transceivern 2xIC-736, IC765, IC747, IC276 und IC706MKII. Wir nutzten folgende Endstufen: SB1000 AL80B, FL210Z, BEKO HLV600 und BEKO HLV650. Die Antennenfarm wuchs von Tag zu Tag, und am Ende sah es um das Hotel Cercina herum so aus: Von TITANEX: zwei LP5 log.-per. Beam, V160E vertical für 160/80/40m, V30 vertical für 30m, von BUTTERNUT: HF6 vertical, von FLEXA-Yagi gestockte 7/7el für 2m, von KONNI-Yagi gestockte 4/4el für 6m, eine 3el double delta loop für 10m entworfen von Andy, DJ7IK und gebaut von Chris, DK5CZ, eine 1el quad loop für 40m, ein 3el vertical beam für 40m entworfen und gebaut von Gun, DJ9CB. Zum Loggen nahmen wir CT von K1EA auf sieben Notebooks in einem Netzwerk. Die Logs, unser Tagebuch und aktuelle Bilder wurden täglich auf unseren Web-Server geladen. Logcheck war sehr aktuell möglich unter <http://www.qsl.net/ts7n/>. Wir haben gern Eure Kommentare in unserer Mailbox gelesen und ausgewertet.

Maximal hatten wir sechs Stationen gleichzeitig in Betrieb und erlebten unglaubliche Pileups, vor allem auf den WARC-Bändern, für die wir die erste offizielle Lizenz in Tunesien hatten. Nach dem letzten QSO mit SP3SLO auf 17m in SSB bauten wir die Station ab. Wir verließen die Insel und das Land am 28. November 2000. Die Gesamtzahl der QSOs betrug:

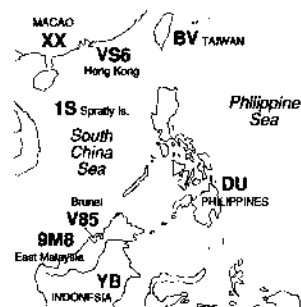
	160m	80m	40m	30m	20m	17m	15m	12m	10m	6m	2m	Total
CW	966	2608	5593	4498	3051	2672	3618	2932	3635	336	74	29984
SSB	7	137	659	0	2570	1176	1553	2252	3394	450	44	12242
RTTY	0	0	0	0	328	0	335	0	0	0	0	663
Total												42889

Diese Zahlen sind ohne Doppelverbindungen. Mit Doppelverbindungen waren es 46.500 QSOs. Wir bedanken uns beim tunesischen Amateurfunkverband ASTRA, Ali (unserem Busfahrer), unseren Freunden von den Tunesischen Pfadfindern, für die Gastfreundschaft im Hotel Cercina und allen unseren Sponsoren, besonders der Northern California DX Foundation, ICOM, TITANEX, DXLovers, UKSMG, QSL-Shop, AGCW-DL usw., die geholfen haben, daß unsere Pläne Wirklichkeit werden konnten! Und natürlich danken wir Euch, die uns angerufen haben, und für die finanziellen Unterstützungen, die den Direkt-QSLs beilagen. Diese Mittel werden helfen, den Amateurfunk in Tunesien zu entwickeln.

Philippinen mit Funkaktivität im Januar 2000

Thomas Steinmann, DJ6OI, AGCW-DL #2625

Das ganze begann, als ich 1999 QSL-Manager von Klaus, 4F1RWW (deutsches Call DL5ZAH), wurde. Er lebt und arbeitet auf den Philippinen. Nach den üblichen E-Mails mit Logs und Informationen lud er mich ein, ihn und seine Familie zu besuchen. Eine Reise zum Jahreswechsel als besondere Erinnerung war schon geplant, stand aber noch nicht fest. Nun war das Ziel gefunden und die Planungen konnten beginnen. Doch es stellte sich heraus, daß die Zeit zum Jahreswechsel einfach zu überbucht sowie zu teuer war. So verschob ich die Reise bis Mitte Januar. Schnell wurde ein Flug gebucht, und alle erforderlichen Informationen zu den Philippinen gesammelt. Als erstes mußten alle Impfungen durchgeführt werden.



Es konnte losgehen. An einem kühlen Tag im Januar fuhr ich mit der Bahn zum Frankfurter Flughafen. Der Flieger startete pünktlich und so ging es über Hong Kong nach Manila. Nach etwa 14 Std. landete ich auf dem Nakatima International Airport. Nun war wie fast überall auf den Philippinen Warten bei der Einreise angesagt. Eine Hektik wie in Europa hatte hier keine Chance. Ein Einreiseformular mußte dann noch am nächsten Kontrollpunkt abgegeben werden, dann ging es zur Kofferausgabe. Hier herrschte ein wildes Treiben, denn es gab nur wenige Bänder. Hundert Menschen strömten in die Halle und die Hitze schlug mir entgegen. „Auf jeden Fall auf die Koffer aufpassen und sich von niemandem ansprechen lassen“, gab mir Klaus auf den Weg. Es kann sehr schnell passieren, daß man dort bestohlen oder ausgeraubt wird. Ich folgte seinem

Rat und ging direkt zum vereinbarten Treffpunkt, wo mich dann auch Nimfa und die Haushälterin erwarteten. Innerhalb weniger Minuten war ich durchgeschwitzt - und das im Winter. Es waren immer noch 32 Grad! Klaus sagte, dies sei die beste Zeit für einen Europäer. Es ging dann mit dem Auto in Richtung Quezon City, einem Vorort von Manila.

Das ganze Elend der Philippinen war links und rechts neben den Straßen zu beobachten, wenn man nach Manila reist. Überall Müll, die Menschen kramten in Bretterbuden direkt an den Straßen und liefen wild auf den Straßen herum. An Kreuzungen wurde oft gebettelt oder versucht, etwas zu verkaufen - am besten Fenster zulassen und Klimaanlage an. Die Luft war zum Schneiden, nicht nur Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit herrschten dort, sondern Smog, der nie weichen wollte. Auch das Autofahren war abenteuerlich. Ampeln und Schilder wurden nicht beachtet. Hupen war angesagt sowie Durchmogeln. Und überall Megastaus. Das war normal! Nach einiger Zeit erreichten wir das Stadtviertel, in dem sich die Villa von Klaus befand.

Es gab nur einige Tore, an denen ein Schlagbaum passiert werden mußte. Niemand ohne Ausweis oder Plakette wurde dort hineingelassen. Die Einfahrten wurden rund um die Uhr bewacht, was auch nötig war! Die Bewohner erwarteten mich schon zur Begrüßung. Es war schön anzusehen. Ein großes Haus mit Antennenmast sowie Swimmingpool, also gute Aussichten für die nächsten Wochen. Nach einem guten Essen und kühlen Getränken ruhte ich mich erstmal aus und abends trank ich mit meinem Gastgeber erstmal ein Bier mit Eiswürfeln - schmeckte gut und belebte.

Am nächsten Tag sollte es dann zur „NTC“ gehen, um die Lizenz abzuholen. Klaus hatte sie schon vorher für mich beantragt, weil der Postweg nicht sehr zuverlässig ist. Am besten, man geht dort direkt hin und gibt seine Unterlagen ab. Benötigt wurde ein Führungszeugnis, Foto, Kopie der Lizenz sowie ein Empfehlungsschreiben des nationalen Amateurfunkverbandes. Dies hatte ich schon einige Wochen vorher erhalten und per Fax verschickt.

Am Schalter angekommen sagte die Dame „sorry not ready - kommen Sie heute nachmittag wieder“. Das taten wir dann auch, und nach langem anstehen erhielt ich eine Lizenz: ein Stück Papier mit dem Call DU1/DL4OCM. Es konnte also losgehen!

Klaus, 4F1RWW, hat eine gute Station. Ein 16m-Mast mit 4 Element Yagi für 10/15/20m, für die anderen Bänder hat er eine G5RV, die um das Grundstück herum aufgehängt ist. Gerät ist ein Yaesu FT-1000MP (ohne PA). Meine Aktivität sollte hauptsächlich in CW sowie RTTY und SSB stattfinden.

Auf den „Low Bands“ wollte ich auch aktiv werden, was sich aber als nicht so einfach erwies ohne Endstufe.

Also Funkgerät an, und los ging's. Die Bedingungen waren nicht besonders gut, QSOs liefen meist auf dem 20m Band in CW/RTTY, 15m sowie 10m waren meist nach Europa zu, nur abends gegen 9 Uhr UTC öffnete sich das 10m Band pünktlich in die Heimat. Die Signale waren leise, und ich gab mir Mühe, die Stationen zu loggen. Jeden Tag ging das so. Den Rest des Tages konnte ich mich mit Japanern vergnügen, die mit hervorragender Betriebstechnik in großer Zahl anriefen. Bandwechsel hoch und runter - immer war ein JA, JG oder JF da. Das 30m Band durfte ich nicht von 0 - 12 Uhr UTC benutzen, es ist dort verboten! Dies schränkte mich etwas ein, auch die WARC-Bänder liefen mit der G5RV nicht so gut für DX.

Zwischendurch sprang ich immer wieder mal in den Pool, um mich abzukühlen oder machte einen Spaziergang. Pünktlich zu den Mahlzeiten klopfte es leise an der Tür „eating please“. Ich wurde so richtig verwöhnt, und es wurde sogar europäisch gekocht (also kein roher Fisch wie befürchtet).

Morgens direkt nach Sonnenaufgang, der dort sehr schnell abläuft, beschäftigte ich mich mit Antennenbau, eine GP für 40m wurde aus Draht gebaut sowie eine inverted-L für 80m. Schnipp-schnapp, das SWR passte und es konnte losgehen. Leider war das nicht sehr ergiebig, keine PA und die Antennen zwischen den Mauern des Gehöfts schränkten den Betrieb stark ein. Nur ein paar DX-QSOs auf 40m gelangen, obwohl ich zur Grayline qrv war. Die GP stellte Klaus dann noch aufs Dach, was etwas besser funktionierte.

Allgemein muß man noch erwähnen, daß die Bänder stark gestört waren. Der Strom in offen Leitungen entlang den Straßen sowie ein Umspannungstopf vor jedem Haus verursachten eine Menge Störungen.

Aber es wurde nicht nur gefunkt. Fahrten in die Stadt sowie ein Besuch beim Nationalen Amateurfunkclub DX1PAR standen auf dem Programm. Die Gegend um Manila ist wirklich nicht schön. Halbfertige Hochhäuser, Elend und Smog prägen das Stadtbild, also kein Erholungsurlaub! Auf den Philippinen wird meist Englisch gesprochen sowie eine Menge anderer einheimischer Dialekte. Geprägt wurden das Land durch die Besetzung der Amerikaner in der Vergangenheit sowie jahrelange Diktatur des Präsidenten Marcos, von dem sich das Land nicht erholt hat. Die Spanne zwischen Arm und Reich ist sehr groß, und die neue Regierung hat die Probleme nicht gelöst. Korruption und Verbrechen sind an der Tagesordnung. Ein Bild habe ich immer noch vor Augen: vor jeder Bank standen zwei Guards mit Gewehren und Colt, sie musterten jeden, der hinein wollte. Diese bewachten auch Supermärkte und Parkhäuser. Vorsicht war immer angesagt!

Klaus besitzt eine Haus auf der Insel Cebu, das wir dann auch an einem langen Wochenende besuchen wollten. Ein Flug wurde gebucht und es ging schon bald los. Ich wollte natürlich von QC-129 QRV werden, Klaus bot mir an, seinen neuen K2 QRP-Transceiver, den er gebaute hatte, auszuprobieren. QRP war angesagt. Dazu baute ich mir eine GP für 20m an einer Angelrute. Angekommen auf Cebu zeigte mir Klaus das Leben auf der Insel. Ich zog dann noch ein paar Tage in ein Beach Resort. Strand, Palmen - das war nun richtiger Urlaub. Funken war nicht sehr ergiebig. QRP und kleine Antenne brachten nur 120 QSOs ins Log, zumeist Japaner in CW, aber es sollte auch Urlaub sein.

Nach einigen Tagen ging es dann wieder nach Manila, wo ich dann noch einige Tage verbrachte. Es war fast immer schön, nur ein paar Tage mit leichtem Regen und Temperaturen von 27 bis 38 Grad, auch nachts.

Insgesamt war es ein tolles Erlebnis, ich machte 2300 QSOs, davon 90% in CW. Klaus und seine Familie verabschiedeten mich und brachten mich sicher zum Flughafen. Nach einigen Stunden Flug kam ich dann wieder im kalten Deutschland an. QSL-Karten sind schon gedruckt und - soweit eingegangen - schon beantwortet. Na dann bis zum nächsten Mal, die Planungen für den nächsten Trip sind schon im Gange, es soll nach Afrika gehen ...

Bilder und Informationen sowie Logs meiner Aktivitäten sind im Internet unter <http://www.qs1.net/dl4ocm/> zu finden.

Eine Expedition zu den Faroer-Inseln

Enrico Stumpf-Siering, DL2VFR, AGCW-DL #1908

Schon vor einem Jahr reifte in uns der Plan einer Funkurlaubsreise. Ziel war die andere Seite des Pileups. Wir hatten schon auf einigen IOTA-Exkursionen im In- und Ausland erste Erfahrungen gesammelt. Nun sollte die Expedition eine Nummer größer ausfallen. Um möglichst viel Ausrüstung mitnehmen zu können, sollte das Ziel mit dem Auto erreichbar sein und dennoch für europäische Verhältnisse eine gewisse Exklusivität aufweisen. Unsere Wahl fiel auf die Inselgruppe der Faroer.

Die Faroer liegen im Nordatlantik und gehören offiziell zu Dänemark. Sie sind jedoch mit einer weitgehenden Autonomie ausgestattet. So gibt es ein eigenes Parlament, eigene Flagge, eigene Banknoten und eine eigene Sprache. Wir wählten den Reiseterrain nicht zufällig kurz vor der Sommerferien, um so in den Genuß der hellen Nächte zu kommen. Trotzdem war offiziell noch Nebensaison, was man den Temperaturen anmerken konnte – wir hatten selten über 8 Grad Celsius.

Zurück zum Beginn unserer Reise. Im vergangenen Winter wurde per Internetrecherche für Unterkunft und Schiffspassage gesorgt. Ende Mai waren unsere Expeditions- und Urlaubsvorbereitungen dann abgeschlossen. Von Bindow bei Berlin fuhren meine XYL Britta und ich mit vollbeladenem VW-Minivan am Abend des 26. Mai Richtung Ludwigslust. Hier wurde das Team durch Gabi, DG2TM, und Frank, DL2SWW, nebst zweitem Fahrzeug komplettiert. Weiter ging es am Samstag an die Nordspitze Dänemarks zum Fährhafen Hanstholm, den wir Samstagabend erreichten. Von hier bedient die Smyril-Line mit einer Hochseefähre einmal wöchentlich einen Rundkurs zu den Faroer wie auch nach Island, zu den Shetland-Inseln und nach Bergen.

Die Seereise sollte uns noch lange in Erinnerung bleiben. Das Sturmtief „Ginger“ bescherte uns sofort nach Ablegen eine stundenlange und sehr heftige Berg- und Talfahrt. Nach etwa 35 Stunden Fahrt liefen wir am Morgen des 29. Mai in der Inselhauptstadt Thorshavn ein. Wir wurden für Seekrankheit und anderes Ungemach mit einem blauen Himmel belohnt. Das schöne Wetter sollte uns, ungewöhnlicherweise, wie man uns später sagte, bis zum vorletzten Tag erhalten bleiben.

Bis zum Ferienhaus auf der Insel Eysturoy hatten wir nun noch eine Stunde Anfahrt. Wir nahmen Quartier in Lambi, einem kleinen Dorf, mit Blick auf den Atlantik. Es ging dann sofort an den Aufbau der Antennen und Stationen, um möglichst schnell QRV zu werden. Zuerst wurde die 6m-Antenne, eine Konni F4, aufgebaut. Immerhin war für die ersten beiden Tage Sporadic E oder Aurora prognostiziert worden. Es folgten die DX88 sowie zwei Drahtgroundplanes an Fiberglasmasten – alles für die Kurzwellenbänder. Da alle Ansiedlungen auf den Färoern mehr oder weniger in Tälern oder an der Küste liegen und fast immer von steilen Felsen oder weiteren Inseln eingerahmt werden, war unser Standort erwartungsgemäß nicht ideal. Die Öffnung des Fjordes zeigte nach Südost Richtung Baltikum. Umso mehr waren wir überrascht, das uns nicht nur 6m-Verbindungen mit Skandinavien und der Ukraine, sondern auch mit DL, OK, G und selbst EA gelangen. Mit dem Alinco DX70 wurde in der gesamten Zeit ständig das 50 MHz-Band beobachtet. Uns gelangen über 150 Verbindungen und hier kam auch Gabi als OY/DG2TM begeistert zum Zuge. Leider blieb das Band während der zweiten Hälfte unserer Aktivität stumm.

Wir hatten ab Montag Mittag zwei Kurzwellenstationen, einen TS 570 und einen IC 706, täglich für wenigstens zwölf Stunden, teilweise im Parallelbetrieb, in der Luft. Die Betonung lag von vornherein wie angekündigt auf CW. Doch auch die Bedingungen auf Kurzwellen ließen uns, je länger wir auf der Insel weilten, immer mehr im Stich. Jahreszeitlich bedingt war auf 160m und 80m nicht sehr viel zu erwarten. Aber auch auf 10m und 12m wurden wir nicht gerade verwöhnt. Schade, gerade auf diesen Bändern war der Bedarf an Bandpunkten sehr groß. Durch viele Skeds und gezieltes Rufen nach Beobachtung des Bakenbandes gelangen uns aber hier doch einige hundert Verbindungen.

Für die unteren Bänder wurde noch eine Langdrahtantenne plus SGC 230 -Tuner zwischen Haus und Laternenmast errichtet. Diese bewährte sich später sehr im Gegensatz zu einer 18m hohen Steckmast-Vertical, die sowohl mechanisch als auch funktechnisch enttäuschte. Der Aufbau weiterer Richtantennen scheiterte an den permanent windigen Verhältnissen vor Ort. Selbst der 6m-Beam wurde von mir einmal frühmorgens noch im Schlafanzug kurzfristig heruntergefahren. Bäume gibt es auf den Inseln übrigens so gut wie überhaupt nicht, was uns um zusätzliche Abspannpunkte brachte. Unsere Erwartungen bezüglich des Ansturms auf unsere Rufzeichen erfüllten sich jedoch voll und ganz.

Selbst an DX wurde viel erreicht, wobei eher Nord- und Südamerika zum Zuge kamen und Japan fast ganz ausfiel. Als Sahnehäubchen kam dann in der zweiten Woche noch die AGCW-Aktivitätswoche hinzu. Die QSO-Zahlen lagen nun nicht mehr so hoch wie am Anfang, aber man registrierte doch die hohe Anzahl von AGCW-Mitgliedern, die nochmals anriefen. Mein Logprogramm – ich nutzte SDX von E15DI (gibt's gratis im Internet: <http://www.e15di.com/>) – wollte diese Doppel-QSOs aber nicht zählen – der Hinweis „QSO before“ an die jeweiligen QSO-Partner war aber auch nicht böse gemeint: QSL kommt auf jeden Fall für die je Band und Betriebsart einmal geloggten QSOs.

Wenn über die Mittagszeit nicht sehr viel auf den Bändern passierte, nahmen wir uns auch die Zeit zur Erkundung der Inselwelt. Zugegeben, oftmals mußten unsere XYLs auch alleine losfahren – an dieser Stelle vielen Dank für Euer Verständnis und Eure Nachsicht. Die Faroer-Inseln werden von ca. 45.000 Menschen bewohnt, der überwiegende Teil lebt in der Hauptstadt Thorshavn. Die Haupterwerbsquellen sind Fischerei und Schafzucht. Aber auch auf den sich langsam entwickelnden Tourismus hat man sich sehr gut eingestellt. Besonders beeindruckend ist die schroffe Natur mit ihren gigantischen steilen Erhebungen und Felsen, der Kontrast von endlosen grünen Wiesenflächen und den Fjorden, die die Inseln tief einschneiden. Das Wetter kann innerhalb weniger Stunden oder auch von Tal zu Tal alle Jahreszeiten durchlaufen.

Schon auf der Fähre lernten wir die Tochter von Ole, OY3QN, einem der wohl bekanntesten Amateure der Faroer kennen. Später trafen wir ihn selbst oft auf den Bändern und so kam es natürlich bald zur Verabredung an der Klubstation OY6FRA. Das Domizil der fähringischen Amateure liegt an der östlichen Peripherie von Thorshavn unmittelbar am Meer. Ein kleines Haus mit entsprechendem Antennengelände wurde dem Klub für ein symbolisches Entgelt auf 99 Jahre verpachtet.

Hier trafen wir uns am Samstag, den 3. Juni mit Ole (OY3QN) und wurden auch von Jon (OY9JD), der sehr aktiv auf 6m funkt, begrüßt. Ole ist begeisterter Telegrafist und meist auf 30m bzw. 17m zu finden. Er erzählte uns, daß es auf den Faroer etwa zehn Amateure gibt, von denen er vier als aktiv bezeichnen würde. Da Ole von Beruf Taxifahrer ist, lud er uns kurzerhand zu einer Rundfahrt durch die Stadt mit anschließender Stadtführung ein. Einen Ortskundigeren hätten wir wohl nicht finden können. Die einmalige imposante Antennenanlage von OY6FRA mit Monobandantennen auf ehemaligen Strommasten und Vertikalantennen mit unzähligen Radials wurde leider in den letzten zwei Jahren durch mehrere Stürme völlig zerstört. Zu Hause nutzt Ole selbst nur einen Langdraht und OY2H, den wir aus Zeitgründen nicht mehr besuchen konnten, hat sogar nur eine Unterdachantenne. Dem Klub fehlten bislang Kraft und Zeit zum Wiederaufbau. So war eine der letzten Aktivitäten von OY6FRA die Teilnahme am Lighthouse Day 1999 vom nur wenige hundert Meter entfernten Leuchtturm von Thorshavn.

Das Ende unseres zehntägigen Aufenthaltes kam dann doch schnell näher. So mutete ein plötzlicher Wetterumschwung am Donnerstag nachmittag wie ein Rausschmiß an. Noch kurz bevor gegen Abend der Regen waagrecht aus Richtung des Fjordes auf uns eindrosch, konnten wir die Antennen abbauen und die Ausrüstung wieder verstauen. Am Freitag morgen ging es sehr zeitig wieder an Bord der Fähre „Norðinna“ Richtung Dänemark. Diese Überfahrt verlief nun etwas freundlicher aber uns konnte nach unserer ersten Seereise ja ohnehin nichts mehr beeindrucken. Sonntagmorgen hatte uns die Heimat wieder. Im Gepäck über 8000 QSOs, davon über 90% in Telegrafie. Logs und ein paar Bilder gibt es unter <http://www.dl2vfr.de/> im Internet. Das verlangt dann wohl in nicht allzuferner Zukunft nach einer Wiederholung, irgendwo...

Hilferuf aus Bayern

Matthias Deutscher, DL5OB, AGCW #1732

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns ein Hilferuf aus Bayern: Unser Mitglied Peter, DL8MFJ, zu Hause in Weinheim (JN49HN) und von dort sehr CW-aktiv auf 10m, 6m, 2m und 70cm, hat es beruflich für unbestimmte Zeit nach München verschlagen. „Wenn vor jedem QSO erst vier Stunden Bahnfahrt stehen, läßt die Aktivität halt doch stark nach“, teilte er uns mit. Zu Hause mit einer schönen Antennenfarm auf dem Dach gesegnet, fehlt ihm in Oberbayern bislang jede Möglichkeit, QRV zu werden. „Ein Stück Draht ist gleich gespannt, aber für UKW braucht's dann schon ein wenig mehr“. Peter sucht deshalb als zweiten Wohnsitz im Großraum München (gerne auch weit außerhalb der Stadt) eine Wohnung oder ein kleines Haus mit Antennenmöglichkeit zu mieten oder zu kaufen und ist für jeden Hinweis dankbar: Telefon 0172/8909650, Peter Pfliegensdörfer, oder per E-Mail an dl8mfj@gmx.de.

Wie aktiv sind die Telegrafisten in Deutschland?

Karl H. Hille, DL1VU, AGCW-DL #065

Seit dem 24. Februar 1995 bin ich an der Clubstation der Europäischen DX-Foundation unter dem Rufzeichen DLØEUF tätig. Ich betreibe ausschließlich Telegrafie als Betriebsart und tummle mich fast immer auf den niedrigen Bändern. Das ist einfach zu begründen: Es ist schwierig, neue Länder zu erreichen, wenn man schon sehr viele gearbeitet hat. Deswegen suche ich mein Vergnügen ganz woanders: auf 3,5 MHz und auf 7 MHz. Wenn ich einen neuen DOK gearbeitet habe, so empfinde ich genau so viel Freude, als wenn ich ein neues Land „abgehakt“ habe, und diese Freude kann ich auch genießen, wenn auf den DX-Bändern nichts mehr geht.

Deutschland gliedert sich in 25 Distrikte mit den Kennbuchstaben A bis Z. Einen Distrikt „J“ gibt es nicht, um Verwechslungen mit dem „I“ auszuschließen. Der Kennbuchstabe „Z“ ist den Funkamateuren der Post, die im VFDB zusammengeschlossen sind, vorbehalten. Sämtliche DOKs sind im „Jahrbuch für den Funkamateurer 2001“ aktuell aufgelistet. Es gibt große Distrikte, die mit einer hohen Anzahl von Ortsverbänden glänzen: „Z“ (VFDB) mit 94 DOKs, „F“ (Hessen) mit 75 DOKs und kleine Distrikte: „Q“ (Saar) mit 20 DOKs und „D“ (Berlin) mit 27 DOKs. Manche DOKs ruhen zur Zeit, neue kommen hinzu. Abgesehen von diesen kleinen Schwankungen kann man derzeit insgesamt 1161 DOKs arbeiten.

Zu den regulären DOKs kommen die Sonder-DOKs, die vom DARC den Sonderstationen für Veranstaltungen oder andere Aktivitäten zugeteilt werden. Da die Sonder-DOKs zu Distrikten und Ortsverbänden keine zu erkennende Beziehung haben, werden sie in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Wer 100 oder mehrere hundert DOKs durch QSL-Karten nachweist, kann beim DARC das Deutschland-Diplom (DLD) beantragen. Das geht vom DLD 100 bis zum DLD 1000. Näheres steht in der cq-DL.



Ich habe an der Station DLØEUF mit dem Sonder-DOK „EUDXF“ in fünf Jahren auf 3,5 MHz die nette Menge von 553 DOKs und auf 7 MHz 611 DOKs gearbeitet, aber noch lange nicht alle durch QSLs bestätigt. Alle DOKs zu arbeiten, und dazu noch in Telegrafie, ist so gut wie unmöglich. Das hat vor Jahren trotzdem mal einer geschafft: Detlef Mißfeldt. Damals waren es „nur“ die DOKs der alten Bundesrepublik auf 3,5 und 7 MHz, und deswegen war das eine ganz tolle Leistung: das erste DLD 1000, das der leider verstorbene Detlef mit Bravour und viel Mühe geschafft hatte.

Insgesamt 1164 gearbeitete DOKs auf beiden Bändern sind statistisch gesehen schon eine Menge, die es gestattet, Rückschlüsse mit einiger Sicherheit zu ziehen. Ich wollte mal sehen, welche Distrikte sich in Telegrafie hervortun und welche anderen mehr auf süßes Nichtstun setzen. Eine Beurteilung muß ehrlich sein. Man kann z.B. den kleinen Distrikt Saar nicht mit dem großen Distrikt Hessen in einen Topf werfen. Die Masse muß gewichtet werden. Das ist ganz einfach: Die gearbeiteten DOKs werden durch die Zahl der insgesamt zu arbeitenden geteilt. Wenn ich z.B. 10 DOKs von der Saar, die 20 DOKs hat, arbeite, so habe ich $10/20 = 50\%$ erreicht. Habe ich aber 30 Hessen-DOKs gemacht, so sind es 30 von 75 möglichen DOKs, das sind $30/75 = 40\%$. Um die Prozentsätze zu berechnen, wird erst geteilt: gearbeitete DOKs (7 MHz + 3,5 MHz) durch die auf beiden Bändern vorhandenen DOKs, und das Ergebnis mal 100.

Zahlen allein sagen wenig. Daher habe ich die Prozentsätze in einer Balkendarstellung geplottet. Außerdem ist als Durchschnitt gerechnet, wieviel Prozent der gearbeiteten DOKs von den vorhandenen DOKs sind: 50,1%. Die Durchschnittslinie geht in der Darstellung quer durch alle Balken: 15 Balken übersteigen sie, das sind die überdurchschnittlich aktiven Distrikte; 10 Balken erreichen sie nicht, das sind Distrikte unter Durchschnitt.

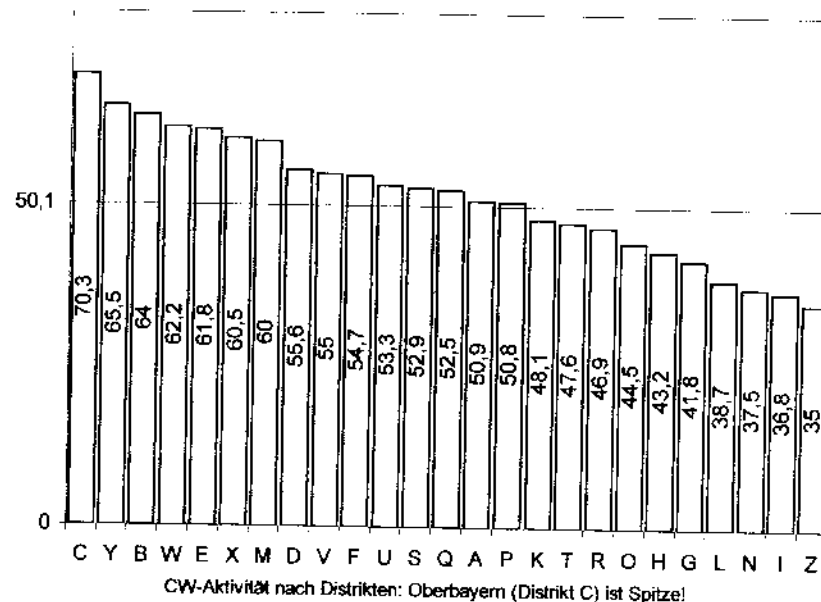
Die vier besten Distrikte sind: „C“ (Oberbayern) mit 70,3 %, „Y“ (Brandenburg) mit 65,5 %, „B“ (Franken) mit 64,0 % und „W“ (Sachsen-Anhalt) mit 62,2 %. Unterbelichtet sind folgende Distrikte: „L“ (Ruhrgebiet) mit 38,7 %, „N“ (Westfalen-Nord) mit 37,5 %, „I“ (Nordsee) mit 36,8 % und als Schlußlicht „Z“ (Post) mit 35,0 %. Interessant ist, daß andere OM die gleichen Distrikte als sehr dünn bewerten.

Es liegt in der Sache, daß ein anderer OM an meiner Stelle ganz bestimmt ein anderes Ergebnis und eine andere Prozenthöhe der Balken erarbeitet hätte. Auch eine Wiederholung des Experiments könnte nicht das gleiche Ergebnis bringen. Abweichungen sind in der Statistik immer vorhanden. Man

muß also die Folgerungen einschränken. Es fällt aber auf, daß die CW-Aktivität in den neuen Bundesländern (S, V, W, X, Y und teilweise D) recht ausgeprägt ist. Die 94 DOKs „Z“ der Post erstrecken sich über ganz Deutschland, sie können nur dünn „bevölkert“ sein, was auf das Ergebnis mit 35,0 % durchaus durchschlägt. Ähnlich ist es mit „I“ (Nordsee). Das Land ist dünn besiedelt, hat aber zahlreiche Ortsverbände, so kommen nur 36,8 % zustande. Die Spitzenleistung von „C“ (Oberbayern) könnte durch die Nähe zum Sendeort in Lenggries/Isar erklärt werden. Dagegen zu halten ist aber, daß die Nahverbindungen über die Bodenwelle in der Regel geringe Lautstärken bringen, wogegen die Kontakte zu weiter entfernten Distrikten über die Raumwelle mit meist prachtvollen Lautstärken laufen, außerdem liegt Lenggries am Rand des Distriktes „C“ und grenzt an Tirol, OE7.

Da ich für das Diplom DLD alle bestätigten Verbindungen mit ihren Rufzeichen auf 3,5 MHz und 7 MHz gelistet habe, sieht man deutlich, wenn auf beiden Bändern die selbe Station gearbeitet worden ist. Von 967 bestätigten QSOs sind 2×125 QSOs mit jeweils der selben Station gefahren worden. Das sind 25,9%. Das heißt: Ein gutes Viertel der QSOs ist mit Aktivisten gefahren worden, die auf beiden Bändern QRV und auch erreichbar sind. Diesen OM und YLs soll hier Anerkennung ausgesprochen werden. Seltsam: Im Distrikt „C“ gab es gar keine Zweiband-Verbindung, was für gute Betriebsamkeit spricht. Dagegen gab es im Distrikt „K“ 12 Zweiband-QSOs von 27 bestätigten DOKs, das sind 44,4%. Einige aktive CWisten halten also dort den ganzen Laden in Schwung.

Mit insgesamt 4550 CW-QSOs konnte DL1VU n DLØEUF den Sonder-DOK „EUDXF“ den DOK-Sammlern andienen, aber auch die DL-Diplome auf 7 MHz: DLD 100, DLD 200, DLD 300, DLD 400 und auf 3,5 MHz: DLD 100, DLD 200, DLD 300, DLD 400 und DLD 500 erarbeiten. Es sind leider nicht mehr geworden; ich war ja auch noch in der Südsee QRV. Natürlich habe ich schon seit langem das alte DLD 500 für DL1VU. Wenn Sie mal einem OM begegnen, der die Brust mit bronzenen, silbernen und goldenen DLD-Leistungs-Nadeln gespickt trägt, dann ist das: Euer Karl, DL1VU.



Die European DX Foundation (EUDXF) im Internet: <http://www.eudxf.de/>

Geschichte der Morsezeichen

Am 4. September 1837 wurde das erste Morsetelegramm über eine Versuchsleitung abgegeben. Am 24. Januar 1838 wurden die Zeichen in der University of New York vorgeführt. Am 27. Mai 1844 wurde die erste öffentliche Telegrafienlinie zwischen Washington und Baltimore feierlich freigegeben.

Der früheste Kode von 1837 beinhaltete lediglich zehn verschiedene Zahlen. Das verbesserte, umfangreichere Alphabet von 1844 bestand zusätzlich aus unterschiedlich langen Pausen innerhalb der verschiedenen Buchstaben.

Die Mängel dieser schwierigen Zeichengebung erwiesen sich schon bei der erstmaligen Einführung in Europa für den Schiffsnachrichtendienst auf der Strecke Hamburg - Cuxhaven. Die verschiedenen langen Pausen boten dauernd Anlass zu irrtümlicher Auslegung.

Der Inspektor der Hamburger Telegrafienlinie, F. Clemens Gerke, stellte deshalb ein neues Alphabet aus Punkten und Strichen auf, das die von Morse eingeführten Pausen zwischen den Elementen eines Buchstabens nicht mehr besaß. Das von Morse angegebene Alphabet hat sich also in Europa nicht durchsetzen können - es wurde durch ein besseres ersetzt.

Bei der Gründung des „Deutsch-Österreichischen Telegrafienvereins“ im Jahre 1850 schlug man wegen seiner Vorzüge den Morseapparat vor. Das verwendete Alphabet wurde aus den damals bekannten Telegrafenschriften von Morse, Gerke, Bain und Steinheil gebildet und als „internationaler Code für den Morsetelegrafen“ bezeichnet, obwohl Morse an seiner Schaffung nicht mitgearbeitet hatte.

So ist unser heutiges Morsealphabet, das sich ab 1852 beginnend in ganz Europa durchsetzte, das Ergebnis einer deutsch-österreichischen Gemeinschaftsarbeit.

Die Morsezeichen wurden zwar im Laufe der Jahre ergänzt, aber in keinem wesentlichen Punkte mehr verändert.

Eisenbahntelegraphie in der Frühzeit

Aus dem „Scientific American“ vom 21. Februar 1885

Die „New Haven Railroad“ machte 1885 Versuche in ihrem Betriebsbereich am Harlem Fluss mit dem „Phelps system of Telegraphing from a railway train while in motion“, einem System zur Telegrafie von einem Zug während der Fahrt. Der Erfinder beschäftigte sich mit dem Prinzip, daß ein Strom in einem Draht in einem parallelen Draht wiederum einen Strom in entgegengesetzter Richtung erzeugen würde. Botschaften von einem fahrenden Zug wurden so durch Induktion weitergeleitet.

Die Phelps-Gesellschaft wuchs, aber plötzlich wurde die Zug-Telegrafie eingestellt. Wahrscheinlich waren die Geräte zur Aufnahme der schwachen Signale (ohne elektrische Verstärker) zu anfällig für Dauerbetrieb. Die „Northern Railway of Canada“ experimentierte erfolgreich mit Zug-Telefonie auf derselben technischen Basis, auch sie stellte den Dienst aber alsbald ein.

Drahtgebundene Telegraphie bei den Kanadischen Eisenbahnen

Hierüber wird ausführlich im Internet berichtet; auf eine breite Darstellung haben wir hier verzichtet. Die Adressen für weitere Informationen sind:

Betriebsablauf: <http://web.idirect.com/~rburnet/telegram.html>
Liste dabei verwendeter Abkürzungen: <http://web.idirect.com/~rburnet/wirecode.htm>

„Wie der verlorene Sohn wieder nach Hause kam...“

Albert Wyrsh, HB9TU

Von 1952 bis 1956 habe ich bei der damaligen Landis & Gyr (heute Siemens Building Technologies AG) in Zug eine Lehre als Kleinmechaniker absolviert. In diese Zeit ist auch meine Lizenzierung (es gab damals nur eine Lizenzklasse, mit Morsen und für KW und UKW) mit dem Rufzeichen HB9TU gefallen. Selbstbau von Sender und Empfänger war üblich - nur die betuchten OM konnten sich einen Empfänger kaufen. Halbkrafters war zu dieser Zeit Marktführer. Und nur die ganz reichen OM waren in der Lage eine komplette Station, z.B. von COLLINS, zu erwerben. Telegrafie war damals Hauptbetriebsart, oft nicht aus Gefallen sondern dem Geldbeutel wegen - Modulationstrafo waren teuer!

Ich hatte kaum mehr als 100 QSOs mit dem alten und heute sehr begehrten und teuer gehandeltem Holzbesockelten „Hasler Taster“ gemacht, als mir ein damaliger Freund die von ihm erworbene Schlackertaste der Marke Vibroplex vorführte. Nach einiger Skepsis, vielleicht auch weil ich mir wegen QSB im Geldbeutel eine solche nicht kaufen konnte, habe ich mich entschlossen mir einen Bug selber zu bauen. Drehbank, Fräsmaschine, Stahlhobelmaschine (für den Sockel) waren in der Lehrwerkstatt ja vorhanden. Und mit der Einwilligung des Lehrmeisters konnte ich meine Mittagspause stark kürzen um mit der Herstellung der Einzelteile zu beginnen. Vorerst mußte eine Mustertaste beschafft werden, welche dann zerlegt wurde um Maßzeichnungen der vielen Schrauben, Säulen und sonstiger Einzelteile anfertigen zu können. Die Mustertaste wurde wieder zusammengebaut, geprüft und dem Besitzer HB9EU (Silent Key) zurückgegeben.

Zum Bau der Taste nur soviel: Sie entstand nach und nach. Die Teile konnten in der werkeigenen Galvanikabteilung verwickelt werden und der Sockel wurde schrumpflackgespritzt.

Tausende QSOs (Kommerzielle, Militär und Amateurfunk) hat diese Taste geholfen, bequemer abzuwickeln. Der Bug war in Afrika und Amerika, er begleitete mich ca. 12 Jahre überall hin wo ich zu Morsen hatte. Nach meinem Studium zum Elektroingenieur hat sich auch das Sackgeld etwas gebessert, so daß ich mir eine „richtige“ Vibroplex erstellen konnte - mit Transportkoffer versteht sich. So kam die home made Schlackertaste in einen Kasten und hatte „ausgedient“. Ich habe sie etwa 1966 an einen Bekannten verschenkt.

Als vor einiger Zeit das Sammeln von Tasten und Bugs jeder Art Schule gemacht hatte, habe ich oft an meine schöne selbstgebaute Schlackertaste - fast mit Wehmut - zurückgedacht. Wo sie wohl sein möge?

Etwa 1996, also sicher 30 Jahre nachdem ich Taste verschenkt hatte, entdeckte ich im Regal eines technischen Trödlers „meinen“ Bug! Ein erster Versuch, die Taste zu erwerben schlug wegen der allzu hohen Preisforderung des Trödlers fehl. Bei meinem zweiten Besuch des Trödlers habe ich alte Fotos meiner Station aus den fünfziger Jahren mitgenommen und dem Trödler gezeigt. Zudem war mein Rufzeichen am Sockel der Taste noch aufgemalt; meine Lizenz mit dem Rufzeichen HB9TU hat mich als früheren Besitzer ausgewiesen. Die eben geschilderte Geschichte habe ich dem Trödler erzählt, und er ließ sich erweichen!

Meine gute alte Schlackertaste ist nun wieder bei mir. Sie steht heute im Glaskasten, neben einem Vibroplex mit Jahrgang ca. 1933/1934. Letzterer dürfte einer der ältesten Vibroplex in der Schweiz, ja sogar in Europa sein. Hat jemand einen älteren Vibroplex? Nota bene: Beide sind nicht zu haben!

QRP-Bake OKØEN auf 80m

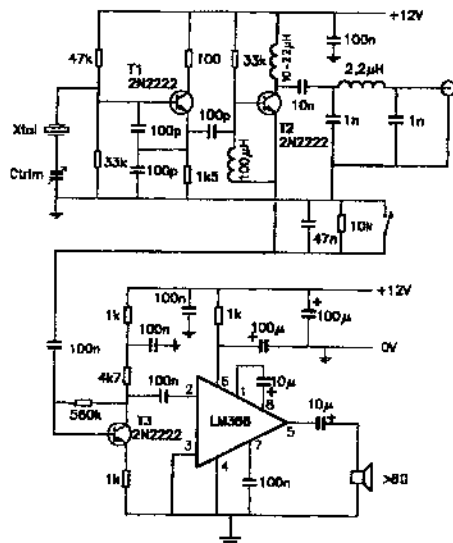
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

OKØEN arbeitet auf 3600 kHz im 24h-Betrieb mit einer Sendeleistung von 150mW! Ein QRPp-Empfang zeigt auf diesem Band Superbedingungen an! Leider ist jedoch diese Frequenz oft belegt. Hier ist ein wenig Geduld angebracht! Antenne ist ein Winkeldipol 2 x 20m. Der Standort befindet sich in JO70AC in 385m über NN. Empfangsberichte werden mit QSL-Karte bestätigt. Manager ist Mirek Najman, OK1DUB, Kladenska 117, CZ-27301 Kamenne Zehrovice, zu erreichen auch via Packet Radio unter OK1DUB@OKØPRG.#BOH.CZE.ZU und per E-Mail: ok1dub@volny.cz.

Einfacher Mini-QRP-Transceiver

Carola Hoedjes, KLØKX

Diese Schaltung, die dem BQC-Nieuwsbrief 95 entnommen wurde, ist eine Variante des Pixie-Transceivers von SM7UCZ. Schaltbild und Platine sind nachfolgend abgebildet:



Der TRX hat 3 Transistoren vom Typ 2N2222 und einen LF Verstärker LM386. T1 ist der Oszillator, T2 ist der HF- Verstärker oder Detektor beim Empfang und T3 fungiert als NF- Verstärker.

Der 80m-Quarz ist ein Quarz mit 3,579 MHz aus der Computer- oder Fernsehwell. (DM 0,86 bei Reichelt).

Die Schaltung ist für das 80m-Band gedacht, aber bei einer Änderung am Pi-Filter auch für andere Bänder tauglich.

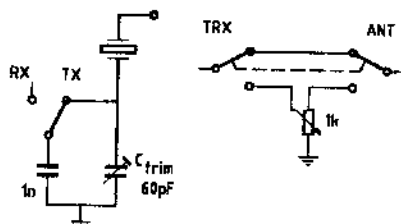
Band	C _p	L
20m	270 pF	0,72 :H
30m	330 pF	0,98 :H
40m	470 pF	1,28 :H

Die Platine ist 67 × 75 mm groß und dürfte keine Schwierigkeiten geben.

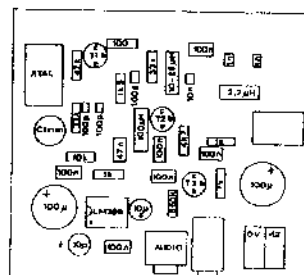
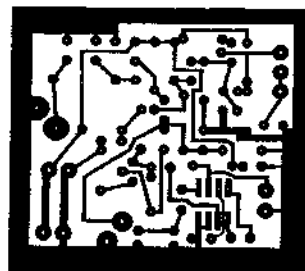
Auffällig ist, daß es zwischen TX und RX keine Shift gibt. Dadurch muß die Gegenstation eine Ablage (RIT) von ca. 800-1000 Hz einstellen.

Eine Lösung wäre, den Quarz mit Hilfe eines Serienkondensators während des Sendens ca. 1 kHz zu verstimmen. Dieser Versatz wird dann beim Empfang durch Überbrücken des Trimmers mit einem Kondensator von 1nF wieder zurückgestellt, siehe Abbildung.

Um einer Übersteuerung dieses einfachen Direktmischers vorzubeugen, kann man einen Abschwächer wie unten aufgeführt benutzen.



Viel Spaß beim Nachbau!
73 de Carola, KLØKX, E-Mail a101@arr1.net



Anfänger-Lizenzen in Großbritannien

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Rufzeichen beginnend mit „2“ wurden in Großbritannien zuerst im Juli 1920 ausgegeben. Das vielleicht bekannteste Rufzeichen war „2LO“, die erste BBC-Station, die 1922 den Rundfunk begann. Im Jahre 1924 wurde allen „2“er Präfixen das „G“ vorangestellt. Erst 1991 wurden wieder Präfixe mit einer „2“ ausgegeben für die Anfängerlizenzen. Ihnen war eingeschränkter Betrieb auf bestimmten Frequenzen mit einer maximalen Ausgangsleistung von 3 Watt erlaubt. Trotz der Beschränkungen konnte das DXCC erreicht werden. Im Juni 1999 wurden die Leistungsbeschränkung auf 10 Watt erhöht und die Frequenzbereiche ausgeweitet.

Frequenzbereiche sind aktuell:

1950 - 2000 kHz	3550 - 3650 kHz	10110 - 10140 kHz	21050 - 21149 kHz
28050 - 28180 kHz	28225 - 28500 kHz	sowie 2m und 6m.	



Dem Präfix folgt ein Buchstabe zur Angabe des Gebietes.

E England	M Schottland
D Insel Man	W Wales
J Jersey	U Guernsey
I Nordirland	D Insel Man

Die Ziffer „Ø“ bezeichnet die Kurzwellen-Lizenzen, Ziffer „1“ VHF-Lizenzen. Der Präfix ist noch immer recht selten, es gibt erst etwa 200 „2EØ“-Calls.

Diplom „20 Jahre HTC“



Der „Helvetia Telegraphie Club - HTC“ gibt zu seinem zwanzigjährigen Bestehen ein Diplom heraus. Von jedem lizenzierten Funkamateurlausen vom 15. September 2000 bis zum 14. September 2003 zweitausend Punkte erreicht werden.

Es zählen nur vollständige CW-QSOs mit Namen und QTH, bei HTC-Mitgliedern auch mit HTC-Nummer. Contest-QSOs zählen nicht.

Alle Kurzwellenbänder gelten, jede Station zählt aber nur einmal pro Band.

Punktwertung: 500 Punkte für HB9HC, 50 Punkte für jedes gearbeitete HTC-Mitglied und 5 Punkte für jedes andere QSO. Die Mitgliederliste des HTC gibt es im Internet unter <http://www.htc.ch/>.

Ein QSO mit der HTC-Clubstation HB9HC ist obligatorisch. HB9HC ist jeden Montag ab 19 Uhr Ortszeit auf 3576 kHz QRV sowie jeden 1. und 3. Donnerstag ab 2030 Uhr Ortszeit auf 3557 kHz QRV.

Das Diplom ist bis 14. September 2001 kostenfrei, danach kostet es 10 Euro bzw. 10 US-Dollar. Log mit GCR-Liste bitte an: Claude Haenggi, Rosenweg 5, CH-2556 Schwadernau.

Baken von „Down Under“ – Wann geht's nach Australien ?

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Hier folgt eine Aufstellung von Baken aus Australien im 10m- und 6m-Band. Über die „CW-Übungsbake“ im 80m-Band konnte nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden. Vielleicht hört sie jemand und kann im QTC darüber berichten?

CW Practice Beacon / Übungsbake

Freq	Call	Ort	Grid	PWR	Dir	Mode
3.699	VK2RCW	Sydney	QF56			CW

10 Meter Band

Freq.	Call	Ort	Grid	PWR	Dir	Mode
28.200	VK6RBP	Perth	OF78	100	OMNI	CW
28.2535	VK3SIX	Western Vic	QF02	20	N/NE	CW
28.260	VK5WI	Adelaide	PF95	10	OMNI	CW
28.262	VK2RSY	Sydney	QF56	25	OMNI	CW
28.264	VK6RWA	Perth	OF78	20	OMNI	CW
28.266	VK6RTW	Albany	OF84	4	OMNI	FSK
28.268	VK8VF	Darwin	PH57	40	OMNI	CW
28.270	VK4RTL	Townsville	QH30			

6 Meter Band

Freq.	Call	Ort	Grid	PWR	Dir	Mode
50.046	VK8RAS	Alice Springs	PG66	20	OMNI	CW
50.0535	VK3SIX	Western Vic	QF02	20	N/NE	CW
50.056	VK8VF	Darwin	PH57	100		CW
50.057	VK7RAE	NW Tasmania	QE38	25	OMNI	CW
50.058	VK4RGG	Gold Coast	QG62			CW
50.066	VK6RFH	Perth	OF88	10	OMNI	CW
50.0775	VK4BRG	Mackay	QG48	3	OMNI	CW
50.087	VK4RTL	Townsville	QH30	10		
50.304	VK6RSX	NW WA	OG78	50	OMNI	CW
50.306	VK6RBU	SW WA	OF76	100	BEAM	CW
50.308	VK6RTW	Southern WA	OF84	10	OMNI	CW
52.325	VK2RHV	Hunter Valley	QF57	10	OMNI	
52.345	VK4ABP	Western Qld	QG26	10	OMNI	CW
52.370	VK7RST	Hobart	QE37	15		
52.420	VK2RSY	Sydney	QF56	25	OMNI	
52.445	VK4RIK	Cairns	QH23	15		
52.450	VK5VF	Adelaide	PF95	10	OMNI	CW

Entfernungsberechnung mit dem PC: Radio Distance V2.1

Dieses Programm von Ekki, DF4OR, berechnet die Entfernungen und die Richtungen zwischen zwei Punkten, die entweder mit geografischen Koordinaten oder den Maidenhead-Koordinaten anzugeben sind (6 oder 8 Zeichen). Die Ausgabe ist in Grad [°] für die Richtungen, in Kilometern [km], US-Meilen [mi] oder nautischen Meilen [nm] für die Entfernungen. Die Software kann im Internet unter der URL <http://www.plicht.de/ekki/software/rdist.htm> geladen werden.

IY4M - BEACON ROBOT

Eine automatische Bake, erbaut von Funkamateuren zu Ehren von G. Marconi
IK4EWW - I4DVT

Arbeitsweise von IY4M:

Alle 30 Sekunden sendet die Bake auf 28195 kHz eine Identifikation. Dies kann eine bestimmte Nachricht von allgemeinem Interesse sein, die zu einer von der Kontrollstation voreingestellten Zeit erfolgt. Danach schaltet die Bake in den Stand-by Modus und kann für 30 Sekunden mit Befehlen in CW angesprochen werden. Bevor ein Kommando gegeben werden kann, muss die Geschwindigkeit synchronisiert werden. Hierzu sendet man einfach mehrere Male denselben Buchstaben, beispielsweise „V“. Möglich sind Geschwindigkeiten von 50 bis 300 BpM.

Es ist zwingend erforderlich, jedes Kommando mit „K“ abzuschließen. Dieses Zeichen ist deutlich von dem Befehl davor zu trennen. Wenn das Kommando nicht erkannt worden ist, antwortet die Bake mit „?“. Der Befehl kann dann wiederholt werden („K“ nicht vergessen). Die Bake antwortet mit derselben Geschwindigkeit, mit der der Nutzer angerufen hat (außer natürlich, wenn ein Befehl zur Änderung der Geschwindigkeit gegeben wurde).

Liste der möglichen Befehle:

DEM K

Sendet die Signalstärke, mit der die Bake den Anrufer empfangen hat. Die Skala reicht von 0 bis 54 dBV. Um diese Funktion zu aktivieren, muß (nach der Antwort der Bake mit „R“) eine Reihe von Punkten, Strichen oder ein Dauerton von mindesten fünf, höchstens aber zehn Sekunden Dauer gesendet werden. Werte in V werden umgerechnet: $V = 10 (dBV / 20)$

DEM "freq." K

Stellt die Empfangsfrequenz der Bake für zehn Sekunden in die folgenden Bereiche: 28000.0 - 29999.9 kHz, 24500.0 - 24999.9 kHz, 21000.0 - 21499.9 kHz, 18000.0 - 18499.9 kHz. Die Signalstärke (in dBV), die dort während der zehn Sekunden empfangen wird, wird auf der regulären Ausgabefrequenz (28.195 kHz) zurückgesendet. Der Dezimalpunkt kann als „Punkt“, „Komma“ oder „R“ gegeben werden (Beispiel: 28005R5).

INFO K

Sendet Informationen und Betriebszustand der Bake: UTC Zeit und Datum; nominelle Ausgabefrequenz; Ausgangsleistung in Watt; Antennentyp; QTH Name und Locator; aktuelle CW-Geschwindigkeit (in WPM); Innere Temperatur der Hardware (°C); Temperatur der Umgebung (°C); Adresse, um nach weiteren Informationen und dieser Kommandoiste zu fragen

LIST K

Liste der letzten fünf Kontakte.

LIST "n" K

Sendet eine Liste der letzten 10 QSO, wenn „n“=1, 20 QSO wenn „n“=2 oder 30 QSO wenn „n“=3, jede noch folgendem Format: MMM DD HHMM CALL S R P BB wobei: MMM= Monat; DD = Tag des Monats; HHMM = UTC; CALL= Rufzeichen des Anrufers; S = S-Stufe des gesendeten Signal-Rapports; R = S-Stufe des empfangenen Signal-Rapports; P = Ausgangsstufenstufe (von 1 bis 9); BB = Frequenzband, in dem der Anrufer empfangen wurde.

PWR 1...9 K

Verändert die Ausgangsleistung der Bake nach der folgenden Tabelle: 1 = 32 W; 2 = 16 W; 3 = 8 W; 4 = 4 W; 5 = 2 W; 6 = 1 W; 7 = 0.5 W; 8 = 0.25 W; 9 = 0.125 W. Dies sind neun Stufen in 3 dB-Schritten. Die Abweichung wird zweimal am Tag überprüft. Die Ausgangsleistung wird zu Beginn jedes Identifikationszyklus auf die höchste Stufe zurückgesetzt.

PWR K

Aktuelle Ausgangsleistung.

QRG K

Exakte Sendefrequenz.

QRO K
Sendeleistung 32 W.

QRP K
Sendeleistung 8 W.

QRPP K
Sendeleistung 1 W.

QRS K
Senkt die CW-Geschwindigkeit der Bake um 25% bezogen auf die Geschwindigkeit des Anrufers. Dieses Kommando kann wiederholt werden, um die Geschwindigkeit weiter zu senken.

QRQ K
Erhöht die CW-Geschwindigkeit der Bake um 25% bezogen auf die Geschwindigkeit des Anrufers. Dieses Kommando kann wiederholt werden, um die Geschwindigkeit weiter zu erhöhen.

QRR K
Die CW-Geschwindigkeit wird der des Anrufers angepaßt.

QSA K
Frage nach der Signalstärke des Anrufers in S-Stufen, wie sie von der Bake empfangen wird. Dieselbe Prozedur wie beim „DBM“-Kommando. S9 entspricht 34 dBV oder 50V.

QSA "freq." K
Dieselbe Prozedur wie beim „DBM freq.“-Kommando. Der zurückgegebene Wert ist die Signalstärke des Anrufers auf der Frequenz „freq.“ in S-Stufen anstelle von dBV.

QSB K
Sendet ein Folge von verschiedenen Ausgangsleistungen von 32 W bis 0,125 W in 3 dB-Schritten. Jede Stufe wird identifiziert mit einer Nummer von 1 bis 9 (siehe Kommando „PWR“) und dauert einige Sekunden.

QSY "band" K
Die Ausgabefrequenz der Bake wird kurz in das angegebene Band verlegt (12, 15, 17 metres), in dem sie eine Kurzfassung der Identifikation aussendet (siehe Kommando QTG). Die aktuellen Frequenzen werden von der Kontrollstation ausgewählt, die diese Funktion auch abschalten kann. Die üblichen Frequenzen sind: 18105.0 kHz - 21145.0 kHz - 24920.0 kHz

QTC K
Anfrage, welche QTC verfügbar sind. Die QTC-Meldungen werden von der Kontrollstation aufgenommen und von 0 bis 9 durchnummeriert.

QTC 0...9 K
Sendet die (0 bis 9) allgemeinen Nachrichten (QTC).

QTG K
Sendet für einige Sekunden ein Kurzfassung der Identifikation mit der aktuellen Ausgangsleistung.

QTH K
Sendet den LOCATOR und den Namen des Ortes, an dem sich die Bake befindet.

QTR K
Sendet Datum und Zeit (auf einige Minuten genau).

TEMP K
Sendet die interne Temperatur und die der Umgebung in °C.

WPM K
Sendet die CW-Geschwindigkeit des Anrufers in WPM und das Punkt/Strich-Verhältnis.



Wie ein Kontakt mit der Bake zustande kommt: Das "QSO" mit IY4M ist ähnlich einem QSO mit einem beliebigen Funkamateurl. Es kann auf verschiedene Arten geführt werden, es werden Rapporte getauscht und es wird schließlich im Logbuch vermerkt.

Nachdem die Bake ihre Identifikation gesendet hat und das CW-Tempo erkannt worden ist, kann der Anruf hiermit gestartet werden: IY4M "maincall" "meincall" K

Wenn das eigene Rufzeichen beim ersten Anruf nicht zutreffend empfangen worden ist, kann der Anruf wiederholt werden, allerdings mit nur einem eigenen Rufzeichen anstelle der zwei. Nach dem „IY4M“ kann ein „de“ eingefügt werden, wenn man möchte.

Vor dem Beginn des Kontakts muß die Bake mindestens zweimal dasselbe Rufzeichen erkannt haben. Jeder neue Versuch wird zuerst überprüft, ob das Rufzeichen Sinn macht. Im Zweifel fragt die Bake zurück „?? PSE AGN“. Alle unsicheren Rufzeichen werden aufgezeichnet, bis zu sechzehn. Die Überprüfung eines neuen Anrufs erfolgt auch nach dieser Liste sowie nach einer Datenbank mit bis zu 2500 bereits bestätigten Rufzeichen. Das QSO kommt nur zustande, wenn die Bake das Rufzeichen erfolgreich überprüft hat. Eine Grußbotschaft wird ausgesandt. Wenn die Datenbank das Rufzeichen gespeichert hat, wird das Datum des letzten QSOs und der Name des Operators ausgegeben; wenn der Name des Operators nicht gespeichert ist, kann ihn der Anrufer auf Anforderung der Bake zweimal senden (das „K“ am Schluß nicht vergessen).

Dann fragt die Bake nach dem RST-Rapport. Dieser kann innerhalb von zehn Sekunden einige Male wiederholt werden, am Schluß muß das „K“ gesandt werden (das Zeichen „N“ kann anstelle der Nummer „9“ verwendet werden; z.B. ist 5NN 5NN K dasselbe wie 599 599 K).

Jetzt wartet die Bake auf ein längeres Signal, etwa fünf bis sechs Sekunden lang, um die Signalstärke des Anrufers zu messen; der RST-Rapport wird dann von der Bake ausgesandt.

Das QSO wird beendet mit verschiedenen Informationen und Grüßen, von denen einige in der Muttersprache des Anrufers erfolgen. Der Robot wählt per Zufallsgenerator Antworttexte aus verschiedenen Möglichkeiten aus, um der Maschine ein „menschlicheres“ Antlitz zu verleihen. Die längeren Texte werden für den ersten Kontakt eines Nutzers mit der Bake an einem Tag verwendet, die kürzeren für jeden weiteren Kontakt.

Für Hörberichte und erfolgreiche Kontakte mit der Bake wird eine QSL-Karte verschickt. Die aktuelle Version der Software wird laufend verbessert. Änderungen werden als QTC im Baketext mitgeteilt. Weitere Informationen gibt es per E-Mail: asradbo@iperbole.bologna.it

8Q7WW & 8Q7TX

Holger Binder, DL5XAT, AGCW-DL #2353 – Kurt Simon, DF4XX, AGCW-DL #2276

Nach diesem recht herbstlichen Sommer wollten wir den CW-Teil des CQ-WW-DX Contests 2000 nicht im kühlen und nassen Hamburg bestreiten, sondern möglichst unter Palmen in der Sonne. Nach einigen Besuchen in diversen Reisebüros wurden wir schließlich bei Ralf, DL9XAT, fündig und buchten zwei Wochen auf den Malediven. Unsere Wunschrufzeichen 8Q7WW und 8Q7TX wurden uns schnell bestätigt, und die Lizenzen gelangten dank Pierre, HB9QQ, der sich kurz vor uns dort aufhielt, per Post in Richtung Hamburg. Somit reisten wir also eine Woche vor dem Contest auf eine kleine Insel im Süd-Male Atoll: Embudu Village. Diese Insel kann man in wenigen Minuten bequem zu Fuß umrunden, sie mißt gerade mal 140 x 285m! Die Drahtantenne war schnell in den Palmen untergebracht, die Groundplane fand direkt am Strand ihren Platz. Bis zum Contest tummelten wir uns als 8Q7TX vorrangig auf den WARC-Bändern, im Contest wurde dann 8Q7WW aktiviert. Am Tage hatten wir dank der Ausbreitungsbedingungen zum Glück genügend Zeit zum Schnorcheln und Sonnenbaden. Auf 6m erlebten wir leider nur eine Öffnung, die uns 24 QSOs ins Log brachte. Die Low Bands waren aufgrund eines enorm hohen Rauschpegels sehr schwer zu bedienen, viele dürften sich gefragt haben, warum wir den Empfänger zu Hause gelassen haben. Nach zwei Wochen verließen wir gut erholt, braun gebrannt und etwas wehmütig diesen kleinen Fleck Land im Indischen Ozean, im Gepäck etwas mehr als 7.600 CW-QSOs. Die QSL-Karten sind noch im Dezember in Auftrag gegeben worden, so daß Anfang 2001 alle QSOs bestätigt werden können... QSL für beide Calls via DL5XAT. Ein paar Eindrücke der Insel gibt's im Internet unter <http://www.qsl.net/8q7tx/>.

Einzugsermächtigung für Mitgliedsbeiträge

Hans-Wilhelm Großgart, DK8XW, AGCW-DL #411

Mit der Einzugsermächtigung für Mitgliedsbeiträge erteilen Sie der AGCW-DL e.V. die Genehmigung, den fälligen Beitrag von Ihrem Girokonto abzubuchen. Eine Einzugsermächtigung wird nur einmal erteilt und gilt bis auf schriftlichen Widerruf.

Zum Jahresanfang wird der fällige Mitgliedsbeitrag automatisch für das jeweils laufende Kalenderjahr von uns eingezogen. Diese Buchungen kosten gegenüber den Selbstüberweisungen nur die Hälfte der Kontoführungsgebühren.


Es ist für Sie kein Risiko mit dem Beitragseinzug verbunden, denn innerhalb von sechs Wochen nach der Buchung auf Ihrem Girokonto haben Sie das Recht, der Belastung zu widersprechen.

Die Kosten hierfür betragen allerdings pro Storno bis zu 15,00 DM, die dem Konto der AGCW-DL e.V. belastet werden.

Aus diesem Grund bitten wir die Mitglieder, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, von einer Stornierung keinen Gebrauch zu machen, sondern bei Unstimmigkeiten bzw. Fragen eine Klärung mit dem Kassenwart herbeizuführen.

Außerdem bitten wir Sie dringend, uns alle Änderungen bei Ihrer für den Einzug der Mitgliedsbeiträge angegebenen Bankverbindung mitzuteilen, damit es durch die Buchung nicht zu einer Stornierung kommt. Die beteiligten Banken stellen uns nämlich auch hierfür die obengenannten Kosten in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssen.

Bitte senden Sie Ihre Einzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben an den Kassenwart.



PAKISTAN NAVAL RADIO
Islamabad, Pakistan

This confirms your reception of station AQP

Date : 27-2-2000 Time : 1245 UTC

Frequency : 13010 KHZ Mode : CW

[Signature]
Director of Signals
Naval Headquarters
Pakistan

Auch 2001 noch in CW QRV: die Marinefunkstelle AQP aus Islamabad (Sammlung DL5XL)
Frequenzen: 2457,5 kHz, 4325 kHz, 6385,1 kHz, 6390 kHz, 8490 kHz, 10512 kHz,
13011 kHz, 17093,6 kHz, 19473 kHz und 22425 kHz

Geschwindigkeitsmessung in der Morsetelegrafie

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Messung nach der „absoluten Methode“:

Gebe einfach einen Text eine Minute lang. Zähle anschließend die Zeichen. Der jeweilige Durchsatz kurzer Zeichen, wie "e" oder "t", ist dabei höher als die der längeren Zeichen, wie z. B. "d" oder "y". Daher ergeben sich – bei gleicher Anzahl von Zeichen pro Minute – unterschiedliche Schrittlängen und somit unterschiedliche Element - Geschwindigkeiten. Diese Methode hat im Vergleich zum Normwort "PARIS" meist niedrigere Geschwindigkeitswerte.

Messung nach dem Normwort „PARIS“:

Das international festgelegte Normwort "PARIS" besteht mit Wortabstand aus genau 50 Schritten. Schreibe nun das Wort "PARIS" mehrfach auf ein Blatt Papier. Telegrafiere dieses Wort jeweils mit einem Wortabstand, bis eine Minute verstrichen ist. Dann zähle die gemorsten Buchstaben. Das Ergebnis ist das Tempo auf der Grundlage der genannten Schrittzahl.

Messung nach dem Normwort „CODEX“:

Das Normwort "CODEX" besteht mit Wortabstand aus genau 60 Schritten. Die Geschwindigkeit ist daher ca. 20% schneller als die PARIS-Messung. Die Durchführung der Tempo-Messung ist entsprechend der PARIS-Form. Verschiedene Amateurfunk-Morseübungsprogramme beinhalten eine Wahlmöglichkeit zwischen diesen beiden Normworten. Die Quelle und der Grund der Einführung eines neuen, zweiten Normwortes ist hier nicht bekannt.

Messung nach DF8ZH:

Speicher mit Hilfe des Memory-Keys - das Strichpaddel festhaltend - genau 60 Striche (QRS). Verstelle die Geschwindigkeit. Stoppe dann die Zeit, in der der Speicher abläuft. Dividiere danach die Zahl der benötigten Sekunden durch die Konstante 1440. Die Gleichung ist variabel und ergibt sich aus: Konstante = Strichzahl x 24. Beispiel: $1440 / 12 \text{ (Sekunden)} = 120 \text{ Buchstaben pro Minute (BpM)}$.

Messung nach DJ6HP:

Hierfür benötigt man allerdings für höhere Geschwindigkeiten einen Zähler. Zur Messung wird eine Serie von Punkten gegeben und deren Anzahl über den festen Zeitraum von 12 Sekunden gezählt. Beispiel: 100 Punkte in 12 Sekunden = 100 Buchstaben pro Minute (BpM).

Messung mit dem Oszilloskop:

Die Länge eines Morsepunktes wird mit dem Oszilloskop gemessen. Dann wird die Zahl 6000 durch den gemessenen Wert (in ms) geteilt. Beispiel: $6000 / 50 \text{ ms} = 120 \text{ Buchstaben pro Minute (BpM)}$.

Neues zu F2A: „Was iss ä CW-Bleesel?“

Gerd Lienemann, DF9IV, AGCW-DL #933

Wenn man Glück hat und gerade mal auf 144,650 MHz QRV ist, dann kann man es rhythmisch hupen hören. Leute, die Gitarre spielen, haben dabei vielleicht ein Aha-Erlebnis, denn sie besitzen eine „Guitar Pitch Pipe“, die genauso klingt – aber bis jetzt noch nie so morsemäßig betrieben wurde.

Kammersänger haben ein ganz vornehmes Bleesel mit dem schönen Namen „Kammerton A“ und kamen bis heute nicht auf den Gedanken, es für Morsen einzusetzen.

Hundebesitzer trainieren manchmal ihren Hund mit einer sehr schönen Pfeife und dachten bis heute nicht daran, damit ihrem Hund CW beizubringen. Jetzt kann sich vieles ändern, und...

Also kurz und gut: „Ä CW-Bleesel iss was Praktisches!“ Die „Morse Gang“ grüßt mit ufB Gebleesel! Schaut mal rein: <http://www.df1pw.de/mg/>

Anmerkung des Autors: Wer weckt beim nächsten CW-Treffen auf der Fuchskaut die Teilnehmer mit einem ausgewachsenen CW-Bleesel – sprich Trompete? (Dringender Wunsch der morsenden Camper und Freiluft-Anhänger!)

Der AGCW-Kalender 2001

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

In der AGCW-Info 2/99 erschien erstmals anstelle der Mitgliederliste ein Kalender. Darin waren die wichtigsten Daten für Telegrafisten schon eingetragen. Aufgrund der positiven Resonanz haben wir uns entschlossen, für 2001 wiederum einen Kalender zu erstellen. Die Daten wurden aktualisiert, einige Änderungen wurden vermerkt. Wenn Sie Ergänzungen oder Änderungswünsche haben, melden Sie sich bitte bei Kai, DL1AH (siehe Impressum).

Die gravierendsten Änderungen gegenüber dem Kalender 2000 ergaben sich beim HTC, der die Struktur seiner Rundsprüche umgestellt hat, und beim RTC, dessen QTC-Wiederholung am folgenden Sonntag nicht mehr stattfindet.

Viele interessante Conteste hätten noch Aufnahme finden müssen (PACC, UBA, Helvetia, ...), der Platz hätte aber nicht gereicht oder die Schrift hätte so klein werden müssen, das sie kaum lesbar gewesen wäre.

Achten Sie daher auf die Veröffentlichungen in der „cq-DL“, im „Funkamateure“ sowie anderen Publikationen und auf die Ankündigungen im QTC/Montags-Net der AGCW, die regelmässig auf aktuelle Conteste hinweisen. Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter <http://www.sk3bg.se/contest/>.

Die verschiedenen Schriftarten im Kalender haben folgende Bedeutung:

Standard:	Rundspruch, Netz o.ä.
Fett:	Veranstaltung der AGCW oder unter Beteiligung der AGCW
Kursiv:	Contest oder Funkaktivität
Fett und kursiv:	AGCW-Contest oder -Funkaktivität

Die genauen Zeiten und Frequenzen für die im Kalender aufgeführten Rundsprüche entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

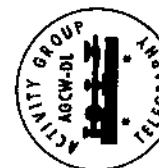
<u>Bezeichnung</u>	<u>Zeit (UTC/Lokal), Frequenz, Aktivität</u>
AGCW Montag-Net	1800 UTC, 3.573 kHz, AGCW-Montag-QTC
AGCW YL-Net	2000 Lokal, 3.550 kHz, YL-CW-Runde der AGCW
CWSC	1500 UTC, 3.520 kHz, Sendungen von DLØXX für das CWSC-Diplom
DIG CW-Net	1800 UTC, 3.555 kHz, DiG-Runde, Vorloggen 30 Min. früher
DLØXX	1500 UTC, 3.520 kHz, Kurz-QTC von DLØXX
FMC-QTC	0900 Lokal, 3.552 kHz, QTC des Friends of S.F.B Morse Club
HSC-QTC	1500 UTC, 7.025 kHz, HSC-Bulletin Englisch 2200 Lokal, 3.555 kHz, HSC-Bulletin Deutsch
HTC (Newcomer)	2030 Lokal, 3.557 kHz, HTC für Newcomer (30 Minuten)
HTC-QTC/Training	1900 Lokal, 3.576 kHz, QTC und Morseübungen (40 bis 140 BpM)
MF (Handtasten)	1030 Lokal, 7.025 kHz (alt. 7.012 kHz), Handtastenparty der Marinefunkerrunde
MF-QTC	0800 Lokal, 3.585 kHz, QTC der Marinefunkerrunde
OE-CW-G Net	1900 Lokal, 3.575 kHz, QTC der OE-CW-Gruppe
RTC-QTC	2000 Lokal, 3.530 kHz, QTC des RTC

Fehlt etwas? Ist etwas überflüssig? Für Ergänzungen und Hinweise sind wir immer dankbar, auch für 2002 kann wieder ein Kalender entstehen.

Dezember 2000	M	D	M	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30
	31					



Januar 2001



Februar 2001	M	D	M	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28		

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1 AGCW-HNYC AGCW VHF/UHF AGCW Montag-Net	2 AGCW YL-Net	3 DIG CW-Net	4 MF (Handtasten) HTC (Newcomer)	5 OE-CW-G Net	6 AGCW QRP CWSC, MF, HSC	7 AGCW QRP HTC-QTC/Training
8 AGCW Montag-Net	9	10 DIG CW-Net	11 MF (Handtasten)	12 JA Contest Lowbands DOK-Börse	13 JA Contest Lowbands DLØXX, MF	14 JA Contest Lowbands FMC-QTC
15 AGCW Montag-Net	16	17 DIG CW-Net	18 MF (Handtasten) HTC (Newcomer)	19	20 DLØXX, MF	21
22 AGCW Montag-Net	23	24 DIG CW-Net	25 MF (Handtasten)	26 CQWW 160m DOK-Börse RTC-QTC	27 CQWW 160m DLØXX, MF	28 CQWW 160m RTC-QTC
29 AGCW Montag-Net	30	31 DIG CW-Net				

Februar 2001	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28



März 2001



April 2001	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30					

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
AGCW Montag-Net 26	AGCW Montag-Net 27	AGCW Montag-Net 28	AGCW Montag-Net 29	AGCW Montag-Net 30	AGCW Montag-Net 31	AGCW Montag-Net 1
AGCW Montag-Net 2	AGCW Montag-Net 3	AGCW Montag-Net 4	AGCW Montag-Net 5	AGCW Montag-Net 6	AGCW Montag-Net 7	AGCW Montag-Net 8
AGCW Montag-Net 9	AGCW Montag-Net 10	AGCW Montag-Net 11	AGCW Montag-Net 12	AGCW Montag-Net 13	AGCW Montag-Net 14	AGCW Montag-Net 15
AGCW Montag-Net 16	AGCW Montag-Net 17	AGCW Montag-Net 18	AGCW Montag-Net 19	AGCW Montag-Net 20	AGCW Montag-Net 21	AGCW Montag-Net 22
AGCW Montag-Net 23	AGCW Montag-Net 24	AGCW Montag-Net 25	AGCW Montag-Net 26	AGCW Montag-Net 27	AGCW Montag-Net 28	AGCW Montag-Net 29
AGCW Montag-Net 30	AGCW Montag-Net 31	AGCW Montag-Net 1	AGCW Montag-Net 2	AGCW Montag-Net 3	AGCW Montag-Net 4	AGCW Montag-Net 5

März 2001	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				



Februar 2001



Januar 2001	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
AGCW Montag-Net 26	AGCW Montag-Net 27	AGCW Montag-Net 28	AGCW Montag-Net 29	AGCW Montag-Net 30	AGCW Montag-Net 31	AGCW Montag-Net 1
AGCW Montag-Net 2	AGCW Montag-Net 3	AGCW Montag-Net 4	AGCW Montag-Net 5	AGCW Montag-Net 6	AGCW Montag-Net 7	AGCW Montag-Net 8
AGCW Montag-Net 9	AGCW Montag-Net 10	AGCW Montag-Net 11	AGCW Montag-Net 12	AGCW Montag-Net 13	AGCW Montag-Net 14	AGCW Montag-Net 15
AGCW Montag-Net 16	AGCW Montag-Net 17	AGCW Montag-Net 18	AGCW Montag-Net 19	AGCW Montag-Net 20	AGCW Montag-Net 21	AGCW Montag-Net 22
AGCW Montag-Net 23	AGCW Montag-Net 24	AGCW Montag-Net 25	AGCW Montag-Net 26	AGCW Montag-Net 27	AGCW Montag-Net 28	AGCW Montag-Net 29
AGCW Montag-Net 30	AGCW Montag-Net 31	AGCW Montag-Net 1	AGCW Montag-Net 2	AGCW Montag-Net 3	AGCW Montag-Net 4	AGCW Montag-Net 5

M	D	M	D	F	S	S
2	3	3	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

April 2001



1002 Mai



M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

1001 Juni

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Mai 2001



1002 April



M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

März 2001

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week	AGCW Montag-Net Morse-Memory-Week
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

1002 JunF	M	D	M	D	F	S	S
	25	26	27	28	29	30	31
	18	19	20	21	22	23	24
	11	12	13	14	15	16	17
	4	5	6	7	8	9	10
	1	2	3	4	5	6	7
	S	F	D	M	F	S	S



1002 JunF

August 2001	M	D	M	D	F	S	S
	26	27	28	29	30	31	1
	19	20	21	22	23	24	25
	12	13	14	15	16	17	18
	5	6	7	8	9	10	11
	1	2	3	4	5	6	7
	S	F	D	M	F	S	S



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2 AGCW Montag-Net	3 AGCW YL-Net	4 DIG CW-Net	5 MF (Handlasten) HTC (Newcomer)	6 DOK-Börse OE-CW-G-Net	7 CWSC, MF, HSC	8 FMC-QTC
9 AGCW Montag-Net	10 DIG CW-Net	11 DIG CW-Net	12 MF (Handlasten)	13 DOK-Börse	14 IARU HF DLØXX, MF	15 IARU HF
16 AGCW Montag-Net	17 DIG CW-Net	18 DIG CW-Net	19 MF (Handlasten) HTC (Newcomer)	20 DOK-Börse	21 AGCW ÖRP DLØXX, MF	22 AGCW ÖRP
23 AGCW Montag-Net	24 DIG CW-Net	25 DIG CW-Net	26 MF (Handlasten)	27 RTC-QTC	28 IOTA Contest DLØXX, MF	29 IOTA Contest RTC-QTC
30 AGCW Montag-Net	31					

1002 JunF	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6	7
	14	15	16	17	18	19	20
	7	8	9	10	11	12	13
	1	2	3	4	5	6	7
	S	F	D	M	F	S	S



1002 JunF



1002 JunF	M	D	M	D	F	S	S
	27	28	29	30	31		
	20	21	22	23	24	25	26
	13	14	15	16	17	18	19
	6	7	8	9	10	11	12
	1	2	3	4	5	6	7
	S	F	D	M	F	S	S

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

25 AGCW Montag-Net	26 DIG CW-Net	27 MF (Handlasten)	28 "Team radio" RTC-QTC	29 "Team radio" ÖÖRP Sommer DLØXX, MF	30	
18 AGCW Montag-Net	19 DIG CW-Net	20 MF (Handlasten) HTC (Newcomer)	21 DOK-Börse	22 SCAG Straight Key Day, DLØXX, MF	23	24
11 AGCW Montag-Net	12 DIG CW-Net	13 MF (Handlasten)	14	15 AGCW VHF/UHF All Asian, DLØXX, MF	16	17
4 AGCW Montag-Net	5 DIG CW-Net	6 MF (Handlasten) HTC (Newcomer)	7 DOK-Börse	8 WW South America DLØXX, MF	9 WW South America FMC-QTC	10

August 2001

August 2001



September 2001

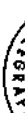


!!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
3 AGCW Montag-Net	4 AGCW TL-Net	5 DIG CW-Net	6 MF (Handballen) HTC (Newcomer)	7 DOK-Börse OE-CW-G Net	8 UKW-Tagung Weinb. DLØXX, MF	9 UKW-Tagung Weinb. FMC-QTC
10 AGCW Montag-Net	11	12 DIG CW-Net	13 MF (Handballen)	14	15 Scand. Activity DLØXX, MF	16 Scand. Activity
17 AGCW Montag-Net	18	19 DIG CW-Net	20 MF (Handballen) HTC (Newcomer)	21 DOK-Börse	22 AGCW VHF/UHF DLØXX, MF	23
24 AGCW Montag-Net	25	26 DIG CW-Net	27 MF (Handballen)	28 RTC-QTC	29 DLØXX, MF	30 RTC-QTC

1
2
3
4
5
6
7

1
2
3
4
5
6
7



August 2001



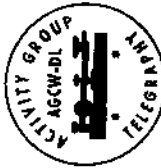
—

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1 DIG CW/Net	2 MF (Handbsten) HTC (Newcomer)	3 DOK-Boise OE-CWG Net	4 EU MF Championship CWSC, MF, HSC	5 HTC-QTC/Training
6 AGCW Montag-Net	7 AGCW VL-Net	8 MF (Handbsten)	9	10 WAE Contest DLØXX MF	11 WAE Contest FMC-QTC	12
13 AGCW Montag-Net	14 DIG CW/Net	15 MF (Handbsten) HTC (Newcomer)	16	17 SEANET Contest DLØXX MF	18 SEANET Contest	19
20 AGCW Montag-Net	21 DIG CW/Net	22 MF (Handbsten)	23 DOK-Boise	24 DLØXX MF	25	26
27 AGCW Montag-Net	28 DIG CW/Net	29 MF (Handbsten)	30 RTC-QTC	31		

Okt 2001						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



1002 November



Dezember 2001						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Sonntag

AGCW Montag-Net	5						
AGCW Montag-Net	12						
AGCW Montag-Net	19						
AGCW Montag-Net	26						

AGCW TL-Net	9						
	13						
	20						
	27						

DIG CW-Net	7						
DIG CW-Net	14						
DIG CW-Net	21						
DIG CW-Net	28						

MF (Handtaschen) HTC (Newcomer)	8						
MF (Handtaschen) HTC (Newcomer)	15						
MF (Handtaschen)	22						
MF (Handtaschen)	29						

DOK-Börse OE-CW-G-Net	1						
DOK-Börse	16						
DOK-Börse RTC-QTC	30						

CWSC, MF, HSC	3						
DL00X, MF	10						
EUCW Party DL00X, MF	17						
CQWW/DX Contest DL00X, MF	24						

HSC Contest HTC-QTC/Training	4						
FMC-QTC	11						
EUCW Party	18						
CQWW/DX Contest	25						

November 2001						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Oktober 2001



September 2001						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Sonntag

Samstag

Freitag

Donnerstag

Mittwoch

Dienstag

Montag

HTC-QTC/Training	7					
------------------	---	--	--	--	--	--

CWSC, MF, HSC	6					
---------------	---	--	--	--	--	--

DOK-Börse OE-CW-G-Net	5					
--------------------------	---	--	--	--	--	--

MF (Handtaschen) HTC (Newcomer)	4					
------------------------------------	---	--	--	--	--	--

DL Telegraf-Contest (DIT)	3					
---------------------------	---	--	--	--	--	--

AGCW TL-Net	2					
-------------	---	--	--	--	--	--

WQZL-Contest FMC-QTC	14					
-------------------------	----	--	--	--	--	--

WQZL, EU Sprint DL00X, MF	13					
------------------------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	12					
------------	----	--	--	--	--	--

MF (Handtaschen)	11					
------------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	10					
------------	----	--	--	--	--	--

AGCW Montag-Net	9					
-----------------	---	--	--	--	--	--

WAG Contest	21					
-------------	----	--	--	--	--	--

WAG Contest DL00X, MF	20					
--------------------------	----	--	--	--	--	--

DOK-Börse	19					
-----------	----	--	--	--	--	--

MF (Handtaschen) HTC (Newcomer)	18					
------------------------------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	17					
------------	----	--	--	--	--	--

AGCW Montag-Net	16					
-----------------	----	--	--	--	--	--

RTG-QTC	28					
---------	----	--	--	--	--	--

DL00X, MF	27					
-----------	----	--	--	--	--	--

RTG-QTC	26					
---------	----	--	--	--	--	--

MF (Handtaschen)	25					
------------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	24					
------------	----	--	--	--	--	--

AGCW Montag-Net	23					
-----------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	31					
------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	30					
------------	----	--	--	--	--	--

DIG CW-Net	29					
------------	----	--	--	--	--	--

Meldungen für das QTC bitte möglichst bis Samstag, spätestens aber bis Sonntag, an:
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede; E-Mail: qtc@agcw.de

**QTC immer montags ab 18.00 UTC auf 3.573 kHz \pm QRM,
anschließend Bestätigungsverkehr (ZAP)
Vorloggen für den Bestätigungsverkehr etwa 15 bis 30 Minuten früher**

Januar 2002	
M D M D F S S	
1 2 3 4 5 6	
7 8 9 10 11 12 13	
14 15 16 17 18 19 20	
21 22 23 24 25 26 27	
28 29 30 31	

[illegible]



Für Sie gelesen... Die CW-Buchecke



Funkstörungen und ihre Beseitigung

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Diesem wichtigen Thema widmet sich ein neues Buch aus dem vth-Verlag. Trotz Einführung des neuen EMV-Gesetzes sind Störungen nicht verschwunden... der Anwender bleibt weiter gefordert. Nach einer ausführlichen Darstellung verschiedener Störungsarten werden konkrete Maßnahmen für den Einzelfall vorgestellt, von einfachen Mitteln wie dem Kondensator zwischen den Schienen der Modellbahn bis zu umfangreicheren Begrenzerschaltungen. Voraussetzung ist, dass die Art und die Ursache der aufgetretenen Störung erkannt werden. Anschließend läßt sich eine passende Massnahme auswählen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Entstörung im Kraftfahrzeug geschenkt. Es geht meist auch ohne den offiziellen Entstörsatz des Fahrzeugherstellers, man muss nur die Kniffe kennen und durch Überlegung Installation der Funkanlage im Fahrzeug manche Schwierigkeit gar nicht erst entstehen lassen. Die meisten Probleme mit "Störungen" dürften sich anhand dieses Buches beseitigen lassen; zumindest aber bietet es Lösungsansätze, die kostengünstig sind und sich von jedermann realisieren lassen.

Das Buch ist erschienen im vth-Verlag und hat 76 Seiten. Best.Nr. 411 0067, ISBN 3-88180-367-X, es kostet 19,50 DM.

CW-Handbuch für Funkamateure

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

In gewohnt guter äußerer Qualität erschien kürzlich die zweite Auflage dieses Werks im vth-Verlag. Schon im Vorwort fällt auf, dass es sich beim Autor um einen Vollbluttelegrafisten handelt. Prüfungsvoraussetzungen und die Geschichte des Telegrafialphabets werden wohnend kurz beleuchtet; der grafischen Darstellung der Morsezeichen als solche wird jedoch eine ganze Seite gewidmet.

Betriebszeichen und Q-Code werden ausführlich erläutert, hier erfährt ein „Handbuch“ erst seine Berechtigung. Sinn macht auch die Betrachtung der verschiedenen Rapport-Systeme, wobei der Autor zu dem sicherlich richtigen Schluss kommt, dass das RST-System wegen der stereotypen Anwendung ausgedient haben sollte. Unterschiede ergäben sich fast nur im „S-Wert“, alles andere würde im Zeitalter der Japanboxen als Frechheit empfunden. Eine Reduktion auf die Angabe von QSA und QRK wäre sinnvoll, denkbar sogar eine weitere Vereinfachung auf nur drei Qualitätsstufen (Güte der Zeichen: nicht/noch/voll brauchbar). Leider wird auch dieser Versuch – wie viele vor ihm – nicht zu einer Änderung von „599“ führen. Lesenswert sind die Gedanken allemal, wenn sie auch (aus Platzgründen) nicht unbedingt in ein lediglich 63 Seiten starkes Handbuch gehören.

Etwas praxisfern mutet die Darstellung des Z-Codes an. Auch wenn die Gruppen grundsätzlich zu verwenden sind und ihre Verwendung nicht untersagt sein mag, so sind sie doch so gut wie nie auf dem Band zu hören. Die einzige häufiger benutzte Gruppe „ZAP“ fehlt hingegen.

Gerade auch Neulingen hilft die ausführliche Zusammenstellung der Kürzel und ihre Erläuterung. Dieses „Lexikon der CW-Umgangssprache“ ist ein Kernstück jeden Handbuchs und hilft über manche Schwäche hinweg.

Recht übersichtlich, aber doch nicht zu knapp, werden die QSO-Gestaltung, die Betriebsabwicklung in CW und die notwendigen Inhalte einer QSL-Karte erklärt. Sicher gäbe es hierzu mehr anzumerken, aber der Titel muß sich ja auf das Wesentliche beschränken, um allen Themen gerecht zu werden.

Ausführlich widmet sich der Verfasser dem Grundwerkzeug unserer Betriebsart, der Taste. In Wort und Bild (zehn Seiten, 17 Fotos) werden die verschiedensten Formen vorgestellt. Positiv fällt der breite Raum auf, der den halbautomatischen Tasten (Bugs) gewidmet ist. Jüngeren OPs wird so Gelegenheit gegeben, die geheimnisvoll anmutende „Vibroplex“ und ihre Verwandten einmal aus der Nähe zu sehen. Auch eine Anweisung zum richtigen Justieren der Halbautomaten samt Skizze wird mitgeliefert.

Zur Verbesserung des Telegrafieempfangs wird geraten, ein CW-Filter in den Transceiver einzubauen oder aktive bzw. passive NF-Filter nach Plänen aus der Fachpresse selbst zu bauen oder käuflich zu erwerben. Zu diesem Thema, dessen Wichtigkeit jeder unterstreichen kann, der ein (zu) breites Eingangsfilter besitzt, hätten sich ein oder mehrere Schaltungsvorschläge angeboten. Da solche passiven NF-Filter aus wenigen Bauteilen bestehen, wäre der Platzbedarf gering gewesen; nötigenfalls hätten Themen an anderer Stelle gestrafft werden müssen.

In einem Abriß werden die Möglichkeiten erörtert, die Morsetelegrafie zu erlernen. Hier beschränkt sich der Autor auf die klassischen Methoden (Kurs im Ortsverein des DARC, Tonbandkurs, separates Übungsgerät „Morsix“). Die inzwischen am häufigsten angewandte Methode per PC wird nur kurz gestreift. Dabei hätte sich hier eine Vorstellung der seit Jahren gängigen Programme angeboten, zumal gerade der jüngere Nachwuchs überwiegend mit PCs ausgestattet ist. Ein Hinweis auf das „Leinwandpaket der AGCW“ oder die Internet-Seite der AGCW mit Downloadmöglichkeit solcher Programme wäre hier angebracht gewesen.

Im Abschnitt über QTC- und Net-Verkehr wird für eine kurze, knappe Informationsübertragung geworben. Hierin ist dem Autor uneingeschränkt zuzustimmen, ist CW doch bei Verwendung von Klartext eine recht langsame Betriebsart, die sich durch sinnvolle Betriebsweise stark beschleunigen lässt. Leider sind einige Passagen unverständlich: „Für den Bestätigungsverkehr gilt, daß die Leitzitation ihr Tempo dem jeweils dem Bestätigenden anpasst, wenn jedoch der einzelne bestätigende OP sind auch Tempi, wie oben für Wiederholungen angegeben, zu gebrauchen.“ Es kann sich hierbei wohl nur um Fehler beim Setzen handeln, die hoffentlich in einer Neuauflage korrigiert werden.

Besondere Erwähnung soll der „Telegrafie-Tetralog“ erfahren. Das Fremdwörterbuch belehrt: „Tetralog“ ist ein vierstufiges klassisches Drama. In diesem Fall werden die kleinen Selbstverständlichkeiten des CW-Funks in vier Phrasen zusammengefaßt. Mit den Fingern sprechen; viel Information in wenig Zeit übermitteln; dem eigenen Können, der Gegenstation und den Bedingungen auf dem Band angepasste Geschwindigkeit verwenden; bestmögliche Betriebstechnik in freundschaftlichem Ton und mit Höflichkeit. Noch kürzer zusammengefaßt könnte es heißen: „CW machen und Mensch bleiben“. Hierzu hätte es aber keiner ganzen Druckseite bedurft, zumal diese vier Thesen schon in der AGCW-Info 2/90 erschienen sind; zu einer Zeit also, die vor dem hier angegebenen Datum „Anno Domini 1991“ liegt. Der Autor unterzeichnet gleich selbst mit dem Nachwort „fecit“, heißt soviel wie „hat gefertigt“ (Lateinisch; Indikativ, Perfekt, Aktiv, 3. Person Singular). Im Ergebnis wurden aber nur die zehn Regeln von Paul Segal von 1929 auf das CW-Thema reduziert und mit Fremdwörtern gerahmt, was nicht erforderlich gewesen wäre; was durch diese Darstellungsform dem Nutzer eines CW-Handbuchs mitgeteilt werden soll, wird leider nicht deutlich.

Über anhängende Länderlisten gehen die Meinungen sicher weit auseinander. Hier sind die aktuelle DXCC-Liste (schon mit E4, aber auch noch mit in Klammern gesetzten Präfixen aus der Kolonialzeit) und eine Übersicht über die CW-Segmente laut IARU-Bandplan enthalten. Der eine vermißt vielleicht die nicht enthaltene WAE-Liste oder eine DOK-Aufstellung, der andere hat das „Jahrbuch für den Funkamateure“, in dem ohnehin alle wichtigen Listen einschließlich der DXCC-Liste enthalten sind. Wenn schon eine solche Länderliste (ohne Abstreichmöglichkeit für gearbeitete Länder!) enthalten ist, dann sollte sie jedoch frei von Tippfehlern sein. So liest man für England unter anderem als Präfix „C“; der Präfix G fehlt hingegen.

Zusammenfassend kann man dieses Werk mit Licht- und Schattenseiten dem an CW interessierten OP empfehlen. Voraussetzung ist, daß es nicht das einzige Buch im Shack bleiben soll. In Kombination aber mit - zum Beispiel - dem hier schon vorgestellten Buch von Ben Kuppert/Hans Dreyer über „CW-Betriebstechnik“ und dem „Handbuch für den Funkamateure“ aus dem DARC-Verlag ist man für den Funkbetrieb in CW gut gerüstet.

Das Buch ist erhältlich im vth-Verlag als FTB 26 und kostet 18,- DM.

Zusatzschaltungen für Funkgeräte

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Neu im vth-Verlag ist eine Sammlung von nützlichen Ergänzungen erschienen. Das Thema „Selbstbau von Zusatzgeräten“ ist nicht neu, aber immer wieder aktuell. So manches ältere Gerät lässt sich aufpeppen, aber auch die Wirksamkeit neuerer Geräte lässt sich noch immer verbessern.

Eine klare Gliederung erleichtert den Überblick: Die Zusatzgeräte sind kapitelweise nach den entsprechenden Anschlussbuchsen eines Funkgerätes sortiert („Schaltungen für die Kopfhörerbuchse“, „Schaltungen für die Tastbuchse“ usw.): Es erhält dadurch Kochbuchcharakter, was durchaus nicht negativ gemeint ist.

Kurze Übersicht der behandelten Schaltungen: Eingangsfilter, Dämpfungsglieder, Pässe, Preselectoren, Aktivantennen, Konverter 6m-10m; Roger-Piep, NF-Clipper, SSB-Rufautomat; mehrere Notch- und Bandpassfilter; CW-Rufautomat, verschiedene EI-Bug-Schaltungen; diverse Endstufen, von QRP bis zur Röhren-PA, HF-Vox; Überspannungsschutz, Siebschaltung; künstliche Erdung; „Schaltzentrale“ für QRP-Stationen (zwei Timer-ICs statt des üblichen Kabelwirrwarms).

„Eigenbau macht mit Sicherheit auch im zweiten Jahrtausend noch Sinn, wenn er sich auf die Peripherie beschränkt“. Dieses Zitat aus dem Vorwort ist zeitlos und auch im dritten Jahrtausend noch gültig. Die Schaltungen sind praxisgerecht und auch für den Nicht-Techniker nachbaufähig beschrieben. Wer gern etwas bastelt wird überrascht sein, welche Möglichkeiten an Verbesserungsvorschlägen in diesem Buch geboten werden. Ein Bezugsquellennachweis rundet das Werk ab.

Das Buch ist erschienen im vth-Verlag und hat 64 Seiten. Best.Nr. 411 0068, ISBN 3-88180-368-8, und kostet 18,- DM.

Netzfundstücke

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Berechnung von Sonnenaufgang bzw. Sonnenuntergang (gleiches Programm, verschiedene Server): <http://www.worldtime.com/> oder <http://www.worldtime.org/>.

Originale (Handschriften, Gemälde) von S.F.B. Morse in der US-amerikanischen Kongressbibliothek: <http://lcweb2.loc.gov/ammem/atthtml/arshome.html>.

Britische Postleitzahlen lassen sich auf Schreibfehler überprüfen: Die königliche Post verrät, wer unter einem bestimmten Code wohnt bzw. welche Adresse welche PLZ hat, z.B. ergab die Eingabe „GU1 4AA“ tatsächlich unter anderem den gewünschten Empfänger (County Sound Radio) mit kompletter Adresse! URL: <http://www.royalmail.co.uk/>, klicken auf „Postcodes online“.

PC-Emulation einer elektronischen Morsetaste (Elbug)

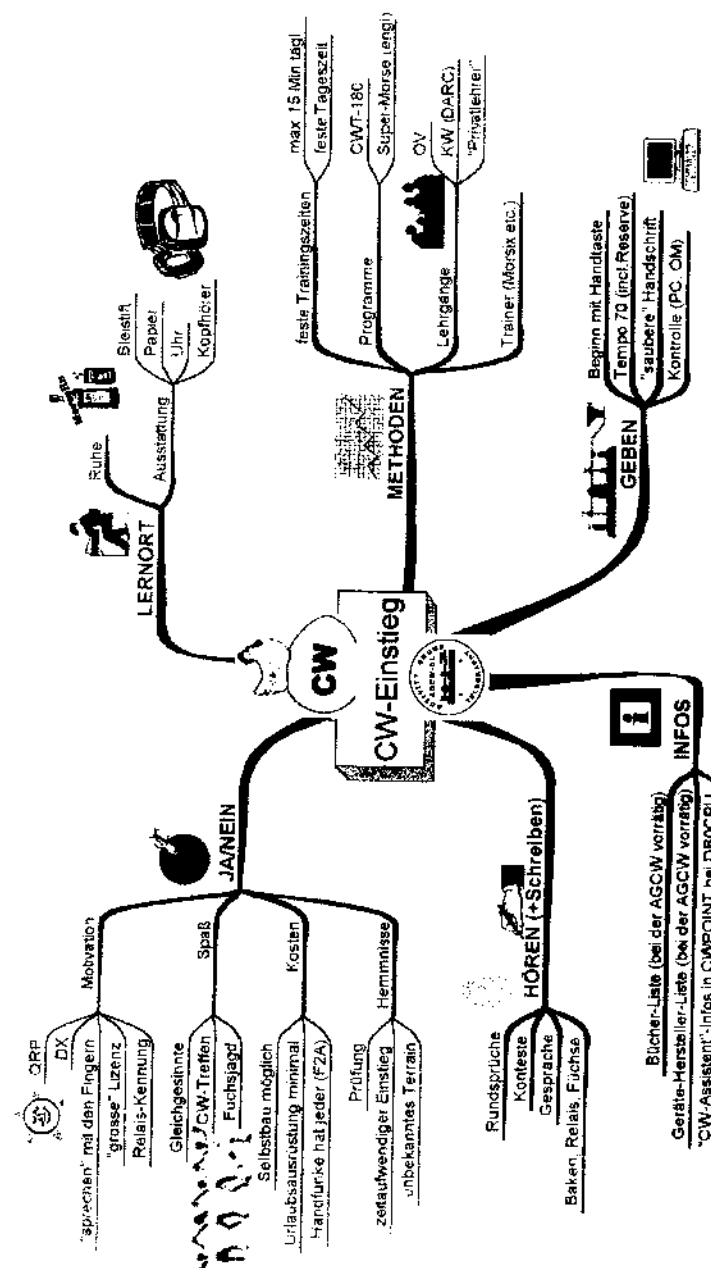
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Emulation einer elektronischen Morsetaste (Elbug) auf dem PC mit diversen Parametern für eine individuelle Gebe-Einstellung. Electronic Keyer Program (v0.44beta) von DF4KV (HAMware): „Dieses kleine Programm emuliert eine elektronische Morsetaste (Elbug) auf dem PC. Der Geber (Ein- oder Doppelhebelausführung) wird über den LPT1-Druckeranschluss angeschlossen, hier kann beispielsweise das N6TR-Contestinterface verwendet werden. Die gesendeten Zeichen werden unmittelbar decodiert und auf dem Bildschirm ausgegeben; zugleich erfolgt eine Anzeige der effektiven gemessenen Geschwindigkeit nach PARIS-Norm. Diverse Parameter, wie z. B. Geschwindigkeit, Tastkompensation, Punkt-/Strichspeicher-Einstellungen, können individuell verändert und so eine Reihe von Standard-Elbugschaltungen nachgebildet werden.“

Download unter <http://www.qsl.net/dk5ke/pckey.html> [78 KB]. Uli, DF4KV, freut sich über Anregungen und Kritik: df4kv@web.de

Wege zur Telegraphie

Gerd Lienemann, DF9IV, AGCW-DL #933



EUCW-Bericht

Dr. Martin Zörn, IK2RMZ, AGCW-DL #897

Zur Zeit wird in der EUCW über eine neue Satzung abgestimmt. Wesentliche Änderungen sind, daß die Koordinationsarbeit auf mehr Schultern verteilt werden soll und daß der Kostenaufwand durch einen kleinen Mitgliedsbeitrag gedeckt werden soll. Ich habe im Namen der AGCW mich mit den Änderungen einverstanden erklärt. Bisher ruhte alle Last auf dem Vorsitzenden ON5ME, der alle Ausgaben aus privater Tasche gezahlt hat. Er macht dies nun schon 10 Jahre und fand bisher noch keinen Nachfolger, obwohl die Amtszeit im Prinzip nur 3 Jahre betragen soll. Wer freiwillig mithelfen möchte in der EUCW, darf sich gerne bei mir melden.

EUCW-SKD: Nach jahrelanger Vergessenheit wurde der EUCW-SKD (Regeln siehe Seite 53) endlich wieder neu belebt. Der jährlich am Mittsommersamstag (immer zwischen dem 20. und 26. Juni) stattfindende und von der SCAG ausgeschriebene Wettbewerb für Freunde von Handtasten erhielt im Juni endlich wieder mehr Zulauf auch von nicht-skandinavischen Teilnehmern. Er ist auch besonders für AGCW-Mitglieder interessant, da er ein Gegenstück zu unserer beliebten HTP ist. Es geht in der EUCW-SKD mehr um Bonuspunkte und eine gute Handschrift als um QSO-Punkte (sprich PA und Antenne).

EUCW-QRS: Der Klub FISTS stiftet eine EUCW-QRS-Party (Regeln siehe Seite 52) jährlich vom 4. Sonntag im April bis zum darauffolgenden Samstag. Tempis bis 70 BpM sind erlaubt und viele Diplome winken. Endlich eine Gelegenheit, einmal wirklich etwas für den CW-Nachwuchs zu tun.

Neuer EUCW Kandidat: Der neue CW-Club **UFRC** stammt aus Belgien und schreibt sich die Stärkung der Morse-Telegrafie aufs Banner. Kontaktanschrift ist Marius Dancilla, ON4RU, Rue des Stations 25b5, B-5590 Ciney, E-Mail mardane@wing.be. Weitere Informationen gibt's per E-Mail bei robert.michaux@wing.be oder unter <http://www.vra.be/nieuws/ufrc.htm> in Französisch.

Ferner bietet ein weiterer Überseeclub seine Mitarbeit beim Informationsaustausch an: **GACW**, C.C. 9, 1875 Wilde, Buenos Aires, URL <http://www.qsl.net/lu5gpl/spanish/index.htm>, E-Mail gacw@csel.com. Der Klub ist bekannt für seine Expeditionen nach LU-Z (Antarktis und Inseln).

Nachrichten aus einzelnen Clubs:

FISTS: Das QSL Büro ist vollständig umorganisiert worden. FISTS-Mitglieder sollten unbedingt die Anweisungen in der Klubzeitschrift „Key Notes“ genau beachten. Nach wie vor kann das FISTS-Büro auch genutzt werden für Karten an die Mitglieder von RNARS, RAFARS, RSARS und G-QRP. Sendet Aufkleber und Rückporto (IRCs oder Pfund) an an Chuck, MØAVW, 32 Woodford Walk, Harewood Park TS17 0LT, England. Andere Zahlungsformen via HQ.

GTC: Nach seiner Aufnahme hat der GTC gleich einen ECM benannt: SV1DKL, Maliakis Efstathios, L.Irakleiou 346, GR-14231 N.Ionia, E-Mail sv1dkl@hotmail.com. Es ist gut, wenn dieses Amt von jemandem wahrgenommen wird, der nicht schon anderweitig im Klub sehr viele Aufgaben hat, dadurch wird die Wichtigkeit der internationalen Kontakte unterstrichen.

HTC: Seit 15.9.2000 kann man 3 Jahre lang Punkte sammeln für das HTC-Diplom anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Klubs. Man kann alle vollständigen CW-QSOs werten, aber für HTC-Mitglieder gibt's 50 statt sonst nur 5 Punkte (Sonderpunkte gibt's für HB9HC). Wer die erforderlichen 2000 Punkte im ersten Jahr schafft, bekommt das Diplom gratis. URL: <http://www.htc.ch/>. Die vollständige Ausschreibung kann auf Seite 27 nachgelesen werden.

RTC: Unser Schwesterklub in DL hat einen neuen Vorsitzenden, der auch die Aufgaben des ECM wahrnimmt: DL8HRW, Rene Wagenknecht, Fichtestr. 46, 06333 Hettstedt. Sekretär ist nach wie vor: DL8MTG, Klaus Hanschmann, Schlesierstr. 7, 38165 Lehre, E-Mail d18mtg@web.de.

UCWC: Der UCWC erinnert an sein reichhaltiges Diplom- und Contestprogramm. Die Conteste fallen auf den 27.4. sowie das erste Augustwochenende. Adresse: UZ8RR, Vladimir A. Stepanenko, Chernigov Postamt, Box 28, 14000 Ukraine, E-Mail morse@ok.net.ua oder info@morse.cjb.net, URL <http://morse.cjb.net/>.

EUCW-Links: <http://www.agcw.de/eucw/eucw.html> (Liste der Mitgliedsclubs in der EUCW), <http://www.agcw.de/eucw/> (ECM der AGCW). 73 de Martin, IK2RMZ (ecm@agcw.de).

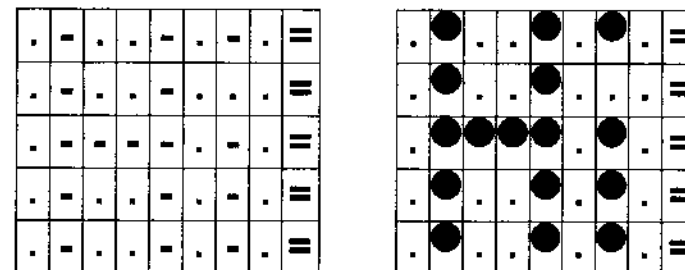
Spaß mit CW und „VSSTV“

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW 2544

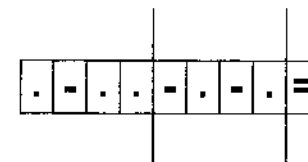
Beim CW-Üben auf dem Band kam die Idee auf, es doch einmal mit Bildübertragung zu versuchen. Die Geschwindigkeit würde wohl nicht allzu groß sein, daher auch die Bezeichnung VSSTV für „Very Slow Scan Television“. Hierzu mußte zuerst ein Übertragungsprotokoll vereinbart werden. Grundlage ist die manuelle Aufzeichnung auf Karopapier; Jedes Kästchen stellt einen möglichen Bildpunkt dar. Das zu übertragende Bild wird von der sendenden Station manuell digitalisiert, also auf Karopapier aufgezeichnet. Die Versuche beschränken sich auf Schwarz/Weiß-Bilder (die zusätzliche Farbkodierung vor jedem Bildpunkt bleibt einer späteren Versuchsreihe vorbehalten, ist aber bereits angedacht).

Ein ausgefüllter Bildpunkt wird durch ein „T“ (Strich) dargestellt, ein leerer Bildpunkt durch ein „E“ (Punkt). Dadurch können keine Verwechslungen vorkommen. Eine neue Zeile wird durch eine „Trennung“ eingeleitet („=“), entspricht dem „Wagenrücklauf“ beim Fernschreiben. Begonnen wird oben links auf dem Blatt. Zeilen- und Bildlänge sind dabei natürlich beliebig. Eine Abstimmung zwischen den Operatoren sollte jedoch vorab erfolgen, um zu verhindern, daß während der Übertragung beim Empfänger plötzlich das Blatt zu Ende ist...

Beispiele:



Eine weitere Verkürzung der Übertragungszeit läßt sich erreichen, wenn man aus leeren und gefüllten Bildpunkten wiederum Zeichen des Morsealphabets erstellt. Am Beispiel der ersten Zeile gezeigt:



Durch die Unterteilung nach vier Zeichen kann hierfür auch gegeben werden „LC=“, was leichter zu übermitteln ist. „L“ und „C“ hört der Operator auch dann noch heraus, auch wenn er nicht vollständig im Takt ist oder die Synchronisation nicht optimal funktioniert. Voraussetzung ist natürlich, daß es für jede Kombination auch ein entsprechendes Zeichen gibt. Trotzdem ist hier mehr Aufwand nötig, weil das Format vorbestimmt sein muß. Der lockere, formatfreie Fluß der zuerst dargestellten Methode (ähnlich einer Fax-Rolle) ist sicher einfacher zu bewerkstelligen. Weitere Verfahren der Kodierung sind aber in der Erprobung...

CW macht doch Spaß, oder?

HSC contra „HSC e.V.“

Dr. Alfons Dorlars, DL1TL, AGCW-DL #151

Aus gegebenem Anlaß muß an folgende Tatbestände erinnert werden: Das frühere Mitglied unseres HSC, Udo Osenbrügge, DJ7LQ (O.), gründete Ende 1979 nach heimlichen Vorbereitungen seinen eigenen CW-Club, zusammen mit ein paar Sympathisanten, von denen einige später wieder austraten. Dagegen wäre wenig einzuwenden gewesen, wenn er nicht den Namen und das Emblem unseres 1951 (vereinsrechtlich) als „Personenvereinigung“ im Rahmen des DARC e.V. gegründeten HSC usurpiert (d.h. sich gegen den Willen der Mitglieder durch Gebrauch angeeignet) und beide in das Vereinsregister hätte eintragen lassen.

Alle Probleme, die wir (der 1951 gegründete HSC) mit der Osenbrügge'schen Gründung hatten und noch haben, basieren auf der ungleich stärkeren juristischen Position eines „eingetragenen Vereins“ (e.V.) gegenüber einem als Personenvereinigung auftretenden Verein. So kann z.B. der Vorstand eines e.V. Aktivprozesse führen (klagen), während eine Personenvereinigung nur dann ein Klagerecht vor Gericht hat, wenn alle Mitglieder gemeinsam klagen (sie können sich nur einzeln verklagen lassen).

Dies ausnützend hat O. unseren HSC seit Beginn der 80er Jahre eigenmächtig und fälschlich für illegal erklärt, obgleich wir seit der Gründung 1951 die Priorität von (d.h. das ältere Recht auf) Namen und Emblem innehaben, in ursprünglicher Vereinsform und ungebrochener Kontinuität mit beachtlichen jährlichen Zuwachsraten bestehen und auf den Bändern aktiv sind. Um seinen eigenen Verein als alleinigen „HSC“ zu etablieren, zog O. alle Register des Negativ-Ham-Spirits; hier ein Auszug aus seinen Aktivitäten, für die klare Beweise vorliegen:

- Zahlreiche Mitglieder des HSC wurden von O. in einer Kampagne mit Drohbriefen bedacht, um sie zum Eintritt in seinen HSC e.V. zu nötigen oder ihnen zu verbieten, sich als Mitglieder des HSC zu bezeichnen. Der Erfolg dieses Versuches, sie einzuschüchtern und wankend oder mundtot zu machen, war praktisch gleich Null.
- Vor Gericht führte er daraufhin etliche Prozesse gegen Amateure (!), die sich weigerten, in seinen „HSC e.V.“ einzutreten, sich aber weiterhin zu Recht als Mitglieder des HSC bezeichneten. - Hemmungen, selbst minderjährige (!) CW-begeisterte Amateure vor Gericht zu zerren, waren ihm fremd. Alle diese Prozesse gingen indessen für ihn verloren, wenigstens ein einzelner eingeschüchterter 16-jähriger Ham unnötigerweise eine Unterlassungserklärung unterschrieb. (Begläubigte Gerichtsurkunden befinden sich im HSC-Archiv und stehen als Kopien zur Verfügung.) Auch hier: Erfolg gleich Null.
- Selbst Organisatoren und Gastgeber, in deren Lokal CW-Treffen stattfanden, bekamen Drohbriefe, um die Treffen der HSCer zu behindern bzw. unmöglich zu machen. Erfolg gleich Null.
- Zahlreiche CW-Amateure denunzierte er bei der damaligen Lizenzbehörde (OPD), sie hätten unzulässigerweise den Zusatz „HSC“ zu ihrem Rufzeichen verwendet oder irgendeine Unkorrektheit begangen. Die Lizenzbehörde mußte zwar die betr. Amateure anschreiben, sie ermittelte jedoch z.T. wütende Proteste der fälschlich Beschuldigten. Nachdem die Sache durchschaut war, verlief alles im Sande. Erfolg gleich Null.
- Amateure verleumdete er durch unwahre Behauptungen; in einem Fall schrieb er an einen ausländischen Amateur (daher schwierig aufzuspüren), der Sekretär des HSC habe gezahltes Eintrittsgeld (das nur die Kosten deckt) und Spenden einzelner Mitglieder in großem Umfang unterschlagen. Es folgte eine Anzeige des O. beim Staatsanwalt wg. Betrugs. Diese Behauptungen kamen jedoch ans Tageslicht; die Anzeige wurde abgewiesen. Sie wurden als das erkannt, was sie waren: krasse Unwahrheiten. Erfolg dieser Aktion: Wiederum gleich Null.

Insbesondere die verlorenen Prozesse fügten ihm erheblichen finanziellen Schaden zu; so war O. über viele Jahre in der Versenkung verschwunden, aber nach Verdauung der enormen Gerichts- und Anwaltskosten ist er in letzter Zeit mit fanatischem Eifer, aber unbehindert wieder auf den Bändern (als DFØHSC bzw. DJ7LQ) aufgetaucht. Er betreibt seine Störmanöver jetzt mit neuer Taktik, indem er vorgibt, den „wahren“ HSC zu repräsentieren, nämlich daß sein „HSC e.V.“ seit 1980 der Rechtsnachfolger des alten HSC sei, obgleich dieser als „Personenvereinigung“ ja nach wie vor in vollem Umfang besteht, aktiv und weltweit bekannt ist. Dagegen stellte schon das OLG Frankfurt im Urteil vom 17.2.1983 fest, der „HSC e.V.“ sei nur eine Abspaltung des alten HSC, die den Fortbestand des alten HSC nicht berühre.

Osenbrügge jedoch kümmert das wenig, vielmehr

- wirbt er weiter ahnungslos als Mitglied für seinen „HSC e.V.“, vergibt und verwendet falsche HSC-Nummern,
- hat er dreist seine Drohungen wieder aufgenommen, indem er Mitgliedern unseres HSC Gesetzesbruch vorwirft und gerichtliche Sanktionen ankündigt,
- maßt er sich Befugnisse des DARC an, indem er neue DOKs erfindet (z.B. „HSC50“, obgleich der HSC erst im Mai 2001 50 Jahre bestehen wird) und verteilt den ihm nicht zustehenden DOK „HSC“,
- gibt er in eigener Regie (mit welcher Qualifikation?) hochtrabende, aber wertlose „Befähigungszeugnisse“ für schnelle Morsetelegraphie aus, die dem Empfänger eine HSC-Nummer zuteilen, ihm schmeicheln und hohe Kosten aufbürden, die offensichtlich auch bezahlt werden (s. u.).

Auf der Rückseite dieser „Befähigungszeugnisse“ verbreitet er eine „Geschichte des HSC“ aus seiner Sicht, ein Compositum Mixturen aus Dichtung und Wahrheit, das – wie die meisten Erzeugnisse solcher Art – mit wenigen Worten schwer aufzublösen und in seiner Tendenz zu widerlegen ist. Nichtinformierte lassen sich oft blenden und gehen ihm gelegentlich auf den Leim; es sind Fälle bekannt, wo O. DM 100,- als Eintrittsgebühr und zusätzlich noch Jahresmitgliedsbeiträge kassierte. Als diese old men (inzwischen aufgeklärt) wieder austraten und nach Erfüllung der Bedingungen in den richtigen HSC eintraten, konnten sie ihrem Eintrittsgeld nur hinterherhinken.

Man fragt sich, warum die am HSC Interessierten anscheinend nicht die authentische Rubrik „Neues vom HSC“ in der cq-DL lesen. Dort wurden allein im Jahrgang 2000 von unserem Präsidenten, Hans Schwarz, DK5JL, und unserem Sekretär Ernst Manske, DL1PM, an fünf Stellen Hinweise gegeben:

1. Heft 1, Seite 62: Hinweis, daß nur DLØHSC und DKØHSC den DOK „HSC“ vergeben,
2. Heft 4, Seite 295: Grundsätzliches zur Vereinsform des HSC,
3. Heft 5, Seite 367: Warnung des Sekretärs vor unangeforderten Schreiben des O.,
4. Heft 10, Seite 756: namentliche Warnung vor DFØHSC, identisch mit DJ7LQ und
5. Heft 11, Seite 833: erneute Warnung vor DFØHSC, der als Nichtmitglied des DARC QSLs über den Club bestellt und unberechtigt den DOK „HSC“ vergibt.

Mitgliederlisten und alle korrekten Informationen über die Clubs HSC, VHSC, SHSC und EHSC sind außer von den jeweiligen Sekretären (HSC: DL1PM) auch von der Website von Wilko, PA3BWK, (englischsprachig: <http://www.morsecode.dutch.nl/>) und von der Website von Ric, DL2SD, (deutschsprachig: <http://www.hsc.de/cx/>) zu beziehen. Auf Wunsch kann auch die komplette, HSC bis EHSC enthaltende Präfix-Mitgliederliste als DOS- oder Excel-Datei von DL1TL an die E-Mail-Adresse übermittelt werden, Anfragen bitte an A.Dorlars@t-online.de.

In der EUCW ist der HSC Mitglied, nicht aber der „HSC e.V.“. Der in Pöcking bei Starnberg ansässige „HSC e.V.“ (= Privatadresse des O.) weigert sich, im Gegensatz zu den anderen in der EUCW vertretenen Clubs, Mitgliederlisten herauszugeben. Warum eigentlich?

Conteste wurden von O. früher verächtlich als stupide Tätigkeit abgetan; das hinderte ihn jedoch jetzt nicht mehr daran, sich am HSC-Contest am 5. November 2000 als DFØHSC zu beteiligen. Er gab seine HSC-Nummer als 10 an; diese Nr. gehört jedoch seit 1951 Wes, SP2DX, was zu einer gehämischten Reaktion des Betroffenen führte. Im kurze Zeit später stattfindenden Köln-Aachen-Contest verteilte er in eigener Regie den „neuen“ DOK „HSC50“, obgleich er kein Mitglied des DARC ist, deren Funktionsträger er in der Vergangenheit heftig und unberechtigt attackiert hatte.

Um weiterhin die Freude an unserem Hobby zu erhalten, bleibt wohl nichts anderes übrig, als informiert und bereit zu sein, auch von Unerfreulichem Kenntnis zu nehmen. Leider kennen heute nur noch wenige die Vorgeschichte bzw. Zusammenhänge der jetzt wieder auflebenden Affäre O., und sie müssen erst mühsam aufgeklärt werden. Und manch einer hört dann nur mit halbem Ohr zu und denkt: Was geht das mich an? Mögen die doch ihre Streitigkeiten einvernehmlich regeln! Wir hoffen aber, daß die Mehrzahl der CW-Fans für unsere Sache aktiv Partei ergreift, die als richtig und gerecht zu erkennen auch noch zusätzliche Mühe macht, sofern man das alles nicht selbst miterlebt hat. Phlegma oder Resignation wäre hier unangebracht.

Letztlich drängt sich die Frage auf: Von welchen Vorstellungen ist ein Mensch besessen, der gegen Mit-Amateure Prozesse führt, Minderjährige durch Drohungen einschüchtert und schuldlose Hams schwerer Betrugsvergehen bezichtigt? Der sich in einer absichtlich eng begrenzten und daher heimlichen Aktion Namen und Emblem des damals schon weitbekannten HSC „unter den Nagel reißt“? Der nach jahrelangem Nichtstun auf den Bändern jetzt die alte Masche verstärkt wieder aufgreift? Der durch Störmanöver den OM die Freude an CW zu vergällen sucht? Wie soll man das beurteilen? Sieht so ein Dienst an Erhalt und Pflege der Morsetelegraphie aus?

Die Sache mit dem „H“

Sylvester Föcking, DH4PB, AGCW-DL #2899

Am 9. Oktober 2000 habe ich zum ersten Mal am AGCW-QTC 41/00 teilgenommen. Der QRY-Betrieb (Abarbeiten in der Reihenfolge der Anmeldungen) durch Voranmeldung erinnerte mich an meine Seefahrtszeit und den Traffic mit Aden Radio, ZNR.

Aden, am Ausgang der Rot See (Rotes Meer) war damals die erste bzw. letzte Bunkerstation (Tankstelle für Schiffe) für billiges Öl aus der Golfregion und beliebter Einkaufsplatz (preiswerte Japanware) für Seeleute nach bzw. vor dem Passieren des Suezkanals. Dadurch bedingt, gab es hier alle 4 Stunden eine lange TFC-Liste (Liste der Schiffe mit QTC).

Der Einmannbetrieb arbeitete dann die Schiffe im QRY-Verfahren ab. Hier wurden lange Bunkerorder (QTC) ausgegeben und/oder empfangen. Wer dann QRY 13 hatte, konnte unter Umständen mehr als eine Stunde warten. Man mußte daher genau die Rufzeichen mitschreiben, um in etwa zu wissen, wann man an der Reihe ist. War man zur Zeit des Aufrufs QRL (WX oder anderen TFC), hatte man verloren und konnte, wenn man Glück hatte, sich an den Schluß hängen oder mußte 4 Stunden bis zum nächsten QRV warten und das Spiel von Neuem beginnen.

Soweit QRY und AGCW-QTC. Im Punkt 1 gab es eine Calländerung: ein OM hatte sein Rufzeichen von DH3... auf DL5... gewechselt. Das machte mich stutzig. Sicher, das Rufzeichen war kürzer und melodischer. Aber warum, fragte ich mich, und kam auf mein eigenes Rufzeichen DH4PB.

Nach 30jähriger Funk-Abstinenz – ich blieb trotzdem durch CW-Hören und Morseschreiber fit – machte ich im März 2000 meine Amateurfunk-Lizenz und suchte mir ein Rufzeichen mit „Symbolik und Melodie“ aus. D(AA-RZ) für Deutschland war vorgegeben, sollte aber auch an DAN, die deutsche Küstenfunkstation erinnern, H für „HANSA Bremen“, meine ehemalige Reederei, oder H für HEB, die Schweizer Küstenfunkstation, mit der ich viele QSOs hatte und noch heute freundschaftliche Verbindung habe, aber auch das H für Handtaste, denn ich habe nie mit einer elektronischen Taste gearbeitet, weil auf meinem ersten Schiff elektronische Tasten wegen des hohen Taststroms nicht benutzt werden konnten und der Seefunkverkehr ohnehin meistens im möglichen Handtasten-Tempo (wenn auch mit allen Tastentypen, einmal und sicher) durchgeführt wurde; und zuletzt 4PB, Colombo Radio auf Ceylon, deren Rufzeichen ich 123 Tage lang auf Reede oder im Hafen hörte. Hier wurde dauernd gestreikt.

Ich wollte ein möglichst kurzes und melodisches Rufzeichen. Daß das P nun auch noch zufällig für Rheinland-Pfalz (QTH) steht, wußte ich ebenso wenig wie, daß das H einen bestimmten Vorgeschmack bei einigen OMs hervorruft.

„Wie kannst Du denn ein H-Rufzeichen wählen!“ scholten mich ehemalige Kollegen und OM. „Du wirst schon sehen, was Du davon hast.“ Ein anderer Kollege berichtete mir: „Wie kann ein OM mit einem H-Rufzeichen eine so tolle Homepage über den Seefunk (<http://www.seefunker.de/>) machen?“

Erst viel später erfuhr ich, was die Sache mit dem „H“ auf sich hatte. In der Reihe der Mitglieder bei der AGCW befinde ich mich aber doch in guter Gesellschaft. Viele DH-Rufzeicheninhaber sind ohnehin bei den Telefonisten gelandet.

Als ich nach meiner Amateurfunk-Lizenz so mal reinhörte, fielen mir die vielen elektronischen „Geber“ schon auf. Hand- oder Schlackertasten sind seltener. Sicher, mit einer Handtaste kann man nie in die höheren Reihen der von mir so bewunderten High-Speed-Operator hochsteigen, bedeutet das aber, daß man dann auch automatisch schlechter hören kann? Jedenfalls habe ich oft Elektronik-OPs mit Tempo 90 angerufen und wurde dann mit deutlich zurückgedrehtem Tempo abgearbeitet.

Auf der Seefachschule in Bremen hatten wir eine harte Ausbildung durch erfahrene See- und Flug-Funker. Mein Lehrer war als junger Funker auf dem Luftschiff „Hindenburg“/DEKKA (LZ129), das später in Lakehurst verglühte.

Drei Stunden tägliches Hören von Lochstreifenmaschinen und Echtaufnahmen und Geben auf Morseschreibern und privates Hören und Geben am Nachmittag machten uns fit für die Prüfung (Geben 80, Hören 90 Fünfer-Gruppen/120 Klartext).

Die ersten drei Strophen der „Glocke“ auswendig geben oder zweimal „ein neger mit gazelle jagt im regen nie“ ohne Wortzwischenräume gegeben, mußte der Streifen zusammengeklappt identisch sein. (Dieser Text gibt vor und zurück den gleichen Sinn.)

Beim Prüfungs-Hörtest wurde dann von einer norwegischen Marine-Zeitschrift „Nautica Cronica“ berichtet. Zwei Drittel der Prüflinge fielen darauf herein und verbesserten in „Nautica Cronica“ und fielen prompt durch die Prüfung, die fehlerfrei bestanden werden mußte.

Warum gebe ich weiter mit der Handtaste? Ich denke, daß eine elektronische Taste kaum etwas charakteristisches ausdrückt. Bei Norddeich erkannten die Funker oft schon an der Tastenhandchrift die Kollegen, die ja oft die Schiffe und damit die Rufzeichen wechselten.

Es gibt natürlich auch Extreme wie Athen (SVA) oder Karachi (ASK) Radio. Die Funker gaben den Wetterbericht gleich dreimal. Man konnte sich dann seinen eigenen zusammenschreiben. Die brauchten erst gar nicht ihr Rufzeichen zu geben.

Aber bleiben wir beim „H“. In der Zeit der Computer-Technik, die auch im CW-Funk Einzug genommen hat, sollte der Geist der Telegrafie, das kommunizieren über Morsezeichen, erhalten bleiben. Kann es sein, das OPs die mit Computern geben und hören, Handgeber meiden, weil durch die Handschrift des Funkers im „Ohr“ des Computers Mist produziert und dann ein QSD gefolgt von einem QRT ausgegeben wird? Amateurfunk-Prüfungen dürfen heute sogar mit elektronischen Tasten gemacht werden, wobei der Prüfer mit einem Computer mitliest.

Oft werden durch Computer oder korrigierende Squeeze-Tasten mit Speicher die Sequenzen wie Name, QTH, Rig, Ant schon aus dem Speicher gegeben. Der OP, der über ein Callbook-Programm verfügt und schon mit dem Rufzeichen den ganzen Stammbaum des Partners kennt, wartet nur noch gelangweilt auf s Wetter. Hauptsache, die QSL-Karte ist ok...

Daß das manchmal so ist, habe ich neulich erfahren. Als ich die Reihenfolge – wie in den von vielen OPs am PC benutzten QSO-Log-Programmen durch Tab-Sprung gefordert – nicht einhielt, sprach mich dann ein OM mit OM Oppenheim (QTH) an und als ich ihm eine Frage stellte, reagierte er gar nicht darauf. Das war nicht im Schema und wurde daher nicht aufgenommen oder registriert.

Es gibt zum Glück noch viele OPs die im Geiste Morses arbeiten und schöne QSOs durchführen. Wie habe ich mich gefreut, als ich mit einem 80jährigen ein QSO (Schlackertaste) hatte, und er mir erzählte, daß er Funker im Kessel von Stalingrad war. Er (suchte und) schloß extra seine Handtaste an und gab mit ruhiger Hand sein Rufzeichen, wie damals aus dem Kessel. Aus dem Hintergrund ertönte ein anonymes, hämisches „hihi“.

Wie mutig muß da ein Morse-Eleve sein, der gerade seine Einser-Lizenz gemacht hat und mit langsamen CQ ein OSO machen will? Und vergeben darf man sich doch auch. Da sitzt doch ein Mensch an der Taste. Treiben unbedachte OPs diesen Nachwuchs nicht zu den „Telefonisten“?

In diesem Sinne: Ich behalte mein H im Rufzeichen! Wen's stört, kann ja weghören.

Japanisches CW

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Vielleicht haben Sie schon einmal japanischen Stationen in CW zugehört und stolperten über die Zeichen -•-•-•-•- (DO) und ••-•-•-•- (SN). Sie markieren den Beginn und das Ende eines Textes in japanischen Morsezeichen.

Beispielsweise heißt „Guten Morgen“ = „O Ha Yo U“:
DO -•-•-•- O ••-•-•- Ha -••- Yo -- U ••- SN ••-•-•-

Ein weiteres Beispiel ist „Auf Wiedersehen/-hören“ = „Sa Yo U Na Ra“:
DO -•-•-•- Sa ••-•-•- Yo -- U ••- Na ••- Ra ••• SN ••-•-•-

Telebraun Funkbrücke 100 Jahre Helgoland – Cuxhaven

Sylvester Föcking, DH4PB, AGCW-DL #2899

24. September 1900. In einer Bretterbude neben dem Leuchtturm in Cuxhaven wird ein Telegramm im Morsecode empfangen. Dieser denkwürdige Text, den Prof. F. Braun aus Helgoland senden läßt, geht in die Geschichte des Seefunks ein:

zum heutigen feste,
der wunsche beste.
trinkt nicht zuviel bei doelle
sonst werdet ihr voelle.

Erprobt in der Organisation funkhistorischer Ereignisse, bereite Jürgen Gerpott, DL8HCL, vom Deutschen Wetterdienst Hamburg, ehemaliger Funkoffizier der Handelsschiffahrt, diesen Gedächtnis tag langfristig vor. Bereits von anderen „Events“ bekannt, nahm er mich, ebenfalls ehemaliger Funkoffizier, mit ins Boot.

Am 23. und 24. September 2000 sollte dieser Text erneut in den Äther geschickt werden. Das historische Telegramm wurde von mir und meinem Freund und Kollegen Friedel Schmitt, beide Oppenheim, typografisch nachgebaut und auf einer historischen Druckerpresse gedruckt. Es sollte für DM 20 an Interessierte in aller Welt verkauft werden. Der Reinerlös fließt dem Förderverein „Feuerschiff Elbe 1“ in Cuxhaven zu. Über die entsprechenden Fachzeitschriften und per E-Mail wurden Funkoffiziers-, Marinefunker- und Amateurfunker-Vereinigungen weltweit informiert.

Das Wasser- und Schiffsamt Cuxhaven erlaubte die Errichtung einer Funkstation im alten Leuchtturm. Der Deutsche Wetterdienst in Hamburg stellte für dieses Ereignis das Rufzeichen DDK8 auf der Frequenz 11638 kHz, den Lochstreifenleser und Stanzgerät zur Verfügung. Die Regulierungsbehörde in Mainz gab grünes Licht für die Errichtung der „Küstenfunkstelle“ Leuchtturm Cuxhaven.

Sponsoren für den Druck des Telegramms, der QSL-Karten und die Genehmigungen und Gerätschaften wurden gesucht und in der UKW-Küstenfunkstation DP07, der Stadtparkasse Cuxhaven und der Seefunkkameradschaft Bremen gefunden. Als Haupt-Funkanlage stellte das Rote Kreuz Hamburg eines seiner Katastrophen-Sets mit einem TS850 und einer Endstufe FL-7000 sowie die DEBEG einen Seefunksender 3120 zur Verfügung. Einen dritten Reserve-TX (TS-440) gab uns OM Christian, DJ6AR, aus Wedel mit.

Das Hotel „Strandpavillon Donner“, unmittelbarer Nachbar des Leuchtturms, erlaubte die Anbringung der 40 Meter langen Antenne (FD4) an den Flaggenmast auf dem Dach. Die zweite Antenne (einfacher Langdraht) wurde am Flaggenmast des isländischen Konsulats auf der gegenüberliegenden Straßenseite befestigt.

Die Kurverwaltung besorgte vom Duhner Rennverein eine Holzbude, und stellte diese wie vor 100 Jahren direkt neben dem Leuchtturm auf. Sie wurde aber an diesen Tagen nicht als Funkbude, sondern als Informationsstand benutzt. In ihr wurden dem Publikum historische Bilder und Funkausrüstungen gezeigt und vorgeführt sowie das Telegramm in Verbindung mit einer Spende angeboten.

Am Mittwoch begann der Aufbau und die Einrichtung der Funkstation. Dazu mußte erst einmal im Leuchtturm „klar Schiff“ gemacht werden. So schwangen Jürgen und ich zunächst einmal Besen und Feudel, legten Licht und diverse Steckdosen und einen Potentialausgleich, besorgten Tische und Stühle und schlepten unzählige Kisten auf die erste Plattform des Leuchtturms.

Der starke Wind erlaubte uns erst am folgenden Tag, die Antennen zu errichten. Dabei passierte uns das einzige Mißgeschick. Nachdem wir den einen Teil der Antenne am Mast des Pavillons befestigt hatten, und die Antenne ausgerollt bis zum Leuchtturm im Gras lag, kam der „Cux-Express“, eine eisenbahnähnliche Touristenbahn, erfaßte den Antennendraht und fuhr mit einem Wagen genau über den Balun. Notdürftig geflickt zeigte die Antennenanpassung sehr mageren Werte und ein miserables Stehwellenverhältnis. Hier kam uns Uwe Wensauer, DK1KQ, vom DARC-OV Cuxhaven, Betreiber der Clubstation DL0CUX auf dem Feuerschiff Elbe 1, zur Hilfe. Ein Auswechseln des Baluns und einiger korrodierter Antennenstecker brachten den Sender zum „Glücken“. 300 Watt Ausgang und ein

Stehwellenverhältnis von 1,3. Völlig unproblematisch verhielt sich der DEBEG-Sender, der über einen professionellen Antennentuner verfügte und ebenfalls 300 Watt brachte.

Unsere Mannschaft vergrößerte sich durch meinen Funkfreund Klaus, DD9WU, aus dem OV K33 (Oppenheim) und den ehemaligen Funkoffizier Ingo Weber, DK1RB, früher Schiffsmeldedienst, jetzt bei DP07 Hamburg. Der Förderverein „Feuerschiff Elbe 1“ quartierte uns in die Mannschaftsunterkünfte auf dem Feuerschiff ein. Welch ein Gefühl, mit Sack und Pack über die Gangway und steilen Niedergänge in die enge Unterkunft herabzustiegen und die Doppelstockkojen zu belegen. Wir haben also wie vor 30 Jahren wieder „angemustert“ – besonders für Klaus ein einmaliges Erlebnis. OK, Funker an Bord von „Bürgermeister Oswald“ – Leinen los und auf geht die Reise!

Verpflegt wurden wir im „Seepavillon Donner“ zum Personal-Tarif. Auch daran hatte Jürgen mit seinem Weitblick gedacht.

Samstag Morgen, 7.00 Uhr: Der tags zuvor starke Wind (Stärke 8) hatte sich gelegt und es herrschte in Cuxhaven Kaiserwetter. Um 8.30 Uhr starteten wir die CQ-Schleife durch den Streifenleser. Pünktlich um 9 Uhr sendete Jürgen mit seiner ETM2 unsere Eröffnungs- und Begrüßungs-Messung in die Luft.

Nach einem festgelegten Sendeplan wurden jetzt historische Pressemeldungen, TFC-Listen aus verschiedenen Epochen, und eine als einseitiger Dienst verpackte MSG vom Computer in Morsecode umgewandelt. Der aktuelle Wetterbericht wurde jeweils stündlich per Hand gegeben.

In den Pausen liefen diverse CQ-Schleifen, oder Jürgen sendete alte Telegramme via „DDK8“.

Natürlich waren wir auch stilgerecht gekleidet. Die 30 Jahre alte HANSA-Uniform und Mütze paßten noch (wieder). So gestylt wurden wir recht schnell zum Anziehungspunkt für die vielen Touristen und Ausflügler und sorgten für reges Interesse an unserer Aktion.

Die Nachtschicht wurde durch Ingo (20-24 Uhr), Sylvester (24-4 Uhr) und Klaus (4-8 Uhr) belegt. Für den Publikumsverkehr stand der „Chef“ ab 8 Uhr wieder bereit. Handy und 2m-Handfunke sorgten für den exakten Weckdienst zwischen Leuchtturm und Feuerschiff.

Die Nacht war kalt und durch die Lüftungsklappen piffte eiskalt der aufkommende Wind. Ich saß in einer Wolldecke gehüllt und sendete meinen Zuhörern, cq cq cq de ddk8 = it is very cold in the radio station in the lighttower of cuxhaven. your operator on duty = sylvester dh4pb.

Der am Samstag für 11 Uhr angesagte Frühschoppen für See-Funker und Freunde des Seefunks war leider nur dürrig besucht. Die Vereinigung noch funkender Marinefunker hatte das Leuchtturmmuseum festlich ausstaffiert. Dennoch fanden sich nach und nach viele Ehemalige am Leuchtturm ein. Pünktlich zur historischen Zeit sendete ich noch einmal das Telegramm von Ferdinand Braun mit meiner Junker-Taste in die Welt. Mittags konnte durch eine Ankündigung in der CQ-Schleife ein QSO mit der Clubstation auf dem Feuerschiff DL0CUX gefahren werden. Viele OM von Dublin bis Thun nahmen die Chance wahr und können sich auf eine Sonder-QSL-Karte freuen.

Leider wurde unsere Aussendung durch einen orientalischen Rundfunksender gestört. Für erfahrene Funkerohren jedoch kein Anlaß zum Verzweifeln.

Heute erreichte mich ein QSL über E-Mail von meinem australischen Funkerkollegen Peter Schulz VK4GPS (nach seinem Rufzeichen wurde das Satellitensystem benannt, hi). Er hörte uns mit QSA 2-3 und konnte die TFC-list und den Wetterdienst um 7 Uhr UTC mitschreiben. Ebenso schickte uns OM Glenn, VK1XX, den empfangenen Text von 1300 und 1400 UTC.

Nach dem Abendessen mit vielen Funkerfreunden – es lief die Schleife cq cq cq de DDK8 qrx1 eb – beendete jeder von uns die Gedächtnis-Aussendung „100 Jahre Funkbrücke Telebraun“ mit einer persönlichen Verabschiedung per Taste.

Schwermut und Traurigkeit erfüllten uns. Wir konnten die 100 Jahre Seefunk um zwei Tage verlängern.

AGCW - QRP - Winter/Sommer - Contest

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Funkamateure herzlich zur Teilnahme am alljährlichen QRP-WINTER- und QRP-SOMMER-CONTEST ein. Der QRP-CONTEST soll das Interesse an allen Aspekten des Amateurfunks mit niedriger Sendeleistung wecken und fördern. QRO-Stationen, die diese Aktivitäten im Kontakt mit QRP-Stationen kennenlernen und unterstützen möchten, sind daher ebenfalls eingeladen. Sie werden in einer eigenen Klasse gewertet.

Termin:

QRP-WINTER-CONTEST: 1. komplettes Wochenende im Januar (6./7. Januar 2001)

QRP-SOMMER-CONTEST: 3. komplettes Wochenende im Juli (21./22. Juli 2001)

Zeit:

Sonnabend 1500 UTC bis Sonntag 1500 UTC
Innerhalb dieser Zeit ist eine Pause von 9 Stunden einzuhalten, davon 5 Stunden zusammenhängend, die restliche Pausenzeit ist beliebig.

Teilnehmer:

nur Single OP, nur CW (A1A), es dürfen nur ein TX und RX bzw. TRX gleichzeitig betrieben werden. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.

Anruf:

CQ QRP TEST

Klassen:

VLP: Very Low Power = bis 1 Watt Output oder 2 Watt Input
QRP: klassisch QRP = bis 5 Watt Output oder 10 Watt Input
MP: Moderate Power = bis 25 Watt Output oder 50 Watt Input
QRO: über 25 Watt Output oder 50 Watt Input.

Rapporte:

RST, laufende QSO-Nr./Klasse, z.B. 579 001/QRP

Frequenzen:

80m, 40m, 20m, 15m, 10m

QSO-Punkte:

QRO-Station mit QRO-Station: 0 Punkte
QRO-Station mit MP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit MP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
QRP-Station mit QRP-Station: 3 Punkte
QRP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte
VLP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte

Multipler:

jedes gearbeitete DXCC-Land pro Band ergibt einen Multiplier-Punkt

Endpunkte:

Summe aller QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der Multiplier-Punkte aller Bänder

Logs:

Spaltenaufteilung: UTC, Call, gesendeter Rapport, empfangener Rapport, Multiplier-Punkte, QSO-Punkte. Je Band ist ein separates Log zu führen.

Deckblatt: eigenes Call, Adresse, RIG mit Angabe der verwendeten Leistung, Endpunktabrechnung, ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Contestregeln, Unterschrift.

Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QLS-Karte.

Logeingang:

bis zum 10. Februar bzw. 31. August beim Contest-Manager, Check-Logs sind willkommen, desgleichen Anregungen der Teilnehmer. Ergebnislisten gegen SASE.

Manager:

Lutz Noack, DL4DRA, Hochschulstraße 30/702, D-01069 Dresden,
E-Mail: qrp-test@agcw.de

AGCW - DL - VHF/UHF - Contest

Termin:

Neujahr	1600 - 1900 UTC - 144,025 MHz - 144,150 MHz
(1. Januar 2001)	1900 - 2100 UTC - 432,025 MHz - 432,150 MHz
3. Samstag im März	1800 - 1900 UTC - 144,025 MHz - 144,150 MHz
(17. März 2001)	1900 - 2100 UTC - 432,025 MHz - 432,150 MHz
3. Samstag im Juni	1800 - 1900 UTC - 144,025 MHz - 144,150 MHz
(16. Juni 2001)	1900 - 2100 UTC - 432,025 MHz - 432,150 MHz
4. Samstag im September	1600 - 1900 UTC - 144,025 MHz - 144,150 MHz
(22. September 2001)	1900 - 2100 UTC - 432,025 MHz - 432,150 MHz

Teilnehmer:

Alle lizenzierten Funkamateure, nur Einmannstationen; die Teilnahme von Clubstationen ist nur dann gültig, wenn sie von einem einzigen Operator bedient wird und diese Tatsache vom Operator auf dem Deckblatt des Logs bestätigt wird. In diesem Fall benutzt der Operator während des gesamten Contests nicht sein eigenes Rufzeichen, sondern das der Clubstation. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.

Anruf:

CQ AGCW TEST

Klassen:

A = bis 3,5 W Output
B = 3,5 bis 25 W Output
C = mehr als 25 W Output
Während eines Contest-Abschnitts dürfen weder Klasse noch Standort gewechselt werden!

Rapporte:

RST und lfd. Nr., Klasse, WW-Locator.
Beispiel: 579001/AJO31XX. Die Schrägstriche sind mitzutasten. Der Gebrauch des weltweiten Locators ist vorgeschrieben!

QSO-Punkte:

QRB-Punkte: die Entfernung, die bei jedem QSO überbrückt wurde, zählt 1 Punkt pro Kilometer.

Endpunktzahl:

Gesamtpunktzahl = Summe der QRB-Punkte. Nicht komplette QSO müssen im Log erscheinen, werden aber von der Zählung nicht berücksichtigt. Separate Logs für jedes Band, jedes Band zählt einzeln.

Logs:

Die Logbücher müssen folgende Spalten enthalten: UTC, Call, RST/lfd. Nr. gegeben, RST/lfd. Nr. und Klasse empfangen, Locator, QRB-Punkte, Bemerkungen. Weitere Angaben auf dem Deckblatt: Rufzeichen, Adresse, eigener WW-Locator, eigene Teilnehmerklasse, benutztes RIG einschließlich Angabe der Ausgangsleistung, Summe der QRB-Punkte, Unterschrift des Operators.

Die offizielle Punkteliste ist gegen SASE oder SAE und IRC erhältlich. Sie kann auch per E-Mail angefordert werden und wird im Packet Radio-Netz in die Rubrik AGCW eingespielt. Die Nichtbeachtung der Regeln führt zur Disqualifikation!

Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QLS-Karte.

Logeingang:

Die Logs müssen spätestens am 3. Montag nach dem Contestwochenende eingegangen sein (22. Januar 2001, 2. April 2001, 2. Juli 2001, 8. Oktober 2001). Es gilt das Datum des Poststempels.

Manager:

Manfred Busch, DK7ZH
Hauptstraße 40
D-35716 Dietzhöfetal-Ewersbach

Logs können auch per E-Mail an vhf-uhf@agcw.de oder per Packet Radio an DK7ZHB@BID.#HES.DEU geschickt werden!

Schlackertastenabend (Semi Automatic Key Evening)

Datum: jeder 3. Mittwoch im Februar (21. Februar 2001)
Zeit: 1900-2030 UTC
Teilnehmer: jeder Funkamateure, der mit einer halbautomatischen Taste arbeitet (Bug). Es sind keine Handtasten und keine elektronischen Hilfsgeräte erlaubt.
Frequenzen: 3.540 - 3.560 kHz
Anruf: CQ BUG
Kontroll-Nr.: RST + QSO-Nummer/das Jahr, in dem der OP erstmalig eine halbautomatische Taste meisterte (Beispiel: 579001/61).
Punktwertung: jedes vollständige QSO zählt einen Punkt. Jede Station darf nur einmal im Log stehen. Jeder Teilnehmer mit mindestens 10 QSO's kann einem anderen OP für gute Gebeweise einen Bonus von 5 Punkten im Log zusprechen.
Auszeichnung: Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSLs für alle Teilnehmer. Karl, DJ8HL, stiftete 1999 eine Original-Vibroplex als Wanderpreis für den 1. Platz. Dieser Preis wird jährlich anlässlich des Großen CW-Wochenendes der AGCW verliehen. Endgültig geht diese Trophäe an den dreimaligen Sieger.
Log-Angaben: Zeit, Call, Rapport gesendet/empfangen, Punkte, zusätzlich Angabe des Bug-Typs, Serien-Nummer und Baujahr.
Logs: Einsendeschluß ist der 15. März!
 Die Logs gehen an folgende Adresse:
 Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen

AGCW-Aktivitätswoche

Termin: Montag, 28. Mai 2001 (0000 UTC) bis Freitag, 1. Juni 2001 (2400 UTC)
Frequenzen: alle Bänder
Betriebsart: nur CW (A1A, F2A)
Wertung: - pro QSO ein Punkt
 - pro QSO von QRP-Stationen zwei Punkte
 - SWL pro komplettes QSO einen Punkt
 Es werden keine Contest-QSO's gewertet.
Anmerkung: erlaubt sind Handtasten, mech. Halbautomaten (Bugs), und elektr. Tasten (Elbugs). Keine Keyboards, keine Lesegeräte!
Abrechnung: Logauszug (Call der Gegenstation, Datum, Zeit (UTC), Band, RST, Angaben des QSO-Partners), ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen. SWL-Logs müssen beide Calls und mindestens einen aufgenommenen Rapport enthalten. Bei QRP bitte Stationsbeschreibung.
Resultate: Jeder Teilnehmer mit mindestens 30 Punkten erhält ein Diplom (seit 2000 im neuen Design, Format DIN A4) – die Auszeichnung ist kostenfrei.
Logs an: Falco Kohorst, DL2LQC, Endersstraße 75, D-04177 Leipzig
Hinweis: AGCW-Mitglieder treffen sich während der Aktivitätswoche in den Abendstunden auf 3.573 kHz \pm QRM in A1A sowie auf 144,650 MHz und 434,650 MHz in F2A.
Einsendeschluß: 30. Juni 2001

AGCW-Handtastenparty

Termin: 3. Feb. 01, 1600-1900 UTC
Frequenzen: 80m
Regeln: s. AGCW-Info 1/2000, S. 49
Manager: DF1OY
E-Mail: htp@agcw.de

AGCW-QRP/QRP-Party

Termin: 1. Mai 01, 1300-1900 UTC
Frequenzen: 80m, 40m
Regeln: s. AGCW-Info 2/1999, S. 49
Manager: DL1EFD
E-Mail: qrp-party@agcw.de

Die Regeln beider Wettbewerbe sind unverändert. Aus Platzgründen wird auf den erneuten Abdruck verzichtet. Bitte lesen Sie die Ausschreibung in vergangenen Ausgaben der AGCW-Info wie angegeben nach oder besuchen Sie die Website der AGCW unter <http://www.agcw.de/>. Im Menüpunkt „Conteste“ finden Sie einen AGCW-Contestkalender für das Jahr 2001 mit vollständigen Regeln.

YL-CW-Party 2001

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW-DL #1586

Im Monat März 2000 findet, wie in den vergangenen Jahren, am 1. Dienstag des Monats anstelle des YL-CW-Net die YL-CW-Party statt.

Datum: 6. März 2001
Zeit: 1900 bis 2100 UTC (20:00 bis 22:00 MEZ)
QRG: 3.520 bis 3.560 kHz
Contestanruf: von YLs: CQ Test
 von OM: CQ YL
Kontrollaustausch: bei YLs: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /YL Name
 bei OM: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /Name
QSO-Punkte: OM/YL-QSO: 1 Punkt
 YL/YL-QSO: 2 Punkte
 OM/OM-QSO: 0 Punkte
Zusatzpunkte: Jedes gearbeitete Land (auch DL) gibt einen Zusatzpunkt.
Endergebnis: Summe der QSO-Punkte und Zusatzpunkte
Teilnahmeklassen: YL, OM, SWL
SWL: Jedes vollständig aufgeführte QSO zählt drei Punkte. Teilweise mitgehörte QSO's werden anteilig gewertet. Zusatzpunkt für jedes gehörte Land.
Logs: Kopf mit Rufzeichen, Namen und Anschrift. Spalten: Zeit (in UTC), Rufzeichen, Rapport gegeben und Nummer (z.B. 599001), Rapport erhalten und Nummer, Name des OPs, QSO-Punkte. Zum Schluß wird die erreichte Punktschluß angegeben und es folgt die Unterschrift.

Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungs-QSL. Die „Sieger“ erhalten eine nette Überraschung. (Bisher waren in dem Sinne alle Sieger.) Und nicht mauern. Auch „schmale Logs“ sind willkommen.

Einsendeschluß ist der 31.03.2001. Die Logs sind zu senden an:

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR
 Eupener Str. 62
 D-50933 Köln

Die Ergebnisse werden in der AGCW-Info, in der YL-Info und in der cq-DL veröffentlicht. Viel Freude und viele gelungene QSOs wünscht Euch Roswitha, DL6KCR.

ZAP-Merit-Contest

Zur Belebung des Interesses an der Betriebsart CW (A1A) wird von der AGCW-DL e.V. jedes Jahr (Januar bis Dezember) der folgende Wettbewerb ausgeschrieben. Gewertet wird die Teilnahme am Bestätigungsverkehr (ZAP-Verkehr) bei folgenden Funkaktivitäten (Rundsprüchen):

Montag-Net: Ganzjährig wöchentlich jeden Montag
 AGCW-QTC um 1800 Uhr UTC auf 3.573 kHz \pm QRM
 Vorloggen etwa eine Viertelstunde vorher

Jedes ZAP-QSO wird mit 1 Punkt bewertet. Jeder Teilnehmer, der mindestens 10 Punkte erreicht hat, erhält eine Teilnehmerurkunde.

SWL-Wertung: jede geloggte Station zählt 1 Punkt. Das Log muß enthalten: Zeit, RST beider Stationen. Ab 50 Punkte erhält der SWL eine Urkunde.

Logauszüge bis 31. Januar des Folgejahres an:
 Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau

EUCW/FISTS-QRS-Party

Diese QRS-Aktivitätswoche wurde der EUCW gestiftet vom englischen CW-Club FISTS. Es ist kein eigentlicher Contest, jedoch ein gewisser Wettbewerbscharakter bleibt erhalten. Es gibt Diplome für die Gewinner sowie einen „Most Readable Morse Heard“-Sonderpreis für die beste „Handschrift“.

Hauptzweck ist die Förderung von Neulingen durch gemütliche Geschwindigkeiten. Bitte honoriert deren Teilnahme durch Einsenden der Logs, auch bei nur wenigen Verbindungen.

Datum und Zeit: Von 0000 UTC am vierten Sonntag im April bis 2359 UTC des darauffolgenden Samstags: 22. April 2001 bis 28. April 2001

Betriebsart: CW

Frequenzen: Alle Bänder, aber ohne WARC. QRO-Stationen sollten nicht auf den QRP-Anruffrequenzen CQ rufen.

Tasten, Tempo: Alle Tasten erlaubt, außer Keyboards. Vorbereitete Texte aus Rechnern oder Memory-Tasten sollen nicht verwendet werden. Höchste erlaubte Geschwindigkeit ist 14 WpM bzw. 70 BpM. Die langsamere Station eines QSOs bestimmt das Tempo.

Anruf: CQ QRS/EUCW. Jede Station kann einmal pro Band und Tag gearbeitet werden.

EUCW-Clubs: 3A-CWG Monaco, 9A-CWG Kroatien, AGCW-DL Deutschland, BQC Benelux, BTC Belgien, CFT Belgien, CTCW Portugal, EA-QRP-C Spanien, EHSC Belgien, FISTS Großbritannien, FOC Großbritannien, G-QRP Großbritannien, GTC Griechenland (EUCW-Kandidat), HACWG Ungarn, HCC Spanien, HSC Deutschland, HTC Schweiz, INORC Italien, I-QRP Italien, ITC Italien, MCWG Mazedonien, OE-CW-G Österreich, OHTC Finnland, OK-QRP Tschechien, RTC Deutschland, SCAG Skandinavien, SHSC Belgien, SPCWC Polen, UCWC G.U.S., UFT Frankreich, U-QRP-C G.U.S., VHSC Niederlande, YL-CW-G Deutschland.

Klassen: A: Mitglieder eines EUCW-Clubs mit mehr als 10W Input oder 5W Output.
B: Mitglieder eines EUCW-Clubs mit geringerer Sendeleistung (QRP).
C: Nicht-Mitglieder von EUCW-Clubs.
D: SWTs

Austausch: Klasse A & B: RST/QTH/Name/Club/Klub-Mitgliedsnummer
Klasse C: RST/QTH/Name/NM (d.h. Nicht-Mitglied)
Klasse D: Loginfo beider Stationen

Wertung: Klasse A/B/C: 1 Punkt pro QSO mit eigenem Land, 3 Punkte pro QSO mit einem anderen europäischen Land.
Klasse D: 3 Punkte für jedes komplette geloggte QSO.
Multiplikatoren für alle Klassen: je einen Multiplikator für jeden EUCW-Club pro Tag und Band.

Logs: Datum, UTC, Band, Call, Info gesendet/erhalten, detaillierte Punktabrechnung.

Deckblatt: Name, Call, Adresse, EUCW-Club, Klasse, Multiplikatoren, Gesamtpunktzahl, Stationsbeschreibung, einschließlich Taste und Leistung, Kommentare (ggf.) Stimme für das Diplom „Most Readable Morse Heard“, d.h. für die Station, welche durch die schönste Gebeweise auffiel, Unterschrift. Logs per E-Mail sind erlaubt unter den o.g. Regeln.

Manager: FISTS/EUCW Contest Manager, Keith Farthing, MØCLO
86, Coldnailhurst Avenue, Braintree, Essex, CM7 5PY, England
E-Mail: keithm0c1o@hotmail.com

Einsendeschluß: 31. Mai jeden Jahres

Diplome: a) Für die ersten drei jeder Klasse.
b) Wer die meisten Sonderpunkte für gutes CW bekommt, erhält das Diplom „Most Readable Morse Heard“, sofern auch ein Log vorliegt, andernfalls geht das Diplom an die Station mit den zweitmeisten Stimmen.

EUCW-Mitsommer-Handtastentag (EUCW Midsummer Straight Key Day)

Der EUCW-Mitsommer-Handtastentag (EUCW-SKD) wird ausgerichtet vom EUCW-Gründungsmitglied SCAG (Scandinavian CW Activity Group), das seit 1990 diese Aktivität der EUCW gewidmet hat. Die Regeln wurden in diesem Jahr geändert, daher soll die komplette Ausschreibung hier neu veröffentlicht werden.

Datum: Schwedischer Mittsommertag
Das ist immer der Samstag zwischen dem 20. und 26. Juni, also
23. Juni 2001,
22. Juni 2002,
21. Juni 2003.

Zeit: 0800 - 2200 UTC

Frequenzen: 80 m: 3540 kHz - 3580 kHz
40 m: 7020 kHz - 7040 kHz
30 m: 10105 kHz - 10125 kHz
20 m: 14050 kHz - 14070 kHz

Regeln: 1. Der SKD ist kein Contest im eigentlichen Sinne, daher gibt es auch keine QSO-Punkte.

2. Jede nicht-skandinavische Station braucht mindestens ein QSO mit einer skandinavischen Station. Skandinavisch wird hierbei großzügig ausgelegt als nordisch im weitesten Sinn (SM, OZ, LA, OH, OHØ, TF, OY, OX, JX und JW).

3. Jede skandinavische Station braucht mindestens ein QSO mit einer nicht-skandinavischen Station.

4. Teilnehmer sollen und dürfen Bonuspunkte verteilen an diejenigen, die sich durch eine besonders gute Gebeweise ausgezeichnet haben. Wer mindestens drei solcher Bonuspunkte erhält, der bekommt ein Diplom, das „Straight Key Award“. Die Anzahl der zu verteilenden Bonuspunkte ist abhängig von der Anzahl der gefahrenen QSOs:

1-2 QSOs:	keine Bonuspunkte
3-5 QSOs:	einen Bonuspunkt
6-8 QSOs:	zwei Bonuspunkte
9-11 QSOs:	drei Bonuspunkte
12 oder mehr QSOs:	vier Bonuspunkte

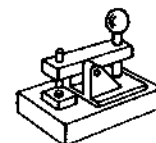
Log: Im Log sollte klar gekennzeichnet sein, welche Stationen Bonuspunkte erhalten sollen, allerdings kann an jede Station nur ein Bonuspunkt vergeben werden. Gewinner wird die Station, die am meisten Bonuspunkte erhält.

Einsendeschluß: 1. Juli jeden Jahres

Manager: Eric Wennström, SM1TDE
Vasagatan 9 lgh 324
S-17267 Syndbyberg
Schweden

E-Mail: sm1tde@algonet.se (elektronische Logs werden gerne akzeptiert, bitte nur ASCII-Text-Dateien).

Internet: Eine Informationsseite der Scandinavian CW Activity Group (SCAG) ist unter der URL <http://www.lib.kth.se/~aw/scag/scag.htm> zu finden.



QRP-Minimal-Art-Session (QRP-MAS)

Mit minimalem Aufwand ein Ziel zu erreichen fordert und fördert den Blick fürs Wesentliche und die Kunst der Beschränkung. Im Sinne einer aktiven Auseinandersetzung mit elementarer Amateurfunktechnik lädt die QRP-Contest-Community ein zur QRP-Minimal-Art-Session (QRP-MAS). Es sollen mit möglichst einfachen, aus möglichst wenigen Bauteilen bestehenden Geräten Funkverbindungen hergestellt werden.

- Termin:** 1. Juni 2001, 1900-2300 UTC (Himmelfahrtstag)
- Mode:** Single-OP CW, Output < 5W oder Input < 10W
- Frequenzen:** 80m-CW-Band
- Klasse A:** Stationen (RX+TX bzw. TRX) aus maximal 100 Bauteilen
- Klasse B:** Sender aus maximal 50 Bauteilen, RX beliebig
- Austausch:** RST/Klasse und Zahl der Bauteile, z.B.: 559/B25, (gerne auch Name und „Small Talk“, wenn die Condx es hergeben)
- QSO-Punkte:** Jedes beliebige QSO zählt 1 Punkt.
QSO mit QRP-MAS-Stationen, deren Log beim Auswerter vorliegt, werden vom Auswerter mit 4 Punkten bewertet.
- Bonus-Punkte:** Für ein unausgeschöpftes Bauteilkontingent kommen prozentual Bonuspunkte hinzu. Wird z.B. in der Klasse B (max. 50 Bauteile) ein TX mit nur 25 Bauteilen benutzt, ergibt sich ein Bonus von 50% auf die erreichten Punkte, bei einem Sender mit 40 Bauteilen entsprechend ein Zuschlag von 20%.
- Als Bauteile gelten Widerstände, Kondensatoren, Spulen, Dioden, Transistoren, Röhren, Schwingquarze, Keramik-Resonatoren u. dergl. Als selektives Netzwerk am Senderausgang wird pauschal ein Pi-Filter mit drei Bauteilen angenommen und gezählt. Hier dürfen zur erforderlichen Oberwellenunterdrückung unberechnet mehr passive Bauteile verwendet werden.
- Integrierte Schaltkreise sind nur zugelassen, wenn die Anzahl der darin integrierten Bauteile vom Teilnehmer (!) dokumentiert wird. Nicht gezählt werden Stecker, Buchsen, Drehknöpfe, Befestigungsmaterial, Fassungen, Stromversorgung, Kopfhörer, Lautsprecher, Taste, Antenne u. dergl.
- Logs:** Anzugeben sind UTC, Call der Gegenstation sowie gegebene und erhaltene Rapporte. Unbedingt beizufügen ist ein Schaltplan der verwendeten Geräte mit durchnummerierten Bauteilen (Werte usw. und Typenangaben sind verzichtbar) sowie ggf. die Dokumentation bei Verwendung von ICs.
- Einsendeschluß:** Innerhalb von zwei Wochen nach der QRP-MAS an Dr. Hartmut Weber, DJ7ST, Schlesierweg 13, D-38228 Salzgitter.

Zum besseren Verständnis der Regeln hier noch einige Erläuterungen von Hartmut, DJ7ST:

Es zählen natürlich nur die auf 80m in Betrieb befindlichen elektronischen Bauteile. Bei Mehrbandgeräten also die Schwingkreise etc. für die anderen Bänder nicht mitzählen!

Spulen: Jeder bewickelte Kern zählt als ein Bauteil, also nicht etwa Ein- oder Auskoppelwicklungen extra. Der gedankliche Übergang zu Spulenzapfungen liegt ja auf der Hand.

Parallel- und Serienschaltung: Läßt sich ein optimierter Wert für ein elektrisches Bauteil in der aktuellen Situation nur durch Parallel- oder Serienschaltung realisieren, darf diese als ein Teil gezählt werden.

Röhren: Jedes Röhrensystem zählt natürlich einzeln, z. B. eine ECL86 also als zwei Bauteile.

Womit wir in logischer Konsequenz bei den ICs gelandet wären: Die QRP-Minimal-Art-Session soll etwa so verstanden werden wie die spontane Idee beim Klassentreffen des Meisterkurses der Zimmerleute nach zehn Jahren, doch aus „Jux und Dollerei“ nur mit Hammer und Säge – und vielleicht noch einem Zollstock – ein dennoch gediegenes Häuschen hinzustellen. Da will es mir nicht recht in die Melodie passen, wenn plötzlich ein Ungetüm von Kranlasten um die Ecke kommt und eine komplette Seitenwand einschwenkt aus patentierten Kunststoffen unbekannter Zusammensetzung.

30. Deutscher Telegraphie-Contest

Uwe Hiller, DK3WW, AGCW #1906
AGCW-DL e.V. • HSC • RTC e.V.

Ergebnisse der Klasse I:

Platz	Call	Punkte
1.	DJ1YFK	171
2.	DL1JDQ	131
3.	DK3UJ	114
4.	DF9DX	108
5.	DL5JBN	107
6.	DL3NCI	100
7.	DF8ZV	83
7.	DL7VPE/p	83
8.	DL9NEI	80
9.	DF1UQ	77
10.	DF3OL	74
11.	DL1LAW	73
12.	DL3KVR	70
13.	DL1HTX	67
14.	DJ3LR	65
15.	DK0FFO	63
16.	DL1JGA	58
17.	DL6ABB	56
18.	DJ4VP	53
19.	DL7YAV	51
19.	DL3VNL	51
20.	DL1JDT	47
21.	DL2RSS	45
22.	DK1VD	44
23.	DL3MBE	39
24.	DL2VER	30
24.	DJ0PM	30
25.	DJ5QK	29
26.	DL0XPO (DL8ABH)	28
27.	DJ5KZ	26
28.	DL3DAC	24
29.	DF6FR/p	20
29.	DL0OG (DJ2GL)	20
30.	DL3ECG	17
30.	DL1RNN	17
31.	DL1AQU	11
31.	DL2TM	11
32.	DK2IK	4

Fortsetzung Klasse II:

Platz	Call	Punkte
12.	DL3BRA	196
13.	DL1CW	186
14.	DL9SUB	185
15.	DH2FW/m	183
16.	DL7ET	182
17.	DL6UAA	181
18.	DF4KV	180
19.	DL2MIJ	177
20.	DL5ST	171
21.	DJ5AA	164
22.	DL6KWN	163
23.	DL4JU	157
24.	DK6HN	156
25.	DL5JAN	155
26.	DL7JV	150
27.	DM3XI	146
28.	DL0MUE	144
29.	DK7ZH	131
30.	DL6AG	130
31.	DL2RTJ	128
31.	DJ5GG	128
32.	DL5SVB	127
33.	DL1ARJ	124
33.	DL5ZG	124
34.	DL2ROM	122
35.	DK0KW	121
36.	DL4JYT	118
37.	DK2VN	117
38.	DF1DV	115
39.	DL2ANM	112
39.	DF4QW	112
39.	DL0EUF (DL1VU)	112
40.	DL6UAL	111
41.	DF5ZV/p	110
42.	DL3ARH	108
43.	DF0PER (DL2LQC)	106
43.	DL5GBG	106
44.	DJ5QW	102
45.	DJ12IA	97
45.	DJ1OJ	97
46.	DL1HAA	94
46.	DL5DWF	94
47.	DL3OCH	93
48.	DL5JS	91
48.	DL8DZV	91
49.	DM2DZM	90
49.	DL5DRM	90
50.	DK4LP	88
50.	DL2AXM	88
51.	DF2HL	86
52.	DF1XM	85
53.	DL3NSM/P	83
54.	DL4YR	82
55.	9A3FO	78

Ergebnisse der Klasse II:

Platz	Call	Punkte
1.	DL3TD	286
2.	DF4XX	274
3.	DK3KD	268
4.	DK3DM	259
5.	DK0BN (DK5PD)	248
6.	DL5CF	245
7.	DL3NM	235
8.	DL1BUG	228
9.	DM5IG	221
10.	DL5XL	217
11.	DL5AUA	199

Fortsetzung Klasse II:

Platz	Call	Punkte
55.	DL6UCD	78
56.	DJ1PQ	77
57.	DL3ZAI	75
57.	DH8DX	75
58.	DK7NB	73
58.	DL3DBY	73
58.	DL6JCB	73
59.	DL1GBQ	69
60.	G4OGB	66
60.	DJ2XP	66
60.	DL1SVI	66
61.	DH1KGO	65
61.	DF5FFA/p	65
62.	DL2AI	64
62.	LY2FE	64
62.	DL2VLA	64
62.	DJ8BD	64
63.	DJ1FK	63
64.	DL8BEA	62
65.	DF9DH	61
66.	DJ2YE	59
66.	DK9BW	59
67.	DL1FMG	58
68.	DL3HSC	57
68.	DJ7XA	57
69.	DJ5QE	56
69.	DL8CWA	56
70.	DL0KWH (DL2RMS)	55
71.	DL7UXG	54
71.	DL9YBB	54
71.	DK1NAH	54
71.	DL2NFC	54
72.	DK0TU (DL7BPM)	53
72.	YL2PM	53
73.	DJ4IC	52
73.	DL3DD	52
73.	DL8UVG	52
73.	T99ZZ (DL3BZZ)	52
73.	DL1SJA	52
74.	DK3AX	51
75.	DL1AZA	50
75.	DL3MAQ	50
76.	GM4SID	49
76.	DL2DRM	49
77.	DL1HRY	48
77.	DL5ANS	48
78.	DJ6TK	45
78.	DL6UKL	45
79.	DL4SEW	44
79.	DL8UWE	44
80.	DK2BU	41
80.	DL7DST	41
81.	DJ3AX	40
82.	DJ5NN	39
83.	DL6MXG	38
83.	S57NL	38
84.	DL5MZ	36
84.	DL5MY	36

Fortsetzung Klasse II:

Platz	Call	Punkte
84.	DJ2ZB	36
85.	DM3UH	34
86.	DH1NHI	33
86.	DH4SG	33
87.	DH1TW	31
87.	DL6TG	31
88.	DH3SW	29
88.	DL1SKK	29
89.	DL4JNB	28
90.	DF8CS	27
91.	DK3XC	25
92.	DJ3RE	23
93.	DF1TB	21
94.	DL2GBB	19
95.	DJ3FR	17
95.	DL6OCK	17
96.	DL8DXL	15
97.	DL4JTW	13
98.	LZ2NB	12
99.	OH1UP	11
100.	DM2ATN	10
101.	DH1HSA	9
101.	DL4LAP	9
102.	OZ2ZB	8
102.	DL9BDM	8
102.	DL3JVN	8
103.	DF7LMS	5
104.	DL6RAI	4

Ergebnisse der Klasse III:

Platz	Call	Punkte
1.	DE0TMD	95
2.	DL2ZAV	85
3.	OH1-688	60

Checklogs:

DL0DA (DL1VDL)	DL4MA
DF0AGC (DL2MEH)	DL1JCA
DL0RTC (DL8HRW)	DL5CX
DA0RTC (DL5CL)	DJ6XG
DF0ACW (DL2FAK)	DL5XAT
DL1HQE	DK3WW

Jeder Teilnehmer hat per Post eine farbige Urkunde mit Angabe seiner Punktzahl und der erreichten Platzierung erhalten. Allen Logeinsendern, es waren dieses Jahr 204, herzlichen Dank für die Teilnahme und AWDH beim 31. Deutschen Telegrafie-Contest am 3. Oktober 2001!

Stimmen zum 30. Deutschen Telegrafie-Contest



Radio Telegraphy High Speed Club (HSC)
Radio Telegraphy Club e.V. (RTC)
Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. (AGCW-DL)

DL4SEW, Stefan: Ich hatte dieses Jahr ziemliche Störungen auf der Antenne im 80m-Band. Ich denke, es ist eine Heizung oder ähnliches, die da solchen Lärm macht.

DL2VER, Heiko: Leider bin ich nur auf 40m QRV und mußte nach 1½ Stunden wegen akuter Bandüberfüllung abschalten.

DL2RSS, Jörg: Auf jeden Fall hat es sehr viel Freude gemacht, am Contest teilzunehmen!

DL3TD, Lothar: Super-Contest! Hat richtig Spaß gemacht! Ich mußte im Morgengrauen nach Ilmenau rüberfahren, da ich die Two-Radio-Station ja mächtig modifizieren mußte (PAs aus dem Signalweg, zwei Speicherbugs installieren, noch CT testen – habe als „IARU Championship“ geloggt...). War schon etwas lustig, rechts „Original-CW“ zu machen und dann mit der linken Hand die Daten eingeben. Auf 80m habe ich unsere liegende Loop drangehabt. 40m war absolut unklar, was die beste Antennen-Lösung ist, so daß ich alle paar Minuten zwischen FD5, 2 el. Yagi und 3 el. Quad hin- und hergeschaltet habe. Die Beteiligung hat mich völlig überrascht. An Two-Radio-Betrieb war nicht zu denken. Stundenschnitte: 101, 110, 73. Die letzte Stunde war besonders deshalb so ungünstig, weil ich in den letzten 20 Minuten auf 40m (von 80m kommend) trotz 250 Hz-Filter große Probleme hatte: Das Getümmel in den 20 kHz war toll!

DK2IK, Bernd: Vielleicht noch einen Hinweis, besonders für die alten Hasen der CW-Zunft. Wenn man als Neuling auch nur mit wenigen QSOs mitmachen möchte, wäre es schön, wenn die Gegenstation, welche von mir mit langsamerem Tempo angerufen wird, auch mit etwas geringerer Geschwindigkeit zurückkommt. Oder, werte OM, könnt ihr alle nicht mehr die Geschwindigkeit dem QSO-Partner anpassen, besonders wenn dieser darum bittet? Der Contest dient doch nicht nur dem Erfolg der schnellen Telegrafisten. Er soll doch auch zum mitmachen für die „Langsameren“ (sprich Nachwuchs für die schöne Betriebsart) animieren! Da sollten doch alle dran denken, sonst wird es irgendwann keine CW-Partner mehr geben, und das wäre schade! Vielleicht die alte Junkers noch parallel anschließen...?

DF1TB, Arthur: Meine Ausbeute ist zwar gering, aber es hat viel Spaß gemacht. Allerdings wird man mit QRP (5 Watt) manchmal „zugedeckt“ bei diesem Andrang, hi!

DL1CW, Arno: Es war auch in diesem Jahr wieder eine tolle Sache, beim DTC mitzumachen. Leider hielt die Freude nur bis zur ersten Stunde. Dann stelle ich fest, daß mein Programm die meisten der LDKs „gefressen“ hatte. Erst der Umstieg auf ein anderes Programm half für die restliche Zeit.

DL3OCH, Bodo: Der DTC hat echt viel Spaß gemacht, auch weil die Beteiligung sehr gut war. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei.

DL8UWE, Uwe: Mein erster Telgrafie-Contest... tolle Sache... das gibt Auftrieb... 73!

DL1BUG, Reinhard: Mit 9 neuen LDK für den 350er-CWD-Sticker und je 30 Punkten für den HSC-Marathon sowie RTC-Jahreswettbewerb hat sich die Sache für mich gelohnt.

DL0DA (OP DL1VDL), Hardy: Besonders erfreut war ich, daß ich mit der neuen Drahtantenne endlich wieder ordentlich funken kann. Mit den bisher verwendeten Groundplanes waren EU-Conteste eine Geduldsprobe, hi!

DL2LQC, Falco: Entgegen meiner sonst üblichen Art, Amateurfunk zu betreiben, habe ich es diesmal mit QRO versucht und bin zu dem Schluß gekommen, daß ich mit QRP sicher nicht viel weniger Punkte erreicht hätte.

DL3NSM, Frank: Ich habe nicht mit den aktuellen LDK verwendet (ANK – Anklam ist jetzt OVP – Ostvorpommern). Ich denke aber, das tut dem Anliegen des DTC keinen Abbruch... 73 bis zum nächsten Mal!

AGCW-DL VHF/UHF-Contest Juni 2000

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW-DL #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL1NFC	1772	11/2/6	JO4ØXI
2.	DJ9UW	87	4/1/2	JO31MC

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DK2EU	5272	26/3/14	JO31LE
2.	DL8MFJ	3761	18/3/10	JN49HN
3.	DGØWS/p	1501	10/1/6	JO5ØKL
4.	DL1AH	1386	7/2/6	JO42TX
5.	PA3CLQ	60	1/1/1	JO21KR

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL2OM/p	15566	49/7/23	JO61DP
2.	DL2ARD/p	15363	50/9/27	JO6ØAR
3.	DG3LSM/p	5148	22/2/13	JO61EG

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Kein Log eingegangen.

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL8MFJ	283	3/1/2	JN49HN

VHF-Logs: 9
UHF-Logs: 4

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Kein Log eingegangen.

Bemerkungen:

- Checklogs: DK7ZH, DL1JFM
- Spalte „Q./C./Grid“:
QSO's/DXCC-Länder/Großfelder

Ich hoffe, im Einverständnis mit den Einreichern hier ein paar Textpassagen wiederzugeben:

DGØWS/p: Vielen Dank für diesen schönen Wettkampf, er erhält von mir das Prädikat "newcomergeeignet", hi... Das waren meine allerersten QSO's in CW. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern bedanken, die sehr geduldig auf mein „pse QRS“ reagiert haben. Ich hoffe, daß sich nicht allzu viele Fehler eingeschlichen haben. Leider hat meine Uhr nach ungefähr einer Stunde die Zeitanzeige eingestellt, so daß ich ab da die UTC schätzen mußte. Das klappt beim nächsten mal bestimmt besser.

DG3LSM/p: Auf 70 cm habe ich 1 Std. in alle Richtungen gerufen - keine Antwort!!!

DL1AH: Je kleiner die Anlage, desto größer der Spaß.

DL1JFM: Schade um die Zeit, Fußball ist aber doch wichtiger!

DL1NFC: Schlechte condx (stabile Hochdrucklage) und geringe Beteiligung wegen König Fußball als auch offener Kurzwellenbänder.

DL2OM: Ab 20:35 MESZ lief nichts mehr (Fußball!)

DL8MFJ: Trotz Länderspiel und Superwetter war auf 2 m erstaunlich viel Betrieb; ODX mit 5 Watt G4ZTR (605 km), hat wieder Spaß gemacht! Dafür habe ich dann auf 70 cm für 3 QSO's zwei Stunden lang gerufen; zumindest hier in JN49 war nur Rauschen zu hören - schade...

PA3CLQ: Sri, only one QSO. Vy local QRM and my ant. Rotor on NW direction. Diff..stn are QRV but vy weak (my poor ant). I hope next time a better result.

AGCW-DL VHF/UHF-Contest September 2000

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW-DL #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL6WT	7018	33/3/16	JN39VV
2.	DL3AMA	5829	25/3/17	JO51ND
3.	DJ7ST	1398	8/1/7	JO52CD
4.	DL2FZN	1242	8/1/7	JO4ØEE
5.	DL1GGM	804	7/2/7	JN48NV
6.	DK3IP/p	240	2/1/2	JN48MM

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DK5DQ	8124	32/4/21	JO31PG
2.	DJ2QV	7144	31/4/19	JO31PF
3.	DL5XL/p	6715	27/4/17	JO42UJ
4.	DL6EK	4725	23/2/13	JN49CP
5.	DLØLBM	4673	20/2/13	JO61EH
6.	DKØTF	4411	22/2/15	JO31NF
7.	DK4AN	4248	20/4/13	JO41AQ
8.	DJ3XK	3730	13/2/11	JO53AN
9.	DL3OCH/p	2774	16/2/10	JO61AX
10.	DL8MFJ	2648	18/3/10	JN49HN
11.	DJ5QW	2040	13/2/8	JO32SF
12.	DL5JS	1843	11/1/7	JO31JF
13.	DL5DWF	1424	7/2/6	JO71AA
14.	DL1AH	228	2/1/2	JO42TX

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL2ARD/p	23284	64/10/38	JO6ØAR
2.	DKØTU	12186	35/6/23	JO62PM
3.	DL6YEH	10996	42/3/22	JO32VA
4.	DL6UAL	8518	30/4/17	JO61XU
5.	DL1NUX/p	4451	22/2/13	JO5ØJC
6.	SQ2EEQ	1616	4/3/4	JO94HI
7.	9A3SM	1114	4/2/4	JN85AT

Bemerkungen:

- DLØLBM: OP DG3LSM
- DKØTU: OP DL7BPM

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL8EK	935	6/2/5	JN49CP
2.	DJ5QW	429	3/2/3	JO32SF

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DLØLBM	1150	6/1/5	JO61EH
2.	DL8MFJ	1005	6/2/4	JN49HN
3.	DL5XL/p	116	1/1/1	JO42UJ

VHF-Logs: 27
UHF-Logs: 9

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL8QS	5227	19/2/14	JO43KH
2.	DKØTU	3722	11/2/8	JO62PM
3.	DJ2QV	2268	12/3/9	JO31PF
4.	SQ2EEQ	652	1/1/1	JO94HI

- Checklog: DK7ZH
- Spalte „Q./C./Grid“:
QSO's/DXCC-Länder/Großfelder

Ich hoffe, im Einverständnis mit den Einreichern hier ein paar Textpassagen wiederzugeben:

DJ2QV: So, nach meinem Umzug war ich im September wieder auf beiden Bändern dabei von meinem neuen QTH in Remscheid. Auf 2m war die Aktivität eher durchschnittlich, auf 70cm höher als ich es von früher kenne. Leider ist nach 1h auf 70cm meine PA gestorben - aber ich glaube, viel war ohnehin nicht mehr drin!

DJ5QW: War ja leider nicht besonders große Bandbelegung an diesem Wochenende, aber auch durch meinen jüngsten Nachwuchs „Lars“, gerade 11 Wochen alt, mußte ich meiner XYL Gitta, DJ9QW, fix unter die Arme greifen. Und OP Hans, DJ3QW, mußte sich auch noch mit Problemen telefonisch melden! Aber immer unter dem Motto: Dabeisein ist alles!!!

DJ7ST: Habe bei wunderschönem Herbst-WX kurzentschlossen eine 7 el. auf dem Balkon befestigt und „open air“ in den Sonnenuntergang hineingefunkt (Abbruch wegen Abendkälte und Dunkelheit). Sehr romantisch...

DK0TU (OP Peter, DL7BPM): Sehr schöner Contest mit guten Tropobedingungen. Highlight auf 2m: 1114 km mit OH1XT, der reihenweise Stationen im mitteleuropäischen Raum arbeiten konnte. Auf 70cm dann wie gewohnt weniger Beteiligung. Felix, DL5XL, hatte offenbar Probleme mit seinem TRX. Da war leider nichts aufnehmbar. (Stimmt, das Problem stellte sich später als Wackelkontakt heraus, aber vielen Dank für Deine Geduld! – DL5XL) Walter, DL8EK, konnte ich erst im zweiten Anlauf aufnehmen. Trotzdem uf 478 km. Vielen Dank, Walter, für die Ausdauer! ODX auf 70 cm: PA0EZ mit 550 km. Die ausländischen Stationen kennen oft die Contestregeln mit der Klasseneinteilung A/B/C nicht.

DK3IP: Hier mein kleines Log vom letzten AGCW-VHF-Contest. Portabel mit Handtaste auf den Knien von einer Parkbank des Tübinger Schloßberges aus sind es zwar nur zwei QSOs geworden, witzig war's aber allemal. Ein großer Dank geht an Michael, DH7IF, der spontan seinen IC-202 zur Verfügung stellte. Benutztes Rig: Icom IC-202S, 3 W Ausgangsleistung, 5/8-Vertikalstrahler horizontal in den Baum gehängt.

DK4AN: Mit Mühe und Not auf 20 QSOs gekommen. Enttäuschend geringe Teilnahme. Conds waren gar nicht so schlecht. Extra mit 12 m Schiebemast + 4 el. + Rig auf Hochebene gefahren. Längste Pause zwischen zwei QSOs: 30 min. Kurz nach 20.00 h abgebrochen und in Dämmerung abgebaut. Leichter Frust. Es gibt nix schöneres als CW! Wo sind all die „B-Lizenzler“? Fazit: 2 Länder; ODX G4LOH mit 677 km.

DL2ARD/P: Endlich mal super Condx zum Contest. Nur schade, daß aus OH nicht viele QRV waren. ODX mit OH1XT lief mit 4 x 3 el. Yagi, welche als „Rundstrahler“ ihre Arbeit wieder recht gut gemacht haben, hi.

DL3AMA: Beteiligung war sehr mager... warum nur?

DL3OCH/p: Mein offizielles Heimat-QTH ist noch Bad Pyrmont. Ich bin erst kürzlich nach Zerbst gezogen und mußte deshalb den Zusatz „/p“ hinzufügen. Den Contest habe ich also von meinem neuen QTH gemacht. Bin leider nur auf 2m QRV gewesen. Die Beteiligung war allerdings eher mäßig. Hat trotzdem Spaß gemacht.

DL2FZN: Hier oben im Taunus war der Wind im Freien derartig ungemütlich, daß ich nach einer Dreiviertelstunde mit kalten Fingern QRT gemacht habe.

DL5XL: Auf 2m waren recht gute Tropo-Condx, so daß ich mit 25W und einer 9 el. Yagi ein ODX von 753km erreichen konnte.

DL6YEH: Gute Aktivität trotz eines wunderschönen Herbsttages. Condx waren normal, die Tropobedingungen in Nord-DL und Skandinavien blieben leider auch dort. Ich habe das erste mal Klasse C mitgemacht, das Fortbleiben meines Obermieters und die somit ausbleibenden TVI-Störungen mußte ich ausnutzen. Einige anrufende Stationen sollten sich vorher die Ausschreibungen durchlesen; es kostet viel Zeit, im Contest die Klasse zu erfragen. Ansonsten wie immer ein schöner Wettbewerb und ein willkommener Ausgleich zu „Big Brother“.

DL8MFJ: Nachdem die 125 Mitglieder meines OV's nur noch per E-Mail (oder telefonisch) erreichbar sind, habe ich wenige Tage vor dem Contest mit einer Rund-Mail dazu aufgefordert, zwecks Bandbelegung mitzumischen. Ergebnis: Null. Das macht einen schon nachdenklich; aber mir persönlich hat es trotzdem wieder Spaß gemacht.

AGCW-VHF-UHF-Contesttermine in 2001:
1. Januar 2001, 17. März 2001, 16. Juni 2001, 22. September 2001
Bitte neue Anschrift des Managers beachten!

Handtastenparty 40m (HTP 40) 2000

Friedrich W. Fabri, DF1OY, AGCW-DL #870

Ergebnisse der Klasse A:

Platz	Call	Name	Punkte	Alter
1.	DJ7ST	Hal	436	56
2.	DJ1YFK	Fabian	397	16
3.	ON5GK	Rod	392	65
4.	DJ5AA	Al	360	60
5.	DK3UZ	Eddie	335	50
6.	DJ4VP	Fritz	272	69
7.	DL1BUG	Reinhard	228	45
8.	DL1LAW	Hans	220	61
9.	DJ1PQ	Robert	214	62
10.	DJ1TM/p	Terry	204	36
11.	DJ2GL	Robert	196	64
12.	DL3ECG	Günter	191	50
13.	DK4CU	Günter	185	57
14.	OK1FVD	Vladimir	181	69
15.	HB9CRX	Claude	181	53
16.	DL0NZ	DK5RY	173	64
17.	HB2HQX	Beat	148	51
18.	DK9KR	Ulf	134	55
19.	DL6ABB	Michael	122	47
20.	DL5FDW	Reiner	116	52
21.	DJ5KZ	Dago	116	58
22.	HB9DEO/pRobi		107	64
23.	SQ4NR	Greg	75	18
24.	DJ3LR	Hans	50	78
25.	DL1AQU	Michael	47	32

Ergebnisse der Klasse B:

Platz	Call	Name	Punkte	Alter
1.	DM5IG	Fred	378	48
2.	DL3BRA	Horst	361	68
3.	DF4KV	Uli	335	41
4.	DL2FCA	Rosel	275	xx
5.	DL9IE	Heinz	265	81
6.	DL9CHR	Christoph	257	29
7.	DJ6WU	Horst	236	74
8.	DK5TM	Horst	219	49
9.	DJ1FK	Karl	215	76
10.	SP3CW	Art	168	24
11.	DK7NB	Franz	153	77
12.	GØVAG	Paul	139	33
13.	DL4JMM	Gerhard	126	57
14.	T92M	Maki	124	36
15.	DK3ML	Hans-Heinrich	90	66
16.	DJ3RE	Hans	57	74
17.	T99ZZ	DL3BZZ	57	36
18.	F5NEV	Roger	39	67

Ergebnisse der Klasse C:

Platz	Call	Name	Punkte	Alter
1.	DL2RTJ	Uwe	237	39
2.	OK1HX	Slavek	214	69
3.	DK2VN/p	Manfred	168	65
4.	DL3BBY	Harald	147	38
5.	DL6UAL	Steffen	144	37
6.	DL8DZV	Kurt	128	62
7.	DL2AXM	Franz	119	78
8.	DJ9IR	Heinz	113	78
9.	DL5JS	Michael	69	40
10.	DAØSLU	DL7UGN	54	38
11.	OH2HMB	Lauri	15	56

Ergebnisse der Klasse SWL:

Platz	Call	Name	Punkte	Alter
1.	OH1-688	Erkki	14	

Aktivitätswoche vom 5.- 9. Juni 2000

Falco Kohorst, DL2LQC, AGCW-DL #1912

Teilnehmer (QRO): DAØFIH/DL8NCS, DF1TB, DF3HU, DF3TE, DF5ZV, DH1HSA, DH1KGO, DH6RS, DJ2YE, DJ3RE, DJ5GG, DK1LG, DK2VA, DK3WW, DK7NB, DKØDIG/DF1DV, DL1AH, DL1AVK/p, DL1AZA, DL1NFC, DL1RDY, DL1YDL, DL2FCA, HA/DL2FDL/p, OY/DL2VFR, DL3CW, DL3FBB, DL3HTR, DL3MAQ, DL4FCH, DL4JNB, DL5ALI, DL5ANE, DL5JS, DL5SE/p, DL5XL, DL7UPN, DL7VAF, DL7VOX/p, DL7VW, DL8DZV, DL9BDM, DLØCWW/DL3BZZ, DM5ZBN, G3URA, IK2RMZ.

Teilnehmer (QRP): DFØZV, DK4CU, DL1LAW, DL2LQC, DL4ZZ/p, DL6ABB, DL7BER, DL7DO, HB9BOM, OK1DAV.

Teilnehmer (SWL): DE1SEA.

Teilnehmer (Checklog): DL9JON.

Jeder Teilnehmer erhielt kostenlos eine Anerkennungsurkunde. Danke für die Teilnahme an der Aktivität und AWDH vom 28. Mai bis 1. Juni 2001!
DL2LQC

AGCW-DL-QRP/QRP-Party 2000

Carsten Steinhöfel, DL1EFD, AGCW-DL #2352

Klasse A

Platz	Call	Punkte
1.	DL7AMM	3846
2.	HB2XY	2392
3.	DL1DXA/p	1424
4.	ON5NO	1170
5.	DJ5AA	1018
6.	DJ8EF	980
7.	OK1DLY	776
8.	OK1DLB	736
9.	DL6BF	727
10.	DL0NZ (DK5RY)	616
11.	DM3XI	609
12.	HB2DGV	518
12.	DL6ABB	518
14.	DJ2GL	512
15.	PA0WDW	455
16.	DL8DZV	390
17.	DL1LAW	372
18.	DL1HTX	350
19.	DJ5QK	343
20.	DL8NAV	324
21.	DL3VNL	315
22.	SP9EMI	306
23.	DL7AXM	276
24.	DM5JBN	264
25.	DK1LG	234
26.	DF6FR	204
27.	YU7SF	124

Checklogs: DH4SG, DK7FP, IN3KLQ, PA3AFF.

Fortsetzung Klasse A

Platz	Call	Punkte
28.	DL3ECG	87
29.	F5JDG	78
30.	DL1AH	72
31.	DK9KR	56
32.	DL8UAW	30
33.	DM3SWD	26

Klasse B

Klasse	Call	Punkte
1.	DJ3XK	2302
2.	DL1HAA	1778
3.	DL5LBY	1287
4.	DK2VN	1203
5.	DL3DRN	1140
6.	DJ8GR	1084
7.	DL1FMG	1035
8.	SP9DUX	528
9.	PA3CLQ	420
10.	DJ1TM/p	336
11.	DL2VLA	175
12.	DJ5QE	57

Klasse SWL

Platz	Call	Punkte
1.	OH1-888	132
2.	UA3-170-847	52

AGCW-QRP-Sommer-Contest 2000

Lutz Noack, DL4DRA, AGCW-DL #2309

Klasse QRP:

Platz	Call	Punkte
1.	DL7YAV	5832
2.	OK1FVD	2760
3.	DL0NZ (DK5RY)	2232
4.	HB2XY	1872
5.	DL1AQU/p	531
6.	OK8AFF/p	513
7.	HB2HQX	360
8.	ON7CC	240
9.	DL1LAW	174
10.	DL7AXM	162
11.	DL1AH	140
12.	DJ5QK	84
13.	DK5RY	48
14.	DL9LGB	44

Checklogs: PA3AFF, DL2AXM, DL3ZAI.

Klasse MP:

Platz	Call	Punkte
1.	F/DL2FCA	4550
2.	SP9KRT (SP9ADU)	4450
3.	DL5XL	1596
4.	YU7SF	756
5.	PA3CLQ	48

Klasse QRO:

Platz	Call	Punkte
1.	YU1BL	256

Klasse VLP:

Platz	Call	Punkte
1.	DK4CU	2522
2.	DL2LQC/p	138

Ergebnisse der YL-CW-Party 2000

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW-DL #1586

YLs

Platz	Punkte	Call	Name
1.	149	DF5ZV	Petra
2.	125	DL5YL	Tina
3.	118	HA8SY	Rita
4.	104	DL1RDY	Inge
5.	101	S57NW	Jelka
6.	98	DL2FCA	Rosel
7.	95	RN3AX	Tanya
8.	94	HB9ARC	Greta
9.	94	OK1KI	Mila
9.	93	OZ5ABD	Isa
10.	90	DL3KWR	Rosel
10.	90	DK0XYL	Roswitha
11.	86	F8CHL	Joce
12.	82	F5JER	Claudine
13.	80	DL2LBI	Helga
14.	72	OK2BBI	Zdena
15.	71	DL6DC	Christa
16.	70	EU1YL	Zina
17.	69	9*6ACY	Vesna
18.	68	DL2RSB	Sabine
18.	68	F8BWB	Viviane
19.	66	F5NVR	Nadine
20.	63	EU6YL	Lena
21.	62	HA3GN	Csilla
22.	59	LA6ZH	Ruth
23.	51	DL3DBY	Anni
24.	49	DL2RYL	Moni
25.	43	G0KZO	Eva
26.	20	DL2NBR	Dorothea
27.	15	HB9FNM	Claudia

Fortsetzung OM

Platz	Punkte	Call	Name
9.	29	EU6AA	Vic
	29	OH3MF	Rauno
	29	PA3ARM	Harry
10.	28	DJ5WG	Peter
11.	28	EW1AT	Val
	28	F5LBD	Michel
	28	HB9BQB	Guido
	26	YU7LS	San
12.	25	F5SHE	JanJac
13.	24	DL1AZK	Hermann
14.	23	HB9IAL	Alex
15.	22	HA3GF	Laci
16.	21	DL5AXJ	Bernd
17.	20	DH1KGO	Karl
18.	19	DL3JRA	Rainer
19.	18	EW3AC	Alex
	18	F5VDP	Herbert
20.	17	DL1HTX	Harti
21.	16	HB2DGV	Rolf
22.	12	DL1ATR	Sten
23.	11	DL4HO	Dieter
24.	8	OZ1IVA	Lars

SWLs

Platz	Punkte	Call	Name
1.	60	DE0TMD	Thomas
2.	38	DE4RDM	Frieda

Kommentare

Vielen Dank für die gute Beteiligung! Einige Teilnehmer bedauern, daß der Contest so kurz ist. Andere finden die zwei Stunden Dauer angemessen. Es gibt auch Vorschläge, die Party auf dem 40m-Band zu wiederholen. Vielleicht ist letzteres in Zukunft sinnvoll. Schreibt mir mal Eure Meinung! Man müßte dafür einen Termin in der zweiten Jahreshälfte wählen. Ich hoffe, Ihr seid am Dienstag, den 6. März 2001, wieder dabei!

AGCW-YL-Net (YL-CW-Runde)

jeden 1. Dienstag im Monat
20.15 Uhr Ortszeit Vorloggen
20.30 Uhr Ortszeit Net
QRG: 3.550 kHz ± QRM

OM

Platz	Punkte	Call	Name
1.	38	DK2VN	Manfred
	38	YL1CF	Ches
2.	37	DL5DWF	Werner
3.	35	DL2AXM	Franz
	35	DL3YEI	Bert
	35	S51WO	Sam
4.	34	DJ8EE	Jürgen
	34	DL1TQ	Achim
5.	33	DK9EA	Walter
	33	DL9ZZ	Willi
	33	S58MU	Milan
6.	32	DF4QW	Günther
7.	31	DL7VNG	Günter
	31	YU7SF	Laci
8.	30	DJ4VP	Fritz
	30	DL1AH	Kai
	30	HA3GA	Jan
9.	29	DK7NB	Franz
	29	DL5LBY	Peter

Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim QRP-CW-100 alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985.

CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwellen ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, daß bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Telegrafie-Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QSL der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.
Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/XYL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom - jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2x CW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

Diplomgebühren:

QRP-CW-100: 6,- DM oder 5 US-\$; W-AGCW-M: 15,- DM oder 10 US-\$, alle anderen Diplome: 10,- DM oder 7 US-\$; Sticker für Langzeitdiplom: 2,50 DM oder 2 US-\$ pro Sticker.

Diplomanträge an:

Tom Roll, DL2NBY, Service-Referat, Postfach 568, D-91774 Weißenburg. Bitte überweisen Sie die Diplomgebühren auf das Konto Nr. 71804-859 bei der Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)!

Stand: Januar 2001

AGCW-DL e.V.

ARBEITSGEMEINSCHAFT TELEGRAFIE



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die AGCW-DL e.V.

- ☐ als ordentliches Mitglied
☐ als assoziiertes Mitglied (ohne Bezug der AGCW-Info, ohne Stimmrecht),
 nur für Familienangehörige ordentlicher Mitglieder sowie nichtdeutschsprachige Interessenten

Ich erkläre mich bereit, den Telegrafiebetrieb auf den Amateurfunkbändern im Rahmen meiner Möglichkeiten sowie die Aktivitäten der AGCW-DL e.V. zu fördern. Die Grundlagen meiner Mitgliedschaft werden von der Satzung der AGCW-DL e.V. geregelt, die ich durch meine Unterschrift anerkenne. Im Falle einer ordentlichen Mitgliedschaft verpflichte ich mich zur fristgemäßen Bezahlung des jeweiligen Jahresbeitrages. Ich bin zugleich mit der Aufnahme meiner persönlichen Angaben in die Mitgliederdatei der AGCW-DL e.V. einverstanden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit DM 20,- jährlich, die Aufnahmegebühr beträgt einmalig DM 10,-. Bitte leisten Sie erst dann Zahlungen, wenn Sie Ihre Mitgliedschaftsunterlagen erhalten haben! Bitte geben Sie bei allen Zahlungen unbedingt Ihren Namen, Ihr Rufzeichen (falls vorhanden) und Ihre AGCW-Nummer an!

Name, Vorname: _____

Rufzeichen: _____

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

ggf. Telefon/Fax: _____

ggf. E-Mail: _____

ggf. Packet-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anschrift des Sekretariats:

Lutz Schröder, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg, Fax 06451-714398

Bankverbindungen:

Kto.-Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Kto.-Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Mitgliedsbeiträge

Zum 1. Januar 2001 wurde der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr 2001 fällig. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, um möglichst rasche Überweisung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung 2000 DM 20,- für das Jahr 2001. Die AGCW-DL e.V. führt folgende Vereinskonto: Konto Nr. 101 513 3950 bei der Hamburg Sparkasse (BLZ 200 505 50) sowie Konto Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Kontoinhaber AGCW-DL e.V.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, der AGCW-DL e.V. mittels des folgenden Formulars eine Lastschriftzugsermächtigung zu erteilen. In diesem Fall werden die Beiträge jeweils zu Jahresbeginn von Ihrem Girokonto abgebucht. Selbstverständlich können Sie die Einzugsermächtigung auch jederzeit widerrufen!

Einzugsermächtigung

(Lastschrift von Sparkonten ist *nicht* möglich!)

Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort, Land:	
Rufzeichen:	
AGCW-Mitgliedsnr.:	
Konto-Nummer:	
Bankleitzahl:	
Name und Sitz des Geldinstituts:	
Name des Kontoinhabers (falls nicht mit dem Mitglied identisch):	

Ich ermächtige die AGCW-DL e.V. bis auf Widerruf zum Einzug der fälligen Beiträge bzw. Aufnahmegebühren mittels Lastschrift vom oben genannten Konto.

_____, den _____
(Unterschrift des Mitglieds/Kontoinhabers)

Senden Sie das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte an den Schatzmeister der AGCW-DL e.V.:
Hans-Wilhelm Großgart, DK8XW
Desenßstraße 67
D-22083 Hamburg

Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident:

1. Vorsitzender:
 2. Vorsitzender:
 3. Vorsitzender:
- Sekretär:
Schatzmeister:

Ralf M. B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
Felix J. Riess, DL5XL, Postfach 1253, D-30984 Gehrden
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
Rolf R. Grunwald, DL1ARG, Eduardstraße 5, D-99510 Apolda
Lutz Schröder, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
Hans-Wilhelm Großgart, DK8XW, Desenßstraße 67, D-22083 Hamburg

Referate:

- QRP:
QTC:
Internet-Webmaster:
EUCW (ECM):
Korrespondent ON/PA:
Material:
Service:

Wolfgang Wegner, DK4AN, Breslauer Straße 26, D-59510 Lippetal
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
Michael Eggers, DL9LBB, Itzehoer Chaussee 49, D-24808 Jeverstedt
Dr. Martin Züm, IK2RMZ, Via Fermi 10, I-21027 Ispra (VA)
Tom Hoedjes, HB9DOD, Bachtelweg 3, CH-8132 Egg
Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzeiler Mühle 29, D-52074 Aachen
Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91774 Weißenburg

Sachbearbeiter:

- Contest-Reminder:
Happy New Year Contest:
QRP/QRP-Party:
QRP-Contest:
Handstapenparty 80/40:
DTC (HSC-RTC-AGCW):
VHF/UHF-Contest:
Semi Automatic Key Party:
ZAP-Merit-Contest:
Aktivitätswoche:
YL-CW-Party:
UKW-CW-Diplome:
CW-500-Diplom:
CW-1000-Diplom:
CW-2000-Diplom:
CW-QRP-Diplome:
W-AGCW-M-Diplom:
AGCW-Trophy:
AGCW 2000:
Goldene Taste:

Lutz Elsner, DL7UGO, Allee der Kosmonauten 195, D-12679 Berlin
Uwe Neumann, DH8YAT, Kiefernweg 8, D-32049 Herford
Carsten Steinhöfel, DL1EFD, Pützstraße 9, D-45144 Essen
Lutz Noack, DL4DRA, Hochschulstraße 30/702, D-01069 Dresden
Friedrich W. Fabri, DF1QY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark
Uwe Hiller, DK3WW, Bästleinstraße 11E, D-16540 Hohen Neuendorf
Manfred Busch, DK7ZH, Hauptstraße 40, D-35716 Dietzhölztal
Ulrich Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
Falco Kohorst, DL2LQC, Endersstraße 75, 04177 Leipzig
Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, Eupener Straße 62, D-50933 Köln
N. N.
N. N.
Christoph Beier, DF3YK, Hans-Older-Straße 64, D-15831 Mahlow
Christoph Beier, DF3YK, Hans-Older-Straße 64, D-15831 Mahlow
Christoph Beier, DF3YK, Hans-Older-Straße 64, D-15831 Mahlow
Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler
Andreas Herzig, DM5JBN, Bergning 5, D-08129 Oberrothenbach
Jörg Behrent, DL2RSS, Carl-Spitzweg-Hof 2e, D-15827 Blankenfelde

QTC-Stationen:

- DF0ACW:
DF0AGC:
DK0AG:
DL0CWW:
DL0DA:
DL0XX:

Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
Felix J. Riess, DL5XL, Postfach 1253, D-30984 Gehrden
Gerd Lienemann, DF9IV, Schloßstraße 8, D-76889 Pleisweiler-Oberhofen
Lutz Schröder, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
Hartmut Büttig, DL1VDL, Am Lindenberg 33, D-01474 Weissig
Diethelm Burberg, DJ2YE, Breite Straße 3, D-40822 Mettmann

Telefon- und Fax-Nummern:

DL5XL: Tel. 05187-957324, Fax 05187-957342 DL1AH: Tel. 04262-8653
DL1ARG: Tel. 0172-7949347, Fax 03644-562078 DL3BZZ: Tel. 06451-25285, Fax 06451-714396
DK8XW: Tel. 040-200497

Internet:

E-Mail-Adressen:

Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per E-Mail unter (Rufzeichen)@agcw.de erreichbar. Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DL4DRA lautet d14dra@agcw.de.
<http://www.agcw.de/>
agcw@agcw.de

Home Page:

E-Mail-Sammeladresse:

Redaktion:

Matthias Deutscher, DL5QB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg
Tel. 05109-4490, Fax 05109-561726

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Redaktion: Matthias Deutscher, DL5OB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg
Druck: Druckerei J. Löhmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenern
Auflage: 1.600 Exemplare
© 2001 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des **RTA** (Runder Tisch Amateurfunk)
und der **EUCW** (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 20,- DM pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen (entfällt bei Erteilung einer Lastschriftzugsermächtigung) an:

Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950
Postbank Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, Konto 95 162 678

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die **Aufnahmegebühr** beträgt zur Zeit 10,- DM. Bitte melden Sie Anschriftsänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb bitte beim **Service-Referat** bestellen/beantragen: Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91781 Weißenburg, QRP-CW-100 6,- DM oder 5 US- $\$$; VV-AGCW-M 15,- DM oder 10 US- $\$$; andere AGCW-Diplome 10,- DM oder 7 US- $\$$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb 2,50 DM oder 2 US- $\$$. Bitte zahlen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck an:

Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91774 Weißenburg,
Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto 71 804-858.

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateurl und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler/Saar.

Die Gebühr beträgt DM 25,- oder US- $\$$ 17 und kann auf folgendes Konto überwiesen werden:

VVBS Vereinigte Volksbanken Filiale Ottweiler,
BLZ 591 901 00, Konto 0567634000, Stichwort „AGCW“.

Material-Referat: AGCW-Stempel für 15,- DM, AGCW-Nadeln für 7,- DM, Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ DM 2,50/Stück (ab 3 Stück DM 2,00/Stück), Bücher „CW-Betriebstechnik“ von Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH †, für 19,80 DM Bausätze „CW-Assistent“ (ohne Gehäuse) für 38,- DM
und
(alle Preise incl. Versand) sind beim **Material-Referat** erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:
Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzeiler Mühle 29, D-52074 Aachen,
Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto 152684.

Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck nicht vergessen!
